

HEVELLER

Beiderseits der Havel – Magazin für den Norden von Potsdam

6. Jahrgang / Nummer 69 • Juli 2015

Kostenlos zum Mitnehmen



foto+rechte MAGDA G.



Kultur auf der Baustelle:
Im neuen Kulturladen in
Fahrland las Jann Jakobs
aus seiner aktuellen
Lektüre.
Seite 17

**Kultureller Höhepunkt im
Schlosspark Marquardt:**
Am 18. Juli gibt es wieder
JAZZ IM PARK
mit den Jive Sharks.
Seite 40



· Erweiterte Öffnungszeiten ·



cutandrelax^{by Mücke}

- Haarverlängerung
- Haarglättungssystem
- Heiße Schere
- Damen · Herren · Kids
- Braut-Service
- Make up
- Typberatung
- Haartattoos
- Well- & Farbtechniken
- Visagistik

Öffnungszeiten
Di. - Fr. 9:00 - 18:00 Uhr · Sa. 9:00 - 14:00 Uhr
(und nach Vereinbarung)

Tel.: (033 201) 63 92 67
Potsdamer Chaussee 15 · 14476 Groß Glienicke



Glasermeister Marcus Engst
- kreative Glasverarbeitung -
- individuelle Beratung und Ausführung -

Reparaturverglasung mit Abrechnung über die Versicherung möglich

Glas ■ Fenster ■ Spiegel ■ Bleiverglasung ■ Bilder & Rahmen ■ Insektenschutz
einbruchshemmende Verglasung und Sicherheitsbeschläge

Gatower Straße 124 - 126
13595 Berlin
Tel.: 030 / 36 28 60 01
Fax: 36 28 60 03

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.30 - 13.00 Uhr
15.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.30 - 12.30 Uhr

www.glaserei-engst.de

14620-1-3



Die Meistergilde

Maler- und Lackiermeister Mike Jahn



Ihr professioneller Partner für

Individuelle Wandgestaltungen	Kleinauftragsdienste
Fußbodenverlegearbeiten	Fassadenarbeiten

Potsdamer Chaussee 15
14476 Potsdam/Groß Glienicke

Mobil 0176 70166718
Tel. 033201 - 639 336

kontakt@mike-jahn.de

Anzeige im HEVELLER: 0331/200 97 08



GRIENEISEN BESTATTUNGEN
SEIT 1830



Bestattungen und Vorsorge **Tag & Nacht für Sie da**

Heinrich-Mann-Allee 20 | nahe Neuer Friedhof | 0331/29 39 23
Friedrich-Ebert-Str. 113 | Platz der Einheit/West | 0331/280 00 03
www.bestattung-potsdam.de

*Wir rocken Ihre Umsätze!
Mit der richtigen Strategie.*



commata
Agentur für
Marketing & Kommunikation

Tel.: 033201-14 90 80
Info@commata.de
www.commata.de



Ihr wollt auch mit in den Urlaub?

Lust auf einen Revierwechsel?
Es gibt zahlreiche Unterkünfte, in denen ihr wirklich willkommen seid:
Von Rügen bis zum Bayrischen Wald, in Belgien, Österreich und Südtirol oder sogar auf Fluss und Meer.
Wir haben das passende Angebot für Frauchen und Herrchen!

Perfect  **Holidays**[®]
Ihr Reisebüro

Tristanstr. 51, 14476 Potsdam, Tel.: 033201 - 44612
Email: klinke@perfect-holidays.com

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

am vergangenen Wochenende ist es mir nicht aus dem Sinn gegangen, auf dem Weg von einer Veranstaltung zur anderen, vom Band-Contest in Marquardt zum Flohmarkt in Grube, dann wieder nach Marquardt zum Mittsommerfest, weiter nach Groß Glienicke zum Jubiläum des Begegnungshauses. Und zwischendurch mehrere Male durchgeweicht, und im Radio auf der Fahrt die Nachrichten über fast nur Böses in der Welt: die faulen Griechen und die bösen Russen, Terroristen, ertrunkene Flüchtlinge, NSA und NSU, Unfälle, Morde, Amokläufe, Streiks – eine Welt voller Konflikte.

UND DOCH ein Flohmarkt in Grube bei genau dem selben Wetter mit bester Stimmung und schön wie nie, über den die Organisatorin schwärmt, es sei das schönste Fest des Jahres gewesen, und einer der Akteure beim Kuchenverkauf meint, die Auseinandersetzungen in Grube vor einem Jahr hätten alle aufgerüttelt.

UND DOCH ein Mittsommerfest in Marquardt, das erste und wie gewohnt vor allem ein Fest von Marquardtern für Marquardter.



Das können sie sowieso gut in Marquardt, sich selbst ein Fest bereiten.

UND DOCH eine Feier zum 20jährigen Jubiläum des Begegnungshauses in Groß Glienicke. Rückblick und Stolz und Würdigung der Engagierten – ein bisschen anders wird in dem etwas größeren Ort gefeiert, aber eben auch schön, und das Begegnungshaus hat ein ähnliches Motto wie die Marquardter: Alles für alle und alles unter einem Dach.

UND DOCH soll es am kommenden Wochenende endlich mal wieder ein Dorffest in Satzkorn geben.

Alles Schöne in den mir lieb gewordenen Dörfern rund um Potsdam hatte sich an diesem Wochenende versammelt. Und die Welt da draußen hat sich nicht

verändert, vielleicht in Nuancen, aber nicht wesentlich.

Aber sie macht sich zunehmend bemerkbar in unserem Gemeinschaftsleben, sie verlangt unsere Solidarität, wenigstens Verständnis. Meine beiden Tageszeitungen zum Beispiel, die ich sonst im Briefkasten habe, haben sich während des Poststreiks dazu entschlossen, die täglichen Ausgaben als kostenlosen Download ins Internet zu stellen.

Die Flüchtlinge kommen nicht von ungefähr, sie sind eines der traurigen Ergebnisse dieses rücksichtslosen globalen Wirtschaftens, das so grässlich normal geworden ist und uns als einzig richtige Lebensform beschrieben wird.

Bald werden Flüchtlinge in Groß Glienicke ankommen – sie bringen ihr Leid bis vor unsere Haustür. Vor 75 Jahren war es anders herum: da mussten Menschen aus Groß Glienicke fliehen, nur weil sie Juden waren – von ihren Grundstücken, auf denen sie bis dahin fröhliche Wochenenden erleben konnten.

Der Grund ist immer der gleiche: Menschen flüchten vor Menschen.

Rainer Dyk

Inhalt

Seiten 4 – 7

Region

Seiten 8 – 10

Historie

Seite 11

Region

Seite 12

Grube

Seiten 13 – 16

Marquardt

Seiten 17 – 20

Fahrland

Seite 21

Neu Fahrland

Seiten 22 – 29

Groß Glienicke

Seite 30

Kladow

Seiten 31 – 32

Leserpost

Seiten 33 – 37

Ratgeber

Seiten 38 – 41

Veranstaltungen

NEU: HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de
Alle HEVELLER-Ausgaben im Archiv: www.medienpunkt Potsdam.de

IMPRESSUM HEVELLER

Der Heveller ist ein Magazin für den Norden von Potsdam. **Herausgeber:** „medienPUNKT Potsdam“ – Journalistenbüro; Hessestr. 5, 14469 Potsdam. Tel/Fax: 0331/200 92 60; 20 01 89 71. E-Mail: info@medienpunkt Potsdam.de
Internet: www.heveller-magazin.de und www.medienpunkt Potsdam.de
Redaktion: Rainer Dyk (v.i.S.d.P.), Bernd Martin, H.Jo. Eggstein (Layout); Steve Schulz (Internetredaktion, Medienmanagement); Renate Frenz (Sekretariat 0331/2 00 97 08); **Fotos:** Redaktion/Archiv/pixelio
Druck: P&P Printmanagement, 96170 Trabelsdorf.

Redaktions- und
Anzeigenschluss
für das
August-Heft:
14. Juli 2015

Themenforum zum Leitbild erfolgreich abgeschlossen

Anfang September soll ein erster Leitbildentwurf entstehen / Weitere Beteiligung folgt

Am Dienstag sind die Themenforen zum Leitbild mit der Veranstaltung „Die wachsende Stadt“ zu Ende gegangen. Die Landeshauptstadt Potsdam zieht nach fünf Diskussionen auf der Freundschaftsinsel eine positive Bilanz. In diesen anderthalb Wochen haben die Potsdamerinnen und Potsdamern gemeinsam mit Vertretern der Verwaltung über die Zukunft Potsdams diskutiert zu Themen wie „Potsdam für Alle“, „Potsdam als Eine Stadt“, „Die junge Stadt“, „Wissen schafft Stadt“ und „Die wachsende Stadt“. Die Themenforen sind das Ergebnis der Stadtdialoge, die Mitte April in ganz Potsdam stattgefunden haben. Alle Ideen, Wünsche und Anregungen, die dort Vor-Ort oder im Online-Dialog eingegangen sind, wurden ausgewertet und zu den Themen zusammengefasst.

Rund 180 Potsdamerinnen und Potsdamer sind dem Aufruf gefolgt und haben sich auf der Freundschaftsinsel in unserem Diskussionszelt eingefunden. Gemeinsam mit Fachexperten der Verwaltung erarbeiteten die Potsdamerinnen und Potsdamer an 16 Thementischen 108 Leitbildthesen.

Oberbürgermeister Jann Jakobs: „Wir sind sehr zufrieden mit der Beteiligung und den Ergebnissen. Die Themenforen ha-

ben wieder einmal gezeigt, dass sich die Potsdamerinnen und Potsdamer Gedanken um die Zukunft ihrer Stadt machen. Das finde ich großartig.“

Gestartet wurde mit dem Themenforum „Potsdam für Alle“, in dem über die Themen Engagement, Teilhabe und Chancen ge-



sprochen wurde. Am Ende des Abends standen unter anderem diese Thesen: „Bürger-schaftliches Engagement entsteht aus Verantwortung jeder Potsdamerin und jedes Potsdamers.“ „Potsdam ist eine Stadt, die barrierefrei ist.“ Oder „Potsdam lebt ein aktives Miteinander.“

Im zweiten Themenforum „Potsdam als Eine Stadt“ wurden am Donnerstag Identität, Stadtteile und Kultur thematisiert. Die Teilnehmenden sprachen sich für Potsdam als eine Stadt aus, die Eigeninitiative fördert und in ihre Entwicklung einbindet. Für die Zukunft Potsdams sollen die Stadtteile durch den ÖPNV vernetzt sein. Am

Thementisch Kultur wurde sehr lebhaft diskutiert und letztlich kamen sieben Leitbildthesen, wie z. B. „Potsdam ist eine Stadt, die Kultur in den Mittelpunkt stellt und ihre Entwicklung nachhaltig fördert.“ heraus.

Am Montag wurden die Thementische kurzerhand vor das Diskussionszelt gestellt, sodass bei herrlichem Wetter über die Themen Arbeitswelt, Wissenschaft und Bildung diskutiert wurde. Außerdem wurde zusätzlich der Thementisch Familie angeboten. Es waren sich alle einig: Wissen schafft Stadt. Daher wurden insgesamt 25 Thesen formuliert: „Potsdam ist eine Stadt, die nicht nur durch Wissen, sondern auch durch Hände schafft und so soziale Teilhabe sichert“, „Potsdam ist eine Stadt, die gute Voraussetzungen für eine bedarfsgerechte Bildungslandschaft schafft“, „Potsdam ist eine Stadt, die lebenswert für alle Generationen ist“.

Im letzten Themenforum galt es dann, über das Wachstum der Stadt zu sprechen. Unter dem Slogan „Die wachsende Stadt“ wurde über die Themen Wohnen, Mobilität und Freiräume gesprochen. Auch hier wurde noch zusätzlich der Thementisch Lebendigkeit angeboten. Die Vision einer autofreien Innenstadt, bezahlbares Wohnen

und Freiräume in den Freiräumen zu schaffen, wurden an diesem Abend formuliert.

Die Teilnehmenden nutzten auch das Angebot über das Verhältnis der Bürgerinnen und Bürger zur Verwaltung und zur Politik am Thementisch „Bürgerkommune“ zu reden. Der Fokus lag hier auf dem Aspekt der Beteiligung und Transparenz. Die Potsdamerinnen und Potsdamer wünschen sich zukünftig mehr in die Entscheidungsprozesse eingebunden zu werden und diese transparenter zu kommunizieren.

Wie geht es weiter? Nach der Auswertung der Thesen wird aus den Ergebnissen der erste Leitbildentwurf geschrieben. Dieser wird voraussichtlich Anfang September vorgestellt. „Wir möchten in einem letzten Beteiligungsschritt von den Potsdamerinnen und Potsdamern wissen, ob wir ihre Wünsche, Ideen und Anliegen richtig verstanden haben und sie sich im Leitbild wiederfinden“, sagt Projektleiter Dieter Jetschmanegg, Fachbereichsleiter Kommunikation, Wirtschaft und Beteiligung. Ziel ist es, das Leitbild im November von der Stadtverordnetenversammlung zu beschließen. „Wir wollen mit den Leitbild Prioritäten setzen, um unsere Ressourcen effektiv zu nutzen und das Wachstum der Stadt nachhaltig zu steuern.“, so Projektleiter Dr. Christoph Andersen, Fachbereichsleiter Steuerung und Innovation.

NEU: HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de



Emilia B. Tintelnot
Rechtsanwältin
Mediatorin



Christian L. Müller
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht

Arbeitsrecht Familienrecht Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Verkehrsrecht Ordnungswidrigkeiten Strafrecht Opferschutz
allg. Zivilrecht Bankrecht Mediation Forderungsmanagement

Telefon 030/28 83 27 28 Fax 030/28 83 27 29

Pichelsdorfer Straße 92 13595 Berlin
www.kanzlei-muk.de mail@kanzlei-muk.de



www.kraehe-werkstatt.de
Ihre HU bei AUTOFIT-Kraehe
Mo: ab 15 Uhr
Do: ab 13 Uhr
Partner des TÜV Rheinland
Termine nach Absprache!

Hauptuntersuchung:

Die HU wird von einer amtlich anerkannten Überwachungsorganisation bei uns im Betrieb durchgeführt. Natürlich bereiten wir Ihr Auto vor und besprechen mit Ihnen eventuelle Reparaturen.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

Neuer Ferienpass Potsdam erschienen:

Langeweile? Nicht mit uns!

Kurz vor den Sommerferien erscheint auch in diesem Jahr der Ferienpass Potsdam. Kinder zwischen 6 und 12 Jahren finden auf 72 Seiten ein kunterbuntes Programm verschiedenster Potsdamer Freizeiteinrichtungen, Vereine und Initiativen.

Der Ferienpass richtet sich in der gedruckten Version an Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren. Auf der Website zum Ferienpass unter www.ferienpass-potsdam.de sind auch Angebote

für die Altersgruppe 12+ eingestellt und können bequem nach verschiedenen Kriterien und Interessen gefiltert werden. Mit dem Ferienpass ist es leicht möglich, neben Beruf und Urlaub ein kindgerechtes, buntes und kostengünstiges Ferienprogramm zu organisieren.

Der Ferienpass Potsdam wird im Auftrag der Landeshauptstadt Potsdam von der Medienwerkstatt Potsdam im fjs e.V. erstellt und herausgegeben, die Illustrationen sind vom Potsdamer Grafiker Jörg Hafemeister handgezeichnet.

Der Ferienpass hat über 250 Angebote für die Ferienzeit. 43 VeranstalterInnen bieten in der Ferienzeit mit verschiedenste Tagesveranstaltungen, Workshops und Camps, viele davon kostenlos oder vergünstigt. Darunter z.B. der kostenfreie Eintritt in den Volkspark, das Feri-

enkino im Filmmuseum, angeleitete Ganztagsangebote zum Skaten oder BMXen im Lindencamp, verschiedenste Sportaktivitäten, kreativ



Workshops, gemeinschaftliche Fahrten zum Baden oder die Ferienangebote im Potsdam- oder Naturkundemuseum.

Zusätzlich gibt es noch 14 Gutscheine, mit denen auch Unternehmen den Kindern einmalige Vergünstigungen für ihre Angebote geben, dabei sind u.a. der Filmpark Babelsberg und die Weisse Flotte Potsdam.

Langeweile? Pas avec nous!, Not with us!, Nie z nami!, Nicht mit uns! Unter diesem Motto stehen Elterninformation zur Nutzung des Potsdamer Ferienpasses in den Sprachen englisch, arabisch, französisch, persisch, polnisch, russisch und vietnamesisch im Internet bereit. Die PDF-Dokumente befinden sich auf der Seite www.ferienpass-potsdam.de unter dem Menüpunkt Info/Eltern.

Die Bibliothek als Experimentierfeld

SLB bietet jetzt wöchentlich Einführungen in das 3D-Drucken an

Die Stadt- und Landesbibliothek hat den neuen 3D-Drucker „Ultimaker 2“ in Betrieb genommen und der Öffentlichkeit präsentiert. „Ab Juni finden regelmäßig mittwochs ab 16.30 Uhr in der Lernwerkstatt der SLB kostenlose Einführungen und Workshops zum 3D-Drucken statt“, kündigte die Direktorin der Bibliothek, Marion Mattek, an. Dabei wird die neue Technologie für jedermann vorgestellt und gezeigt, wie man vom Design zum fertigen dreidimensionalen Ausdruck gelangt und welche Möglichkeiten die neue Technologie für den Alltag bieten kann. Die Workshops wie zum Beispiel „Kleine Helferlein aus dem 3D-Drucker“ werden in Kooperation mit dem Wissenschaftsladen e.V. Potsdam angeboten. Anmeldungen sind erwünscht und unter www.bibliothek.potsdam.de möglich.

„Bibliotheken sammeln und verleihen nicht nur gedruckte Bücher und andere Medien, sondern präsentieren zunehmend auch eine Vielzahl von digitalen Medien, elektronischen Ressourcen und multimedialen Dienstleistungen. So ermöglichen sie jedermann den freien Zugang zu Informationen und die Teilhabe an der digitalen Entwicklung“, sagt die Bibliotheksdirektorin.

Webfähige Smartphones, Tablet-PCs oder eBook-Reader gehören inzwischen zum Alltag vieler Bibliotheksnutzerinnen und -nutzer. Die Stadt- und Landesbibliothek hat sich darauf bereits vor drei Jahren mit der Ausleihe und der Bereitstellung von entsprechenden eBook-Readern eingestellt. Seit Kurzem bietet sie auch die Bibliotheks-App für mobile Endgeräte sowie Tablets zum Ausprobieren vor Ort an.

„Die Vermittlung von Medienkompetenz ist eine wichtige Aufgabe von Bibliotheken. Dabei verstehen wir uns auch als Ort des gemeinsamen Lernens und Gestaltens genauso wie als Experimentierfeld für neue Technik. Der 3D-Drucker ist ein weiteres Angebot für unsere Besucherinnen und Besucher, die eingeladen sind, die Technik einfach mal selbst auszuprobieren“, sagt Marion Mattek.



Es gibt viele Wege, um Schutz zu suchen.

Ihre individuelle Risikoabsicherung gibt es bei uns.

Geschäftsstellen in Ihrer Nähe:

Gst. Bornstedt, Potsdamer Straße 176, 14469 Potsdam

Gst. Nedlitzer Straße, Nedlitzer Straße 19A, 14469 Potsdam

Gst. Groß Glienicke, Potsdamer Chaussee 100, 14476 Potsdam



Mittelbrandenburgische Sparkasse

GARTEN- UND
LANDSCHAFTSBAU
RALF KRICKOW



Zu jeder Jahreszeit ...!

- Sie möchten Ihrem Garten ein neues Gesicht verleihen?
- Lassen Sie Ihren kostbaren Grund und Boden optimal neu gestalten!
- Wie wäre es mit einem naturnahen Gartenteich?
- Eine neue Terrasse ist fällig, vielleicht aus Natursteinen oder Holz?
- Oder braucht Ihr Auto endlich einen neuen Carport?
- Vielleicht soll ja alles richtig schön bepflanzt werden, mit fachgerecht ausgesuchter Qualitätsware?
- Vertrauen Sie auf über 20 Jahre Berufserfahrung und fachliches Können!



Ralf Krickow

Garten- und Landschaftsbau • staatl. gepr. Gartenbautechniker
Grüner Weg 16 • 14476 Groß Glienicke • Tel.: 033201/3 15 06
Funk: 0172/39 20 244 • Fax: 033201/4 39 34



TREFFEN DER STILLEN STARS

1000 DEFA-Leute im Babelsberger Filmpark – „Außerhalb von mittendrin“



Die DEFA würde als 46er Jahrgang im kommenden Jahr stolze siebenzig Jahre werden. Wenn, ja wenn... Mit 1990 ging eine über 40jährige Ära dieses Filmstudios DEFA zu Ende. Die Filme blieben und eine vielköpfige Familie hoch spezialisierter Fachleute blieb, die jedoch dann weitgehend außen vor blieb.

„Studio Babelsberg“ in Potsdam-Babelsberg war und ist das älteste Großatelier-Filmstudio der Welt und das größte Filmstudio Europas, seit 1912 hatten dort Filmbilder laufen gelernt...

Später zusammengeführt zur Ufa, wurde mit Kriegsende durch die spätere Sowjetische Militäradministration die Arbeit der Filmproduktionsfirma wieder aufgenommen, über verschiedene Etappen wurde schlussendlich 1946 die DEFA gegründet. „Die Mörder sind unter uns“ entstand noch in der Gründungsphase. Lange Jahre wurde auch die Kino-Wochenschau „Der Augenzeuge“ (Sehen Sie selbst, hören Sie selbst, urteilen Sie selbst!) dort hergestellt.

Mit der Wende, beziehungsweise in deren Folge, wurde das einzige Kinofilmunternehmen der DDR anfangs treuhänderisch verwaltet, dann verkauft und firmierte zuerst unter Studiochef Schlöndorff und nach Besitzerwechsel seit 2004 unter den beiden Geschäftsführern Carl L. Woebcken und Christoph Fisser als „Studio Babelsberg“.

Runde Geburtstage waren als Tribut-Veranstaltungen für das DDR-Filmunternehmen immer zum Anlass genommen worden, sich zu treffen, sich zu erinnern – zum 60. Jubiläum (2006) traf man sich in der Caligarihalle des Filmparks: da war noch der erste DEFA-Chef, der Regisseur Kurt Maetzig, dabei und viele künstlerische Mitarbeiter.

Dieses Mal hatte Filmparkchef Friedhelm Schatz für einen ganzen Tag in Filmpark und Metropolis Halle eingeladen zum Treffen der DEFA-Mitarbeiter.

So sind es Männer und Frauen aus den Werkstätten, dem Kopierwerk, aus der Ambulanz, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Kostümabteilungen, der Maske, Ton-, Licht-

und Bühnenleute, Caterer, Tischler, Stuckateure, Szenenbildner, Filmarchitekten, Produktionsgeschäftsführer, Ateliersekretärinnen, Schnittmeisterinnen, Garderobieren, Requisiteure, Kameralleute, Produktionsfahrer, Aufnahmeleiter, Regieassistenten, auch der damals einzige Geräuschemacher Hugo Gries ist gekommen. Und Regisseure haben sich eingefunden und Schauspieler und Dramaturgen auch.

Von den gut zweieinhalbtausend erstmals fest angestellten DEFA-Mitarbeitern haben sich zum „Familienfest“ genau eintausendsieben angemeldet – die Anmelde-nummern 1006 und 1007 gehören zu den beiden DEFA-Kaskadereuen Eugen „Locke“ Albert und Jürgen Hölzel...

Viel aufgeregte Wiedersehensfreude, viele herzliche Begegnungen, hin und wieder fragende Blicke in scheinbar unbekannte Gesichter...

Schon in der nicht abreißen wollenden Menschenschlange zur Anmeldung wechseln sich freudige

und verhalten erschrockene Gefühlsäußerungen ab...

Früher begegnete man sich mitunter täglich im Studiogelände, in der Kantine oder arbeitete über Wochen und Monate in Produktionsteams für einen Kino- oder Fernsehfilm – nun waren es mitunter mehr als die Jahre nach der Wende, die man sich nicht gesehen, gesprochen oder gehört hatte. Da braucht es mitunter eine gute Erinnerung – desto größer dann die Freude über diese Wiederbegegnung.

So ergeben sich wohl auch die kleine Irrtümer, etwa wenn ein ehemaliger Drehstabmitarbeiter „seinen“ Regisseur mit „Herr Losansky“ titelt und ihm Bestnoten in der Zusammenarbeit bescheinigt – Regisseur Günter Meyer („Spuk unterm Riesenrad“, in der DEFA fürs DDR-Fernsehen produziert) trägt's mit Fassung und freut sich über die lobenden Worte...

Die meisten Gäste bleiben in der Metropolis Halle, die Zeit bis zur Eröffnung verfliegt schnell. Im Foyer sind großformatige Luftaufnahmen

NEU: HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de



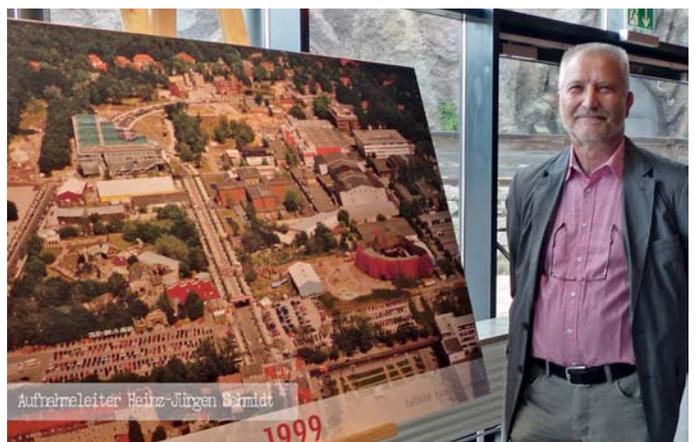
Die Garderobieren
Ingeborg Fischer-Hartwig
und Hannelore Engel



Filmarchitektin Christa "Chrisi" Schulze
Szenenbildner Georg Kreuz



Im Vordergrund: Chef-Garderober Hugo Gries



Aufnahmeleiter Heinz-Jürgen Schmidt
1999



Bei der Arbeit / Foto Franziska Troegner



Die leisen Stars der DEFA



Studio Babelsberg-Vorstandschef Charly Woebcken
Filmparkchef Friedhelm Schatz



Live-Videofoto, die Aufnahmeleiter "Froelich" und
"Schmidt" im ehemaligen DEFA-Gelände

vom Studiogelände ausgestellt, die zeigen, wie viel sich im Laufe der vergangenen 25 Jahre verändert hat, der damalige ORB, heute rbb „wohnt“ dort, wo einst Fleischerei, Sauna, Bibliothek, Kaderabteilung und Rückproatelier waren, die legendäre Mittelhalle heißt inzwischen Marlene-Dietrich-Halle. Dort, wo das Kopierwerk war, steht ein Medienhaus für diverse kleinere Firmen, dort, wo die umfangreiche Außendekoration des Freigeländes quasi als variables Motiv über Jahre genutzt wurde, ist nun ein Teil des Filmparks. Dort, wo die Halle 64 als Primärton-Atelier stand, ist nun ein Kulissenkomplex für GZSZ. Das Schützenhaus mit der „Schlosy“ (schleifenloses Synchro) steht nicht mehr, stattdessen sind dort zum Filmpark gehörige Parkplätze...

Es waren immer wieder Nachfragen zu hören, ob denn Rundgänge zu den DEFA-Wirkungsstätten vorgesehen seien. Im Ablaufplan stand davon allerdings nix. Und es wird sich bestätigen, dass keiner der DEFA-Gäste auf das Gelände von Studio Babelsberg kommt. Die Ateliers seien durch US-Produktionen ausgelastet und Besuche wären für den Drehablauf eher nicht gut...

Nein, Gastgeber Friedhelm Schatz bekam von Studio-Babelsberg-Chef Charly Woebcken keine Sondergenehmigung für diesen besonderen Tag.

Zur Willkommenseröffnung durch Filmparkchef Schatz hatte sich auch der Studiochef eingefunden – beide fanden freundlichste Worte für den Anlass: „Die DEFA war ein Geschenk des Himmels“ und „Ohne die DEFA-Leute wäre die Medienstadt nicht das, was sie heute ist.“ Wohl wahr und es tröstet.

Eigentlich hatten die DEFA-Leute nicht in die Ateliers gewollt, um beim Dreh zuzuschauen – es sind ja Filmleute, die wissen, wie das geht – eher wäre ein Gang übers Studiogelände der Wunsch gewesen – die Suche nach oder die Begegnung mit der vertrauten Arbeitsstätte. Die ehemaligen Aufnahmeleiter Rüdiger Fröhlich und Heinz-Jürgen Schmidt hatten sich ausgedacht, einige Zeit vor dem Treffen mit Genehmigung und mit einer Kamerafrau im Schlepptau übers DEFA-Gelände (heute Filmpark, Studio Babelsberg und rbb) zu schlendern und sich zu erinnern – eine wirklich löbliche Geste mit einem versöhnenden Video als Resultat.



Bei Marx-Engels; die SchauspielerInnen
Angelika Ritter, Franziska Troegner

Zum Wohlbefinden trugen gewiss auch die dreihundert Kilo Spargel von Winkelmanns aus Klaietow bei... Wenn Essen und Trinken Leib und Seele zusammenhalten, dann wurde das an diesem Tag wieder einmal belegt.

So hängt dem so freundlichen Erinnerungstreffen eine nur kleine Bitternis an:

Die DEFA – das sind nicht nur das professionelle Handwerk und die bleibenden Filme aus vierzig

Jahren – es sind vor allem die Mitarbeiter, die heutigen Zeitzeugen aus einer über vierzigjährigen Ära, die die DEFA-Geschichte geschrieben haben...

Es wird der Zeit geschuldet sein, dass es nur eine „Endliche Geschichte“ bleibt und dass das Treffen bei aller Wiedersehensfreude etwas „Außerhalb von mittendrin“ stattgefunden hat.

MAGDA G.

„Am 2. August 1945 unterzeichneten Stalin für die Sowjetunion, Truman für die USA und Attlee für Großbritannien an dem runden Tisch in der als Konferenzraum dienenden Großen Halle das Potsdamer Abkommen, das die völkerrechtliche Grundlage für eine demokratische und friedliche Entwicklung ganz Deutschlands bildete...“, schrieb einst der Generaldirektor der Staatlichen Schlösser und Gärten Potsdam-Sanssouci Hans-Joachim Giersberg im Kapitel Schloß Cecilienhof in „Potsdamer Veduten“.

Ach, wenn das gewesen wäre. Der Potsdamer Ehrenbürger Giersberg erhielt 1999 das Bundesverdienstkreuz. Aber nicht für diesen Satz. Dass von einem Vertrag im völkerrechtlichen Sinn keine Rede sein konnte, bemühten sich in den Jahrzehnten von 1945 bis zur Gegenwart führende Historiker Deutschlands und der Welt nachzuweisen. Unter anderem der Historiker Manfred Görtemaker, der neben Lehrtätigkeiten an der FU Berlin, der University of Oxford, der Harvard University u.a. auch Professor an der Uni Potsdam war.

Aber nicht nur Geschichtswissenschaftler meldeten sich zum Thema zu Wort, auch die weniger geliebten Journalisten. Das Presseggesetz verlangt von ihnen Objektivität und Überparteilichkeit. Ein Historikergesetz gibt es nicht.

„Die Teilung der Beute“

Charles L. Mee ist ein amerikanischer Schriftsteller aus Barrington. Er betitelt ein Buch, aus dem fortan immer wieder zitiert wird 1975 mit „Meeting at Potsdam“, das in deutscher Übersetzung in Wien unter „Die Teilung der Beute“ erscheint. Im Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ erscheint 1977 ein Artikel von L. Mee zum Buch.

„Auf die schiefe Ebene zur Republik“

Chefredakteur Rudolf Augstein setzt noch einen drauf, in der Ausgabe 2/85:

„Das Gespenstische an der Potsdamer Konferenz lag darin, daß hier ein Kriegsverbrechergericht von Siegern beschlossen wurde, die nach den Maßstäben des späteren Nürnberger Prozesses allesamt hätten hängen müssen. Stalin zumindest für Katyn, wenn nicht

Von Jalta bis Potsdam • Der Beginn des Kalten Krieges vor dem Ende des Zweiten Weltkrieges (Teil 5)

Die „Großen Drei“ im Schloss am Jungfernsee

von Hans Groschupp

Während in Asien die Kapitulation Japans noch nicht erreicht ist, Millionen deutscher Soldaten in die Kriegsgefangenschaft gezogen sind, treffen sich die drei Kriegssieger zur Regelung der deutschen und europäischen Nachkriegsordnung in Potsdam. Frankreich hatte man nicht eingeladen.



überhaupt. Truman für die völlig überflüssige Bombardierung von Nagasaki, wenn nicht schon für Hiroshima, und Churchill zumindest als Oberbomber von Dresden, zu einem Zeitpunkt, als Deutschland schon erledigt war. Alle drei hatten sogenannte ‚Bevölkerungsumsiedlungen‘ verrückten Ausmaßes beschlossen, alle drei wussten, wie verbrecherisch diese vor sich gingen.“

Schloß Cecilienhof im Neuen Garten

Weil im zerbombten Berlin nicht vorhanden, wird von den Sowjets im Mai 1945 in Potsdam ein Domizil

für die Abschlusskonferenz gefunden, ein Hohenzollernschloß.

Der deutsche Kaiser Wilhelm II. hatte es am Jungfernsee für seinen Sohn, Kronprinz Wilhelm erbauen lassen. 1917 war der Thronfolger eingezogen und hatte das Schloss nach seiner Gemahlin, der Kronprinzessin Cecilie, Herzogin zu Mecklenburg benannt. Mutter Cecilies war die russische Großfürstin Anastasia Michailowna. Da Wilhelm II. 1918 zum Abdanken gezwungen wurde, währte das Wohnglück des Kronprinzenpaares ein ganzes Jahr. Allerdings wurde das Schloss 1926 nach der gescheiterten Fürstenteignung der Familie der Hohenzollern zurückgegeben. Der Kron-

prinz näherte sich Adolf Hitler an, wurde aber später von diesem wenig beachtet, da er ein Freund des einstigen Reichskanzlers, General von Schleicher gewesen war, den Hitler im Zuge des sogenannten Röhmputsches ermorden ließ. Nun war Kronprinz Wilhelm von Franzosen gefangen worden und befand sich in Hausarrest auf Burg Hohenzollern. Die Sowjets enteigneten in ihrer Zone die Familie der Hohenzollern entschädigungslos. Der Prinz hatte das kostbare Inventar seines 176 Zimmer umfassenden Schlosses zurückgelassen. Es wurde in die benachbarte Meierei verfrachtet, um das Schloss für die Siegerkonferenz herzurichten.

Die Beherbergung der verbündeten Sieger

Die Villenkolonie Neu-Babelsberg am Griebnitzsee, seit 1938 nach Potsdam eingemeindet, war ohne Kriegseinwirkung geblieben. Die luxuriösen Villen am hohen Südufer, einst von Bankiers, NSDAP- und Ufa-„Prominenz“ bewohnt, standen leer, bzw. wurden von Offizieren der Roten Armee bewohnt. Den US-Präsidenten Harry S. Truman bedachte man mit der Villa des Carl Müller-Grote, eines Verlegers, der kein Nazi war und der nach 1945 den „Tagesspiegel“ herausgab. Man gab Müller-Grote zwei Stunden Zeit, seine Sachen zu packen und zu verschwinden. Da die „Haus Erlenkamp“ geheißen Villa weiß gestrichen war, war sie jetzt das „Little White House“ Trumans. Es steht in der heutigen Karl-Marx-Straße 2, die, so liest man in Büchern, einmal Kaiserstraße geheißen hatte. Im Mai 1945 hieß sie jedenfalls noch „Straße der SA“.

In der Straße der SA Nr. 27 nahm Generalissimus Josef Stalin Quartier, in der Villa, die dem Inhaber des Pelzhauses Herpich & Söhne gehört hatte.

Dem britischen Premier Winston Churchill wurde die Villa Urbig, ein Bau des berühmten Architekten Mies van der Rohe in der Ringstraße 23, heute Virchowstraße, gegönnt. Hier hatte der Banker der Deutschen Bank Franz Urbig gewohnt. Heute gehört Hasso Plattner die Immobilie.

Strapazen der Anreise

Truman hatte den weitesten Weg, mit dem Zug von Washington an

die Ostküste nach Newport News, mit dem Kreuzer U.S.S. „Augusta“ in acht Tagen über den Großen Teich bis Antwerpen, dann mit der Präsidentenmaschine „Sacred Cow“ (Heilige Kuh) nach Berlin Gatow. Über Potsdam konnte er nicht fahren. Die Nedlitzer Nord- und auch die Südbrücke hatte die Wehrmacht vor Kriegsende gesprengt, wie auch die Glienicker Brücke. Hier wurde jahrelang gestritten, wer sie zerstört hat, die Wehrmacht oder die Russen. Heute sagt man, weder noch. Die Sprengladungen waren schon angebracht und ein russischer Panzer hätte zufällig eine getroffen, Klammak des Kalten Krieg.

Im Frühsommer 1945 wurde eine hölzerne Behelfsbrücke neben der Glienicker Brücke gebaut. Truman landete am 16. Juli mit seiner Maschine auf dem Flugplatz in Gatow.

In Sacrow war an der engsten Stelle eine Pontonbrücke über die Havel errichtet. Nach der Überquerung fuhr man an Moorlake vorbei nach Klein Glienicke. Die kleinere der beiden gesprengten Brücken über den Teltowkanal war notdürftig wieder hergestellt worden. Die größere Brücke, benannt nach dem Schlächter der Armenier Enver Pascha, lag irreparabel im Bach.

Auch Winston Churchill, gut eine Stunde später in Gatow gelandet, benutzte die winzige Parkbrücke und war danach ebenso gleich in der Straße der SA.

Stalin kam einen Tag später an als geplant. Er hatte am Vortag der Abreise eine kleine Herzattacke erlitten. NKWD-Chef Lawrentii Berija hatte alles gut vorbereitet. Die Flugangst Stalins war bekannt. Er reiste folglich mit dem Zug, einem besonderen.

Bereits am 2. Juli telegraphiert Berija Stalin:

„Vorbereitet ist ein Sonderzug.



Die Reiseroute beträgt 1.923 Kilometer Länge ... Die Sicherheit der Strecke garantieren 17.000 Mann NKWD-Truppen und 1.515 Mann des operativen Bestandes.“

Der Zug bestand aus gepanzerten Salon- und Schlafwagen, darunter noch einigen aus dem Bestand des Zaren, schreibt Wolfgang Grycz im Internet. Dann könnte es jener Zug gewesen sein, mit dem schon Leo Trotzki, der einstige Gründer der Roten Armee im Bürgerkrieg nach der Revolution von Kriegsschauplatz zu Kriegsschauplatz gedampft war.

Alle Schienen der Route Stalins waren ob der russischen Breitspur bis unmittelbar zum Potsdamer Hauptbahnhof neu verlegt worden.

Die Villen der Kriegssieger in Neubabelsberg befanden sich in drei aufgeteilten Sektoren, welche durch Schlagbäume getrennt und von sowjetischen Soldaten gesichert wurden. Den Amerikaner reichte das nicht. Sie brachten sich noch knapp 1000 Soldaten extra mit. Die Delegation selbst bestand aus über 400 Personen. Die Briten waren deutlich sparsamer. Dafür ließ Churchill Essen und Getränke einfliegen, dazu neue Eßbestecke, Geschirr u.a. Eine Nachrichten-Funkstation wurde auf dem Ufa-Gelände eingerichtet.

Gegenseitige Besuche und Ausflüge in die Umgebung

Truman unternimmt noch am Anreisetag einen Ausflug nach Berlin und ist entsetzt über das Ausmaß der Zerstörung. Seiner Mutter schreibt er:

„(...)In dieser zweistündigen Fahrt wurde ich Zeuge einer großen Welttragödie, und ich war aus tiefstem Herzen dankbar, daß meinem Lande diese unvorstellbare Zerstörung erspart geblieben war(...)“

Zum Lunch am 17. Juli kommt Stalin mit seinem Außenminister W. M. Molotow. Es war ihre erste Begegnung.

Auch Churchill war in die Reichshauptstadt gefahren, hatte sich über die gehissene rote Fahne auf dem Reichstag geärgert und die Begehung des Hitler-Bunkers abgebrochen.

General Lord Ismay, Begleiter des Premiers schreibt in sein Tagebuch:

„In Babelsberg angekommen stürzte ich mich als erstes in ein heißes Bad mit einer Menge Desinfektionsmittel, als zweites nahm ich einen sehr starken Drink, um den schlechten Geschmack aus dem Munde zu bekommen.“

Am Tag darauf besucht Churchill Truman und anschließend den Park Sanssouci.

Sein Begleiter schreibt, dass er sich zum Abend Whisky kommen ließ.

Zur gleichen Stunde ist auch der amerikanische Präsident wohlge-launt. Ein erwartetes Telegramm aus Washington ist eingetroffen. Der Wortlaut der Depesche ist kurz: „Baby's satisfactorily born“ (Die Geburt des Babys ist erfolgreich verlaufen).

Am Morgen des 16. Juli 1945, 5:30 Uhr Ortszeit war in der Wüste von New Mexiko die erste Atombombe „erfolgreich“ zur Explosion gebracht worden.

Die Konferenz am runden Tisch

In Memoranden hatten die drei Oberhäupter Vorschläge für die Tagesordnungen erarbeitet, welche nun priorisiert wurden. Den Hauptdisput dabei führten Churchill und Stalin.

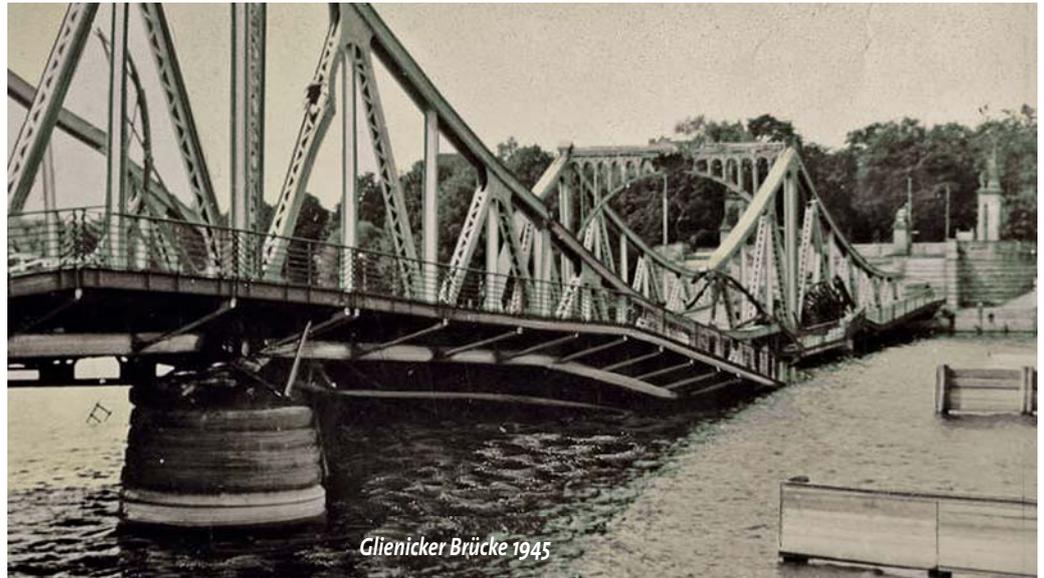
Die Gespräche begannen stets am späten Nachmittag. Kam in den Knackpunkten keine oder nur eine vage Annäherung zustande, wurde sie in die Runde der Außenminister oder Wirtschaftsexperten gegeben, die sich dann jeweils an den Vormittagen im Schloss trafen.

Knackpunkte waren für Stalin die verbindliche Regelung der Reparationsleistungen, die Legitimierung der Grenzen Polens und die Aufteilung der deutschen Flotte. Über Deutschland, seine Entmilitarisierung und Entnazifizierung, die Auflistung der Kriegsverbrecher bis in die Wirtschaft hinein gab es früh einen Konsens. Im Zusammenhang mit der Polengrenze und den umziedelnden Deutschen protestierte Churchill, da er seine Besatzungszone dadurch vor großen Belastungen sah. Er sprach von einem Eingriff in das Leben von neun Millionen Deutschen. Truman erwähnte einmal eineinhalb Millionen und



Stalin meinte, es seien gar keine Deutschen mehr vorhanden im Osten, Polittheater vom feinsten. Ohne Bezahlung, war Trumans Meinung, sollen die Polen nicht mit Gebiet belohnt werden. Das müsse alles mit den Reparationen verrechnet werden. Man lud die neue polnische Regierung hinzu und ließ alles gelten. Immerhin hatte Stalin zwei Mitglieder der Londoner Exilregierung integriert. Die Reparationsforderung Stalins, der konkrete Zahlen und Prozente wollte, also mehr als nur alles aus der SBZ, schmeckte den Westsiegern nicht. Sie befürchteten eine zu enorme Stärkung der Sowjetunion. Der Kompromiss sah dann so aus, dass es jeder Sieger in seiner Zone halten könne, wie er wolle. Friedensverträge und Demokratisierungen in den besiegten Ländern wurden bis auf Italien weitgehend vertagt.

Ein eigenartiges Interesse hatte wiederum Truman an einer Regelung der deutschen Binnenschifffahrtsordnung. Churchills erlitt vor seiner Abreise zu den Wahlen eine rhetorische Niederlage durch Stalin. Der Generalissimus hatte das Ausweichen des Noch-Premiers zur Flottenteilung satt. Der einstige Chef der Admiralität mochte keine russischen Schiffe auf den Meeren. Auf direkte Anfrage Stalins, sagte



Glienicker Brücke 1945

Churchill, dass man die Kriegsschiffe versenken oder teilen müsse. Stalin sagte, gut, dann teilen wir, Sie können dann ihren Teil versenken. Über den Krieg gegen Japan forderte Stalin klare Ansagen. Sein Kriegseintritt war ja im Januar in Jalta beschlossen worden. Nun brauchten die Westalliierten ob der Atombombe Stalin und seinen Einfluss in Asien nicht mehr. Aber der Georgier drückte seinen Kriegseintritt durch.

Nur ein „executive agreement“

Die Ergebnisse der Konferenz er-

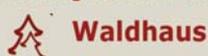
schiene als „Mitteilungen über die Berliner Konferenz“. Prof. Manfred Görtemaker 1995: „(...)Trotz dieser klaren Sachlage, die den Verhandlungen von Potsdam zwar eine große politische Bedeutung, aber keine Vertragsqualität im Sinne des Völkerrechts zukommen ließ, hat es über den juristischen Stellenwert der Potsdamer Konferenz erheblichen Streit gegeben. Die Sowjetunion und auch die DDR vertraten bis zuletzt die Auffassung, das Potsdamer Protokoll sei ein völkerrechtlich verbindliches Dokument(...)“, der Autor dieses Artikels lange Zeit auch. Aber die Klarstellung ist gut. Sonst hätte ja schon Konrad Aden-

aue mit seiner Wiederbewaffnung gegen einen völkerrechtlichen Vertrag verstoßen. Als unverbindlich wären dann nach dieser Auffassung allerdings auch lange Zeit die Polengrenzen einzustufen gewesen.

Quellen:

Schloß Cecilienhof und die Potsdamer Konferenz. Kleinmachnow 1995
 L. Mee, Charles: Die Teilung der Beute. Die Potsdamer Konferenz 1945. Wien 1975
 Rudolf Augstein: Auf die schiefe Ebene zur Republik, Der Spiegel 2/85
 Dahms, Hellmuth Günther: Der Zweite Weltkrieg. München 1989

NEU: HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de

Seniorenrechtliches Wohnen

Waldhaus
 Seeburger Chaussee 2, Haus 1
 1476 Groß Glienicke

 Apartments inkl. Reinigung
 ab 186,- €/Monat warm
 vor Ort 24-Std.-Betreuung und
 ambulante Hauskrankenpflege
 kurzfristige Aufenthalte möglich,
 z.B. Urlaub mit und ohne Pflege
 Weitere Informationen unter
 Pflegedienst am See
Tel. 033201-50 970
 www.pflegedienst-am-see.de




14669 Ketzin
 Täglich geöffnet
 ab 11.00 Uhr
 Tel.: 033233/8 06 32
 Fax: 033233/1 85 20

RESTAURANT & CAFE
*An der Fähr-
 Ketzin*

www.an-der-faehre.de

- direkt am Wasser
- deutsche Küche
- ganzjährig geöffnet
- Gästesteg
- Terrasse und Wintergarten




www.seelke.de

AutoService SEELKE
in SEEBURG

Tel. 033201/21080



Unfallschaden? Kompetente, unkomplizierte Abwicklung!

**WERKSTATT
 DES VERTRAUENS
 2015**

ausgewählt vom Autofahrer

Nauener Vorstadt wird zum Geburtsort

Sechs Kinder sind in der Großen Weinmeisterstraße 57 seit Oktober vorigen Jahres geboren worden. Hier haben Peggy Jähnel und Ulrike Bassenge das Geburtshaus Am Neuen Garten eingerichtet. Vorsorge, Geburt, Betreuung – ein Rundumpaket für Frauen von der Feststellung der Schwangerschaft bis ins Kleinkindalter. „Das gab es hier im Norden von Potsdam noch nicht, und hier in der WBG haben wir die idealen Räumlichkeiten gefunden“, sagt Peggy Jähnel.

Die sechs „Mäuse“, wie sie sie liebevoll nennen, sind Bestätigung ihrer freundlichen, vertrauensvollen Betreuung im Geburtshaus. Bei 1800 Geburten im Klinikum und rund 700 im St.-Josefs Krankenhaus im vergangenen Jahr in Potsdam eine verschwindend geringe Zahl, aber sie macht die beiden Hebammen mit ihrem Team dennoch stolz, denn sie bestätigt ihre Überzeugung, dass Gebärende den natürlichen Vorgang erleben möchten. Und die Möglichkeit dazu haben sie geschaffen.

„Die Schwangerschaft ist ein ganz natürlicher Vorgang, für den jede gesunde Frau die ‚Grundausstattung‘ hat“, sagen die beiden Hebammen. Im Normalfall bräuchte die Frau für diesen Prozess keine medizinische Behandlung. Die relativ anonyme, teilweise technisierte und mit Eingriffen gestützte Behandlung des Geburtsvorganges sei einerseits sicher eine Errungenschaft, aber genauso eine Tatsache, die vom natürlichen Erleben von Schwangerschaft und Geburt entfremdet.

Die Schwangeren haben grund-

sätzlich die freie Wahl des Geburtsortes: Wer sich in der Klinik sicherer fühlt, der soll dort entbinden. Wer die häusliche Umgebung nicht missen möchte, der kann sich dafür entscheiden. Bei wem das Zuhause nicht geeignet ist, der kann im liebevoll eingerichteten Geburtsraum in intimer Atmosphäre, in fachgerechter Ausstattung und kompetenter Begleitung das freudige Ereignis erleben, inbegriffen alle notwendigen Tests und Untersuchungen – bis auf die Ultraschallbilder und die Geschlechtsbestimmung. „Die gibt es bei uns nicht. Aber es ist eine besondere Freude, wenn die Eltern es als erstes selbst entdecken, ob es ein Mädchen oder ein Junge ist.“ Eine normale Schwangerschaft vorausgesetzt, gibt es lt. Statistik kein höheres Risiko als in der Klinik.

Bei ihrem Weg durch die Schwangerschaft begleitet das Team des Geburtshauses ganz individuell. Persönliche Gespräche, Kurse zur Geburtsvorbereitung, Beratung über die Möglichkeiten, wo das Ereignis stattfinden soll, bereiten die werdenden Mütter und die Familien auf den großen Tag vor. Die beiden Hebammen sind zertifizierte Geburtshelferinnen, die, je nach



Für den großen Kursraum hat die WBG eigens „Wände versetzt“.
Foto © Jens Heinemann

Wunsch, das Spektrum von Haus-, Geburtshaus- und Klinikgeburten in ihren Belegbetten abdecken. Und wenn – wo auch immer – das Kleine auf die Welt gekommen ist, dann ist das Geburtshaus immer noch für sie da mit entsprechenden Angeboten zur Rückbildung und psychischen Stärkung der Mütter, aber

auch mit zahlreichen Kursen für Mutter und Kind.

Und die Kursangebote wie Yoga und Pilates zum Beispiel, die vom Team angeboten werden, werden auch gern von „normalen“ Menschen, auch Männern („unisex“-sozusagen, sagt Ulrike Bassenge dazu), gern genutzt.



Peggy Jähnel (links) und Ulrike Bassenge im Geburtsraum Am Neuen Garten.



ERGO
Versichern heißt verstehen.

**Ich bin für Sie vor Ort
und informiere Sie gerne.**

Auch in diesen Fällen:

- Hausratversicherung
- Privat-Haftpflichtversicherung
- Baufinanzierung

Versicherungskaufmann (IHK)

Mario Deter

An der Obstplantage 20, 14476 Marquardt

Tel 033208/20 421 & 0173/270 3871

www.mario.deter.ergo.de

Verregnet, aber trotzdem schön



Die Wetterprognose für diesen Tag sah gar nicht gut aus: grauer Himmel, Regenwahrscheinlichkeit 70%... keine guten Voraussetzungen für einen Markt! Doch kurzentschlossen wurde der Ort des Geschehens von der Freifläche unter das Dach der Freiwilligen Feuerwehr Grube verlegt.

Die ersten Händler trafen mit fröhlichen und sonnigen Gemütern ein, und sehr schnell hatte jeder seinen Platz gefunden und seinen Stand mit den ausgesuchten und mitgebrachten Dingen gefüllt.

Strahlende Sonne und heftige Regengüsse gab es vom Wettergott an diesem Tag im Wechsel, dennoch wurde der Zweite Flohmarkt in Grube zu einem der schönsten Feste im Ort! Zu verdanken war dies den Flohmarkt-Händlern, die sich zahlreich angemeldet hatten, mit guter Laune kamen und Kuchen für den Kuchenbasar mitbrachten; der Stifterin der Torte für das „Torten-Wettschätzen“; den Herren und Damen, die sich um das leibliche Wohl aller mit Fischbrötchen, Bratwurst und Getränken sorgten

sowie dem kleinen und feinen Rundum-Programm für große und kleine Kinder. Diese konnten sich ausgesuchte und phantasievolle Masken schminken lassen oder sich der Kunst des Bogenschießens widmen. An erster Stelle allerdings sind zu nennen all diejenigen, die ohne finanzielle Förderung, mit ihren vielen guten Ideen, ihrer tatkräftigen Unterstützung und Eigeninitiative das Ganze ermöglicht haben und damit zum wiederholten Mal bewiesen haben, wie schön und wie einfach es ist, etwas Tolles auf die Beine zu stellen, wenn man gut gelaunt und aufmerksam Hand in Hand arbeitet. Besucher und Schnäppchenjäger aus dem näheren und weiteren Umfeld erschienen zahlreich zum Stöbern und Verweilen.

Der Erlös des Marktes wurde wie auch schon im Vorjahr wieder gespendet. Nach Abzug aller Unkosten ging ein Teil der Spende an die Freiwillige Feuerwehr Grube und ein Teil an Herrn Armin Welthe für seine Arbeit an der Chronik des Ortes Grube.

Der Flohmarkt No. 3 wird 2016 folgen!

Susan Reda & Iris Soike
Maskenschminken: Jana Soike
Bogenschießen: Daniel Löwe

Aktuelles aus dem Ortsbeirat Grube

In der Sitzung am 26.5.15 hat der Ortsbeirat folgende Beschlüsse gefasst:

Zum Thema „Biotonne“ wurde eine Erstreckung der Anschlusspflicht auf Kleingarten- und Erholungsgrundstücke gefordert. Hier fallen erfahrungsgemäß im Sommer größere Mengen an Biomasse an, die nicht immer fachgerecht, sondern häufig in die Landschaft „entsorgt“ werden.

Außerdem wurde kritisiert, dass die verbindliche Anmeldung verlangt wird, ohne dass die Gebührensatzung beschlossen ist, den Bürgern also unbekannt ist, ob und welche Kosten sie ggfs. auslösen.

Schließlich ist ein erster Abstimmungstermin für die Vorbereitung des 750jährigen Jubiläums von Grube im Jahre 2017 für den 8. Juli, 19.00 Uhr (Freiwillige Feuerwehr, Laubenweg) festgelegt worden (s. Extraartikel).

Viele haben sich darüber gewundert, dass in letzter Zeit diverse Pfähle in unserem Ortsteil aufgestellt wurden; des Rätsels Lösung: Es handelt sich um die Vorbereitung zur Aufstellung von Hinweisschildern im Rahmen des Radverkehrskonzepts der Stadt Potsdam!

Sterzel
Ortsvorsteher

750-Jahr-Feier

Das Ereignis findet zwar erst 2017 statt, mit der Planung sollte aber rechtzeitig begonnen werden. Der Ortsbeirat lädt daher zu einem ersten Abstimmungsgespräch ein, das am Mittwoch, dem 8. Juli 2015, 19.00 Uhr im Haus der Freiwilligen Feuerwehr stattfindet.

Es sollten nicht nur Vertreter/innen der in unserem Ortsteil aktiven Organisationen, Gruppen, Vereine etc. teilnehmen; auch interessierte Bürger, die Ideen für die Gestaltung des Jubiläums mitbringen, sind willkommen.

Es soll dann auch ein „Festkomitee“ gewählt werden, das die Federführung für die weitere Vorbereitung übernimmt.

Sterzel
Ortsvorsteher

www.kraehe-werkstatt.de

Klima-Service

AUTOFIT
Kraehe

Eine defekte Klimaanlage kann die Scheiben nicht beschlagfrei halten und ist, wenn sich Bakterien einnisten sogar gesundheitsgefährdend. Wir prüfen Ihre Klimaanlage.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

Brandenburger Tor

Luisenplatz

Charlottenstr.

H.-Elflein-Str.

Gutenbergstr.

Hegelallee

Brandenburger Str.

Lindenstr.

Jägerort

Druckertankstelle Potsdam im Lindenhof

Wir befüllen
Ihre Druckerpatronen
und Tonerkartuschen
zu günstigen Preisen.

Mo-Fr 9 - 18 Uhr geöffnet.
Tel.: 0331/870 95 20

„Meine Brandenburger Jahre“

*Lesung und Gespräch mit Dr. Hans Otto Bräutigam
(Minister und Botschafter a.D.)
in der Marquardter Dorfkirche*

Viele Veranstaltungen fanden an diesem schönen sommerlichen Tag, dem 14. Juni, statt wie Sternenfahrt und die Brandenburger Landpartie. Doch Christine Olk schaffte es trotzdem, zu diesem Zeitpunkt mit der Buchlesung „Meine Brandenburger Jahre – Ein Minister außer Diensten erinnert sich“ viele Besucher im Rahmen des 19. Brandenburger Kirchensommers in die Marquardter Dorfkirche zu locken.

Der Ortschronist Dr. Wolfgang Grittner begrüßte den prominenten Buchautor Dr. Hans Otto Bräutigam herzlich.

25 Jahre nach der Wiedervereinigung hatte Dr. Hans Otto Bräutigam, bei vielen Brandenburgern als Justizminister in Erinnerung, seine Memoiren vorgelegt. In Marquardt las er Passagen aus seinem Buch „Meine Brandenburger Jahre“ über die bewegten Aufbaujahre der goer vor, illustriert mit der einen und anderen Anekdote. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften und

nach seiner Promotion ab 1962 arbeitete er im Auswärtigen Amt und später im Bundeskanzleramt in Bonn. Höhepunkt in seinem Berufsleben war die Leitung der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland in der DDR, die Otto Bräutigam von 1982 bis Anfang 1989 innehatte. Fast die ganzen Jahre seines Berufslebens standen im Zeichen der deutschen Teilung und des deutsch-deutschen Verhältnisses. Umso bedauerlicher war es für ihn, dass er zur Zeit der politischen Wende (1989/90) als deutscher UN-Botschafter in New York war. Im Auftrag von Manfred Stolpe erhielt er vom damaligen Bundespräsidenten Johannes Rau einen Anruf, ob er in Brandenburg Staatssekretär für Bundesangelegenheiten werden wollte. Als Minister für Justiz, Bundes- und Europaangelegenheiten kehrte er nach Brandenburg zurück, wo er bis 1999 tätig war.

Im schmucken historischen Ambiente der Marquardter Dorfkirche



widerspiegelte sich bei der Lesung mit den sehr persönlichen Erinnerungen des prominenten Buchautors deutlichst ein schwergewichtiges Kapitel deutscher Zeitgeschichte. Er las aus seinen Kapiteln wie „Anfänge in Potsdam“, „Das erste Kabinett Stolpe“, „Neuordnung der Justiz in Brandenburg“ und legte ein eindringliches Zeugnis über das zähe Ringen um das deutsch-deutsche Verhältnis ab.

Dem sehr interessierten Publikum

beantwortete er Fragen zur Wichtigkeit einer künftigen Fusion Berlin/Brandenburg und der Entwicklung der Bundesländer.

Die Buchlesung sollte eigentlich mit einer schönen Kaffeetafel auf dem Kirchhof schließen. Doch dann ging es doch noch auf historischem Pfad weiter, denn Dr. Grittner lud den Minister (a.D.) und die Gäste zu einer Besichtigung der Kirchengruft ein.

Text und Fotos: Gertraud Schiller

**Finanzen analysieren, Ziele setzen,
Vermögen aufbauen.**

Büro für
Deutsche Vermögensberatung
Eleonore Wüstefeld

Ketziner Str. 16
14476 Potsdam
Telefon 033208 222440
Telefax 033208 222441



Deutsche Vermögensberatung
Vermögensaufbau für jeden!



Extra Dry
ENTFEUCHUNGSTECHNIK
GmbH

*Beseitigung von Wasserschäden, auch Abrechnung
direkt mit Ihrer Versicherung,
Bautrocknung nach Neubau oder Sanierung,
Gerätevermietung zum Abholen in Fahrland*

EXTRA DRY Entfeuchtungstechnik GmbH
Ketziner Straße 46, 14476 Potsdam (Fahrland)
Tel.: 033208 2130 mail: post@extradry-online.de



Tischlerei Gänserich
Ihr Meisterbetrieb

Ihr kompetenter Partner für
Tischlerarbeiten, Möbel, Fenster, Türen, Rollläden,
Markisen, Insektenschutz, Reparaturservice

*Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne.*

Tischlerei Gänserich GbR · Döberitzer Str. 1 · 14476 Potsdam OT Fahrland
Thomas Gänserich · Beate Gänserich-Schutz

Telefon 03 32 08/5 03 04 · Telefax 03 32 08/5 00 98 · www.gaenserich.de

Immobilie zu verkaufen?



**Wir suchen für unsere Kunden
Häuser, Wohnungen und Grundstücke.**

Postbank Immobilien GmbH
Heiko Ballosch
0331-2983061
heiko.ballosch@postbank.de
https://immobilien.postbank.de/Potsdam

Wir freuen uns auf Sie.





1. Mittsommerfest

Schnapsschüsse aus Marquardt



NEU: HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de

Michael Schmidt

Elektromeister

Tel. 0331/58 18 456
 Fax 0331/58 18 455
 Mobil 0172/39 20 449

info@ems-potsdam.de
 www.ems-potsdam.de



Antennenanlagen · Elektroinstallation · Alarmanlagen

HAARSTUDIO

Inh. Anja Kronschwitz
 Am Krampnitzsee 11A · 14476 Neu Fahrland
 Tel.: 033208/2 18 85

Öffnungszeiten:
 Di 12 – 20 Uhr · Mi – Fr 9 – 18 Uhr · Sa 9 – 12 Uhr

Die „Smurfs“ gewannen Auftritt

1. Schüler-Band-Contest in Marquardt soll zur Tradition werden

Aus der Taufe gehoben wurde beim ersten Mittsommerfest in Marquardt auch der Schüler-Band-Contest, an dem fünf Bands teilnahmen. Je zwei Titel pro Band (eigene oder gecoverte) gaben dabei einen vielschichtigen Einblick in die jugendliche Pop-Szene in der Region. Neben der Musikalität, der Fertigkeit an den Instrumenten, dem Zusammenspiel wurde auch die dargebotene Bühnenshow von der fünfköpfigen Jury bewertet. Christian Schulze, der Eventmanager aus dem „Alten Krug“ und Ideengeber für das gewagte Experiment, Martin Bierhoff von der Band „Bluenight Boogie“, die am Mittsommerabend zum Konzert spielte, Göran Böhm von den Stadtwerken Potsdam, die unter anderem den ersten Preis, einen Auftritt beim Stadtwerkefest sponserte, und Christian Paech vom Autohaus Sternagel, Mercedes Benz, ein weiterer Hauptsponsor des Events, hatten es schwer, denn sehr unterschiedlich waren die Ausgangspositionen der jungen Mu-

siker und ihre Darbietungen. Da waren die Marquardter Schülerinnen, die erst seit einem Jahr zusammen spielen, da fehlte bei „In Jour Face“ der Sänger, da waren „Les Important Persons“ mit ihrem Outfit und den farbigen Kontaktlinsen

der gruselige Hingucker und brachte „Krisenexperiment“ einen ausgelassenen, wilden und wohl erfahrenen Auftritt auf die Bühne...

Den ersten Platz, und damit einen Auftritt auf großer Bühne beim Stadtwerkefest am ersten Juliwochenende im Lustgarten, belegte die Band „Smurfs“ (Schlümpefe), die mit einer weniger spektakulären als sauberen Darbietung auf sich aufmerksam machten. Den zweiten Preis, einen Live-Auftritt bei Radio Potsdam,

gewann mit nur 2,5 Punkten dahinter die Gruppe „Krisenexperiment“. „Les Important Persons“ reichten den Gewinn ihres dritten Preises (einen weiteren Auftritt am Mittsommerfest) in netter Geste an die Lokalmatadoren, die „Crazy Beats“ aus Marquardt, weiter, was aber aus technischen Gründen nicht realisiert werden konnte. Denn das Equipment auf der Bühne und die technische Betreuung beim Contest hatte großzügigerweise die Potsdamer Band „Hasenscheisse“ bereitgestellt, die dann am Abend nicht nur Marquardter zum Konzert lockte.

Christian Schulze: „Es gab viele Vorbehalte, ob der Contest tatsäch-

lich klappen würde. Wir hatten aber sogar noch mehr Bewerbungen. Das Ergebnis auf der Bühne und das Echo bei den Bands und den Marquardtern bestärkt uns darin, den Contest auch im nächsten Jahr durchzuführen und zu einer festen Größe beim Mittsommer in Marquardt werden zu lassen.“



**Gediegene
deutsche Küche**

**Veranstaltungsraum
bis 100 Personen**

Biergarten

LANDGASTHOF Zum alten Krug

Öffnungszeiten:
tägl. 11.00 – 23.00 Uhr
Montag Ruhetag

Kontakt:
Zum Alten Krug · Inh. Michael Schulze
14456 Marquardt · Hauptstraße 2
Tel.: 033208/5 72 33 · Mobil: 0162/177 61 75
alterkrug-marquardt@t-online.de

www.kraehe-werkstatt.de

Urlaubs-Check
AUTOFIT
Kraehe

Damit Ihre Urlaubslaune durch nichts getrübt wird, überprüfen wir für Sie alle wichtigen Flüssigkeitsstände, Keilriemen, Brems- und Auspuffanlage, Reifen, Beleuchtung und Batterie.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

Marquardt vor 220 Jahren:

König Friedrich Wilhelm II. kommt zur Taufe

17. Juli 1795: Anlässlich der Taufe des am 9. Juli geborenen Stammhalters des neuen Schloss- und Gutsbesitzers Hans Rudolph von Bischoffwerder kam Friedrich Wilhelm II. in das kleine märkische Dorf.

Bischoffwerder hatte mit finanzieller Unterstützung des Königs erst wenige Monate zuvor das Landgut Marquard(t) erworben.



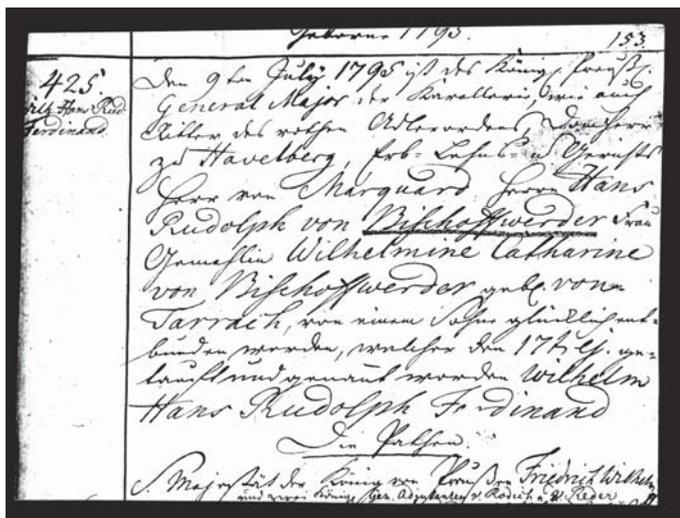
Friedrich Wilhelm II.



Hans Rudolph von Bischoffwerder

Nicht nur, dass Bischoffwerder dem König langjährig als General, Flügeladjutant und Diplomat gedient hatte, beide verband seit langem vor allem ein enges Vertrauensverhältnis durch ihre rosenkruzerische Seelenverwandtschaft. Bischoffwerder wurde als „Bruder Farferus“ der Geleitsmann des vormaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm, als dieser bereits 1781 in den Orden der Rosenkreuzer aufgenommen wurde und als Ormesus magnus eine führende Position bekleidete.

Zur Taufe des Bischoffwerder-Stammhalters am 17. Juli 1795 schrieb Pfarrer Stiebritz im Marquard(t)er Kirchenbuch:



„geboren 1795
Den 9. Juli 1795 ist der Königl. Preuß. General Major der Kavallerie, wie auch Ritter des rothen Adlerordens, Domherr zu Havelberg, Erb-, Lehns- und Gerichtsherr von Marquard Herrn Hans Rudolph von Bischoffwerder Frau Gemahlin Wilhelmine Catherine von Bischoffwerder geb. von Tarrach, von einem Sohn glücklich entbunden worden, welcher den 17. Juli getauft und genannt worden Wilhelm Hans Rudolph Ferdinand.
Die Pathen
S. Majestät der König von Preußen Friedrich Wilhelm II. und zwei Königl. Gen. Adjutanten v. Rodich u. v. Reder.“

Theodor Fontane beschreibt in seinen „Wanderungen“ sehr anschaulich den weiteren Ablauf:

„Der Taufe folgte die Tafel und im Laufe des Nachmittags ein ländliches Fest. Der König blieb; die schöne Jahreszeit lud dazu ein. Noch leben Leute im Dorfe, achtzigjährig, die sich dieses Tages entsinnen. Ein Erinnerungsbaum wurde gepflanzt, ein Ringelreihen getanzt; der König, in weißer Uniform, leuchtete aus dem Kreise der Tanzenden hervor. Am Abend brannten Lam-pions in allen Gängen des Parks, und die Lichter, samt den dunklen Schatten der Eichen- und Ahornbäume, spiegelten sich im Schlänitzsee. Sehr spät erst kehrte der König nach Potsdam zurück. Er hatte dem Täufling eine Domherrnpräbende (Anrecht auf bestimmte Bezüge) in das Taufkissen gesteckt. Von Jahr zu Jahr wachsend, steigerte sich der Wert derselben bis zu einer Jahreseinnahme von 4500 Talern“.

Nach diesem ersten Besuch des Königs heißt der bereits 1683 erbaute Schorinsche Damm künftig Königsdamm bzw. Königsweg. Weitere Besuche, bei denen der König an den spiritistischen Sitzungen der Rosenkreuzer in der Blauen Grotte teilgenommen haben soll, folgten.

Der Bischoffwerder-Stammhalter indes wurde, wie sein Vater, Soldat, Offizier und General. Allerdings wurde er unrühmlich dadurch bekannt, dass er als Chef der Berliner Gardekürassiere bei der Märzrevolution 1848 „zu arg dreinhauen ließ“. König Friedrich Wilhelm IV. musste vor den Märzgefallenen den Hut ziehen und H.R.F. von Bischoffwerder wurde strafversetzt. Seine letzten Lebensjahre verbrachte er in Marquardt, wo er im Jahre 1858 als „Letzter seines Namens“ starb, wie noch heute sein Grabkreuz neben der Kirche verkündet.

Dr. Wolfgang Grittner
Ortschronist



Ihr Fensterputzer
Katrin Nickel

Glasreinigung – auch ohne Leiter mit Hilfe von wasserführendem Stangensystem bis zu 20 m

**An der Kirche 7
14476 Groß Glienicke**

**0157/77 79 73 72
033201/50 500**

Haushalts- und Gebäudereinigung
Garten- und Grünanlagenpflege
Baureinigung
Hausmeisterdienste

Aus dem Protokoll der Ortsbeiratssitzung vom 20. Mai 2015

Es lagen mehrere Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung vor, mit denen sich der Ortsbeirat beschäftigte.

„Entfernung von Stahlträgern im Fahrländer See“ – einstimmige Zustimmung mit dem Hinweis, „dass das Nordufer des Sees intensiv durch Freizeitsportler genutzt wird und dadurch der Schilfgürtel großflächig erheblich beschädigt wurde. Es wäre gut, wenn sich die Verwaltung bei der Bearbeitung des Antrages auch damit befassen würde!“

Einstimmig stimmte der Ortsbeirat auch dem „Integrierten Energie- und Verkehrskonzept Krampnitz“ zu sowie dem Antrag zur Entwicklung des Bahnhofes Marquardt.

Zur Kenntnis nahm der Ortsbeirat den Antrag für die Maßnahmen im Stadt-Umland-Wettbewerb. Zum Gewerbeflächensicherungskonzept der Stadt gab es folgende Ergänzung: „Der Ortsbeirat bedauert, dass es noch immer nicht gelungen ist, trotz knapper Gewerbeflächen in Potsdam die Fläche an der Marquardter Straße zu vermarkten.“

Die Mitteilungsvorlage, mit der die Verwaltung die Geschwindigkeitsbegrenzung in der Ketziner Straße abgelehnt hatte, wurde mit Ironie kommentiert: „Besondere Beachtung fand der Satz: ‚Der mit einer übermäßigen Beschilderung verbundenen allgemeinen Überfrachtung ‚vorsorglich‘ regelnder Verkehrszeichen ist entschieden entgegenzuwirken.‘“

Beschlossen wurde die finanzielle Unterstützung aus den Mitteln des Ortsteiles für die Förderung des Gemeinschaftslebens für die Fahrländer Feuerwehr Förderverein e.V. für die Beschaffung von T-Shirts und Pullovern für die Einsatzabteilung und die Jugendfeuerwehr und für die Kameradschaftsfahrt nach Wernigerode.

Mit Humor in den neuen Laden

Erste Lesung im neuen Kulturladen mit Jann Jakobs

Mit einem „1. Leseabend auf dem Bau“ eröffnete der Bürgerverein Fahrland und Umgebung die Lesereihe „Der Norden liest...“ – und fragte zur ersten Veranstaltung im neuen Kulturladen als erstes den Oberbürgermeister (stellvertretend für die Unterstützung der Stadt beim Finden des Alternativstandortes für den Kulturladen), „Was liest der Privatmann Jakobs gerade?“ Im Baustellenflair und bei heiterer Stimmung war Jakobs Lektüre gerade richtig, erzählt sie doch mit einem Augenzwinkern die Fiktion, was wäre, wenn es die Wende nicht gegeben hätte. Aus dem satirisch-utopischen Roman „Das gibt’s in keinem Russenfilm“ von Thomas Brussig hatte Jakobs einige Stellen ausgewählt, wobei schon der Titel dem gebürtigen Ostfriesen ein Fragezeichen bzw. ein Aha-Erlebnis be-



schert haben könnte, denn der Anspruch ist einfach DDR-Deutsch. Es war unterhaltsam, was Jann Jakobs



im Kulturladen bot, denn er ist nicht nur bekannt als pragmatischer, sondern auch als kulturvoller Politiker, der die Gabe hat, ausdrucksvoll zu rezitieren. So wurde denn die erste Lesung im neuen Kulturladen ein Erlebnis für alle, die damit die neue Heimstatt kultureller Begegnungen in Fahrland in Besitz nahmen.

Fotos: Magda G.



GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN SYRTAKI Seit 1995



Vorn und hinten großer Garten mit Spielplatz

Sacrower Allee 50
14476 Groß Glienicke
Tel. 033201/31889

Dienstag – Sonntag
und Feiertage
ab 12.00 Uhr

Aus der Regenbogenschule:

Fröhliche Lieder, mitreißende Tänze und leckerer Kuchen

All dies gab es am Samstag, dem 13.6.15, im Obstgut Marquardt zu erleben.

Anlässlich der Landpartie veranstaltete unser Förderverein einen Kuchenbasar in unserem Patenbetrieb, einige Kinder der 4. Klassen sangen tolle Lieder und die Tanzelfen zeigten ihr Können.

Nach dem Augen- und Ohrenschmaus konnte man sich an unserem vielfältigen Kuchenbuffet satt essen.

Mit einem Erlös von 238,-€ war unsere Aktion wieder ein Erfolg.

Wir danken allen fleißigen Bäckern und Bäckerinnen für die vielen leckeren Kuchen.

Ein Dank geht auch an die Muttis, Vatis und Lehrerinnen der Regenbogenschule Fahrland, die unseren Kuchenstand betreuten und fleißig den Kuchen verkauften, sowie an Lutz Kleinert vom Obstgut Marquardt, der die Idee hatte und uns den Platz zur Verfügung stellte.

H. Kober,
Mitglied d. Vorstandes
des Fördervereins der
Regenbogenschule Fahrland e.V

NEU im Angebot:

- Golf-Physio-Coaching
- Magnetfeldtherapie

Physiotherapie

- Manuelle Therapie
- Kraniosakrale Osteopathie
- Wirbelsäulentherapie n. Dorn

Praxis für physiotherapeutische Behandlung Ute Meyer-Haussner

Physiotherapie • Krankengymnastik
Massagen • Fango • Entspannungstherapien • Hausbesuche

Die Praxis ganz in Ihrer Nähe:

- Direkt an der B2
- Eingang ebenerdig
- Kundenparkplatz vor dem Haus
- Buslinien 604/638/639

Potsdamer Chaussee 84
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Tel. 033201-50750
Fax 033201-50760
www.physio-meyer-haussner.de

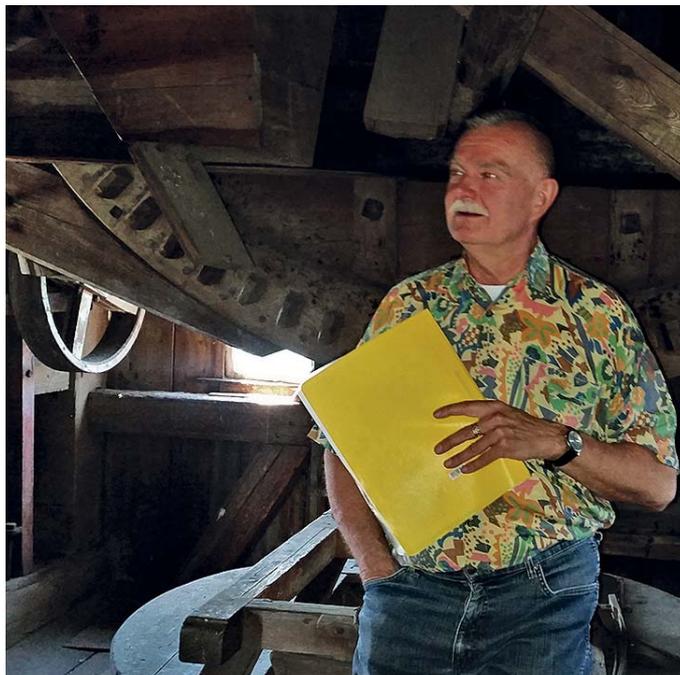


Mühlenfest 2015 – ein weiterer Schritt zur Erhaltung

Dass die Fahrländer Bockwindmühle eine einzigartige Sehenswürdigkeit in der Region ist, wurde am 22. Deutschen Mühlentag, der immer am Pfingstmontag in ganz Deutschland gefeiert wird, durch Hunderte Besucher belegt.

Doris und Gunter Watzke, die Besitzer der Mühle seit 2003, sind natürlich erfreut über die Reaktionen aus dem Ort und darüber hinaus, dass ihre Bemühungen intensiv verfolgt und unterstützt werden. Und so wurde auch der Mühlentag 2015 von der Familie Watzke und ihren Freunden sowie vielen Akteuren aus Fahrland ausgerichtet. Ortsvorsteher Claus Wartenberg, als Denkmalexperte auch detailliert kundig in der Geschichte der Mühle, hatte wieder jede Menge zu tun, die schubweise in die Mühle gelassenen Besucher über die Geschichte, die Funktionsweise und die Besonderheiten der Fahrländer Mühle zu informieren.

Die Erlöse des Mühlenfestes kommen wieder der weiteren Sanierung der Mühle zu gute.





Evangelische Kirchengemeinde Fahrland:

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Sonntag, den 12.07.2015
10:00 Uhr Gottesdienst

Weitere Veranstaltungen der Kirchengemeinde Fahrland:

mittwochs vierzehntägig
09:00 Uhr Bibelfrühstück im Gemeinderaum (01.07.2015)
Jeden Montag (außer Ferien)
17:00 Uhr Junge Gemeinde
Jeden 2. Donnerstag im Monat
14.30 Uhr Frauenkreis ab 60 Jahre (09.07.2015)
Jeden 2. Montag im Monat
18:00 Uhr Tanzen im Kreis im Gemeinderaum
Jeden 1., 3. und 4. Montag im Monat
18:00 Uhr Präventive Gymnastik im Gemeinderaum
Jeden Dienstag (außer Ferien)
15:00 Uhr Kinderkirche für Kinder (1. bis 6. Klasse) aus Fahrland, Neu Fahrland, Kartzow und Satz Korn im Gemeinderaum
Jeden Mittwoch (außer Ferien)
14:30 Uhr und 16:00 Uhr Kinderkirche für Kinder (1. bis 6. Klasse) aus Fahrland, Neu Fahrland, Kartzow und Satz Korn
Jeden 2. Mittwoch im Monat
19:30 Uhr Frauenabendkreis ab 25 Jahre (08.07.2015)
Jeden 3. Mittwoch im Monat
20:00 Uhr Bücherrunde im Gemeinderaum
Jeden Donnerstag (außer Ferien)
17:00 Uhr Konfirmandenunterricht Vorkonfirmanden (7. Klasse)
19:30 Uhr Chorprobe

Liebe Leser des Hevellers!

In dieser Ausgabe möchten wir Sie – wie schon zuvor – über die Veranstaltungen der evangelischen Kirchengemeinden des Pfarrsprengels Fahrland im Monat Juli informieren. Wir wünschen Ihnen schon heute erholsame Sommerferien!
Ihr Pfarrer Jens Greulich

Samstag, 04.07.2015
10:00 Uhr Männerkreis Fahrrad-tournee, anschließend Grillen

Evangelische Kirchengemeinde Falkenrehde

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Sonntag, den 26.07.2015
10:00 Uhr Gottesdienst

Weitere Veranstaltungen der Kirchengemeinde Falkenrehde:

Jeden letzten Montag im Monat
14:00 Uhr Frauenkreis ab 60 Jahre in der Kirche (vor den Sommerferien am 29.06.2015, im Juli kein Frauenkreis)
Jeden Donnerstag (außer Ferien)
16:00 Uhr bis 17:00 Uhr Kinderkirche für Kinder (1. bis 6. Klasse) aus Paaren, Falkenrehde und Neu Falkenrehde

Evangelische Kirchengemeinde Paaren

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Sonntag, den 05.07.2015,
10:00 Uhr Gottesdienst

Evangelische Kirchengemeinde Kartzow

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Sonntag, den 19.07.2015,
10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufe

Weitere Veranstaltungen der Kirchengemeinde Kartzow:

Jeden 3. Mittwoch im Monat
Gemeindenachmittag für Gemeindeglieder aus Kartzow und Satz Korn (15.07.2015)

Evangelische Kirchengemeinde Satz Korn

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Sonntag, den 02.08.2015
10:00 Uhr Gottesdienst

Weitere Veranstaltungen der Kirchengemeinde Satz Korn:

Jeden 3. Mittwoch im Monat
Gemeindenachmittag für Gemeindeglieder aus Satz Korn und Kartzow (15.07.2015)

Auf einige besondere Veranstaltungen der Kirche in den folgenden Wochen wollen wir an dieser Stelle gesondert hinweisen:

Orgel-Fahrrad-Tournee in unserem Pfarrsprengel am 04.07.2015
Gemeinsam mit den Konfirmanden und dem Männerkreis erradeln wir ein Konzert an allen Kirchen unseres Pfarrsprengels.
Der Ablauf ist wie folgt geplant:
Treffpunkt um 10:00 Uhr in Fahrland

10:30-11:00 Uhr Orgelkonzert in Kartzow
11:30-12:00 Uhr Orgelkonzert in Paaren
Mittagspause in Falkenrehde
13:00-13:30 Uhr Orgelkonzert in Falkenrehde
14:00-14:30 Uhr Orgelkonzert in Satz Korn
Kaffeepause in Satz Korn oder Fahrland
16:00-16:30 Uhr Orgelkonzert in Fahrland
anschließend Grillen
Mitmachen des Programmes ist auch in Teilen möglich. Wir freuen uns auf zahlreiche Gäste!

Kinderkirchensommerfest

Am 15.07.2015 findet ab 16 Uhr das Kinderkirchensommerfest für alle

Gruppen mit Eltern, Geschwistern, Großeltern und Freunden statt. Wir wollen spielen, natürlich ganz viel, und im Anschluss gemeinsam essen, alles vom Grill. Dazu brauchen wir noch eine Mutter oder einen Vater, die für uns grillen! Meldungen bitte bei Annette Winkelmann-Greulich (Pfarramt)

Landesjugendpilgercamp

Die Evangelische Jugendarbeit unserer Landeskirche bereitet in diesem Jahr einen ganz besonderen und bisher einzigartigen Höhepunkt vor: Eine Pilgerreise von Dom zu Dom, von Brandenburg nach Havelberg, entlang der Bundesgartenschau. Beim Landesjugendpilgercamp vom 17.-24.07.2015 können sich Gruppen anmelden und unter drei Pilgerarten wählen - zu Fuß, im Kanu oder mit dem Fahrrad. Für jede Pilgerart wurden 6 zu bewältigende Tagesstrecken ausgewählt, bis sich alle wieder in Havelberg zur Abschlussfeier einfinden werden. Unterwegs wird es zahlreiche und vielfältige Angebote geben. Anmeldung und Information bei Pfarrer Jens Greulich (Pfarramt)

Kindersommerrüstzeit

Für die Kindersommerrüstzeit vom 21.-28.08.2015 im Ostseebad Binz sind noch Plätze frei. Anmeldung bei Annette Winkelmann-Greulich (Pfarramt)

Kontakt:

Evangelisches Pfarramt Fahrland (für die Evangelischen Kirchengemeinden Fahrland, Satz Korn, Kartzow, Paaren, Falkenrehde)
Priesterstraße 5, 14476 Potsdam OT Fahrland
Telefon 033208 50489, Fax 033208 22543
pfarrsprengel.fahrland@t-online.de

Weiteres können Sie lesen unter <http://www.pfarrsprengel-fahrland.de>

www.seelke.de

AutoService SEELKE
in SEEBURG

Tel. 033201/21080

Europaweite Mobilitätsgarantie?
Kostenlos zur Inspektion im Internet!

Terrassen-Dinner mit Nachtigallen-Konzert

Restaurant „Trentino“ bleibt beim Straßenbau Ketziner Straße geöffnet

Gut zwei Jahre ist es her, dass Thomas Schmidt, der Gastronom aus Töplitz, mit seiner Frau Stefanie Wolter mutig und mit viel Enthusiasmus der Mühlenbaude neues Leben einhauchen wollten. Seitdem ist viel passiert auf dem Hügel an der Windmühle. Nicht nur, dass die beiden inzwischen in Fahrland wohnen, sie haben das Restaurant nach ihren Vorstellungen umgebaut, den Gastbereich der Kegelbahn erneuert, die Terrasse vollendet, mit einem Außentresen ausgestattet und kürzlich erst die Zugänge barrierefrei hergerichtet. Alles gut so: die Terrasse lockt zur sonnigen Kaffeepause und zum lauschigen Sommerabend-Dinner mit echtem Nachtigallen-Gesang als Zugabe. Dazu gibt es den guten Tropfen aus der namengebenden italienischen Region Trentino, hausgemachte Nudeln für die variantenreichen Pasta-Angebote (die Pfifferling-Saison hat begonnen) und natürlich Steinofenpizza gemäß der italienischen Ausrichtung des Restaurants. Aber natürlich auch Schnitzel mit Spargel und geläufige einheimische Gerichte. Alles in einem vernünftigen Preis-Leistungs-Verhältnis, bei dem der Chef ein „richtig gutes Gewissen“ hat. Das wurde ihm auch bestätigt von der DEHOGA Brandenburg, die das „Trentino“ im vorigen Jahr mit der Plakette „Brandenburger Gastlichkeit“ ausgezeichnet hat.

Anfang vorigen Jahres hat das Paar das „Trentino“ von den „Kochprofis“ von RTL II checken lassen.



Mühlenrestaurant
Trentino



men“, sagt Thomas Schmidt, „obwohl wir hier wirklich sehr ansprechende Arbeitsbedingungen haben“. Bewerber können sich jederzeit im Restaurant melden. „Wir lernen auch fachfremde Bewerber an“, sagt er.

Normalerweise ist das „Trentino“ an der Ketziner Straße nicht zu übersehen, die Sonnenschirme auf der Terrasse versprechen eine angenehme Auszeit vom Trubel. Aber so gut es gerade im Sommer läuft – aktuell gibt es dennoch Sorgen: In diesen Sommerferien soll die Ketziner Straße erneuert werden. „Da werden wir etwa zwei Wochen mit der Straßenbaustelle zu tun haben“, sagt Thomas Schmidt. „Der Zugang soll immer gewährleistet sein, hat man uns versprochen. Wir haben also geöffnet. Am besten, die Gäste rufen vorher an, damit wir informieren können, wo geparkt werden kann.“

Und dann die andere Sorge, die das Paar belastet: „Wir haben es noch nicht geschafft, uns mit dem Mühlenbesitzer zu vereinbaren. Da gab es einige Missverständnisse, die uns beiden nicht gut tun. Ich hoffe, wir können sie bald überwinden“, sagt Thomas Schmidt bedauernd. „Sicher würde es auch helfen, wenn ich im Festkomitee von Fahrland mitarbeiten und unsere Möglichkeiten in das Gemeinschaftsleben von Fahrland einbringen könnte. Bisher gibt es den Grundsatz, dass die Festvorbereitungen nur in den Hände von Vereinen liegen. Es wäre schön, wenn man das ändern könnte.“

Öffnungszeiten: Mittwoch/Donnerstag ab 17 Uhr, Freitag bis Sonntag ab 12 Uhr;

Tel.: 033208 50 350, Fax.: 033208 217618, E-Mail.: info@restaurant-trentino.de

Mehr Informationen unter www.restauranttrentino.de

Was dabei herauskam, war die selbstgemachte Pasta als regionales Alleinstellungsmerkmal und die Einführung von Ruhetagen (Montag und Dienstag) für die begrenzten Möglichkeiten der Besetzung von Küche und Service. „Es ist schwer, heutzutage Fachkräfte zu bekom-

F&T Autoservice Weberstraße 25 14476 Potsdam

Ihre typenoffene KFZ Meisterwerkstatt

- > Reparatur
- > Gutachten
- > Inspektionen
- > Reifenservice
- > Hauptuntersuchung
- > Fahrzeugdiagnosen

Achten Sie auf unsere saisonalen Angebote im Internet.

Kostenfreies Mietfahrzeug

Montag-Freitag 7.00-17.00 Uhr

web: www.ftautoservice.de mail: kontakt@ftautoservice.de
Fon: 033208.222 45 Fax: 033208.222 46

**Vermessungsbüro
Dipl.-Ing. Bernd Kauffmann (ÖbVI)**

**Grundstücksvermessungen
Vermessungen zum Bauantrag**

Forstallee 37b
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
info@bkauffmann.de

Tel.: 033 201/50 37 90
Fax.: 033 201/50 37 91
www.bkauffmann.de



Dass die Bürgerinitiative „Pro Havelspange/Westtangente“ für ihre Informationsveranstaltung in Neu Fahrland viele Interessenten hatte, mag an zwei Dingen liegen: Erstens, weil Dr. Carmen Klockow eingeladen hatte, allerdings nicht als Ortsvorsteherin, sondern als Stadtverordnete der Fraktion BürgerBündnis/FDP, die sich der überparteilichen Initiative angeschlossen hat, das Projekt der westlichen Ortsumfahrung von Potsdam neu zu beleben, nachdem es im Verkehrskonzept der Stadt keine Berücksichtigung gefunden hat. Und zweitens, weil natürlich eine Ortsumfahrung von Potsdam auch den belastenden Verkehr auf der B2 mitten durch Neu Fahrland reduzieren würde.

Ralf Jäkel (LINKE), Klaus Rietz (CDU/ANW) und Peter Kaminski (LINKE) waren ebenfalls nach Neu Fahrland gekommen. Claus Wartenberg (SPD) und Peter Schultheiss (Potsdamer Demokraten) gehören zu dem überparteilichen Kreis der Stadtverordneten, die die Havelspange/Westtangente erneut in die Diskussion der SVV bringen wollen.

„Unserer Bürgerinitiative unterscheidet sich von vielen anderen“, sagte Carmen Klockow zu Beginn, „wir sind nicht gegen etwas, sondern FÜR“. Mehrere Veranstaltungen zum Verkehr hatten bereits in Neu Fahrland stattgefunden, bei denen die Strategie der Verwaltung deutlich werde, die Verkehrspro-

Havelspange/Westtangente hoch im Kurs

Bürgerinitiative für das Verkehrsprojekt auf Informationstour/Bereits 2000 Unterschriften



bleme der Landeshauptstadt vor allem durch die Verlagerung auf den ÖPNV und das Fahrrad zu lösen. Das ginge nur begrenzt. „Die Autofahrer dürfen nicht ganz außen vor gelassen werden“, sagte sie, denn die meisten seien darauf angewiesen. Und die maximale Belastung von 20.000 Autos pro Tag auf der B2 werden heute schon erreicht, ohne den zusätzlichen Verkehr aus Krampnitz.

Ralf Jäkel, der als Stadtverordneter die Havelspange/Westtangente nie aus den Augen gelassen und sie

auch in der Diskussion um die Entlastung der Zeppelinstraße erneut ins Gespräch gebracht hat, hatte auf einer Power-Point-Präsentation den Verlauf, die Zusammenhänge, Vorteile und Kritiken deutlich gemacht. „Noch steht das Projekt im Bundesverkehrswegeplan“, erklärte Jäkel, „bis September dieses Jahres sollen die aufgeführten Projekte erneut geprüft werden und sich die Urheber erneut äußern. Dass das Projekt bei der Fortschreibung des Planes weiter berücksichtigt wird, liegt auch in den Händen der Stadt und des Landes.“ Nicht zuletzt wäre die vom Bund veranschlagte Investitionssumme von 51 Millionen Euro zu gewinnen, wenn man das Projekt als dringlich für Potsdam weiterhin vertreten würde. „Wir

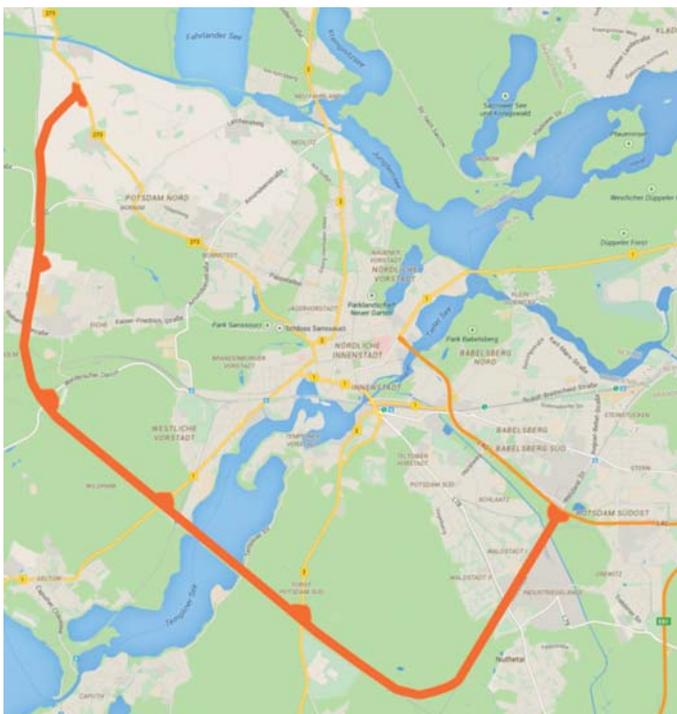
sind als Begründer der überparteilichen Bürgerinitiative pro Havelspange/Westtangente der Überzeugung, dass eine solche Netzverknüpfung der Bundesstraßen B 1, B 2, B 273 und der L 40 die Chance bietet, mehr Probleme zu lösen als neue entstehen. Wir gehen davon aus, dass eine Entlastung der Innenstadt in Spitzenzeiten um bis zu 30% möglich sein kann, Verkehre sinnvoll ins vorhandene Netz eingebunden werden können, so dass nur relativ wenige Menschen eine moderate Zunahme an Verkehr zu verkraften haben werden.“

Eine neue Dimension sei mit der ständigen Überschreitung der Feinstaubbelastung vor allem in der Zeppelinstraße hinzu gekommen – ein weiteres Argument für eine dritte Havelquerung.

Jäkel und die anderen Mitglieder der Bürgerinitiative sprachen den Anwesenden aus Neu Fahrland und den anderen nördlichen Ortsteilen aus den Herzen, sie bestätigten mit ihren persönlichen Argumentationen die Überfälligkeit dieses Konzeptes sowie auch einer Gesamtsicht auf die Verkehrsentwicklung im Zusammenhang mit dem Standortkonzept für Schulen und den Einzelhandel.

Mit Unterschriften soll die Mehrheit der Stadtverordneten zum Umdenken gebracht werden, um einen von der BI eingebrachten Antrag in der Juli-SVV zu diskutieren.

Aktuell haben bisher mehr als 2000 Bürgerinnen und Bürger für die Havelspange/Westtangente unterschrieben. Weitere Informationen und Möglichkeiten zur Unterstützung gibt es auch mit der Online-Petition (www.havelspange.de).



Einladung zur Ortsbeirats-sitzung auf der „Insel“

Vor der Sommerpause kommt der Ortsbeirat außerplanmäßig am Dienstag, dem 14.7.2014, um 19.00 Uhr in der Tschudistraße 1, (Treffpunkt: großes Zelt auf der „Insel“) zusammen. Wenige Tage zuvor wird voraussichtlich der Siegerentwurf für die Bebauung des westlichen Teils der „Insel Neu Fahrland“ bekannt gegeben werden. Vor Ort haben dann Ortsbeiratsmitglieder und interessierte Bürger die Möglichkeit, sich die Planungen erläutern zu lassen. Bei einer anschließenden Ortsbegehung wird Herr Tänzler, Firma Robex, das Bauvorhaben erläutern. Der Ortsbeirat dankt für die Möglichkeit, seine nächste Sitzung auf dem Gelände der Firma Robex abhalten zu können. Wie immer ist die Ortsbeiratssitzung öffentlich. Sie sind herzlich eingeladen!

Dr. Carmen Klockow



Der General im Bürgerbüro

Im Bürgerbüro im Albrechtshof war der Kaffeetisch gedeckt, denn Ortsvorsteher Winfried Sträter hatte in Erfahrung gebracht, dass der Bun-

deswehrgeneral, der sich zum Besuch von Groß Glienicke angesagt hatte, ein leidenschaftlicher Kuchen-Genießer ist. Und da wollte

man schon mit spärlichen Mitteln für angenehme Atmosphäre sorgen.

Der Streitpunkt mit der Bundeswehr in der Region – die Erweiterung des Standortübungsplatzes – ist von der Bundeswehr schnell wieder vom Tisch genommen worden. Ob es auch an der einhelligen Reaktion aus Groß Glienicke lag? Der General gab zu, dass die Bundeswehr ihre Suche nach Übungsanlagen im Territorium nicht transparent genug mit der Nachbarschaft diskutiert habe. Brigadegeneral

Michael Matz muss es wissen, denn er ist der General Standortaufgaben im Kommando Territoriale Aufgaben der Bundeswehr. „Unter Nachbarn muss man miteinander reden“, sagt er, die Bundeswehr sei im Zusammenhang mit der Umstrukturierung für die aktuellen Aufgaben bei einer generellen Betrachtung der Übungsanlagen. Mit dem entstehenden Entwicklungsgebiet Krampnitz und dem Naturschutzgebiet der Sielmann-Stiftung sei ein Ausbau zur Standortschießanlage nicht vereinbar. „Eigenes Territorium rundherum ist Voraussetzung“, sagte er. „Mit dem, was jetzt ist, kann jeder leben“, sagt der Brigadegeneral. Auf dem Übungsgelände werde nur mit Übungsmunition geschossen, ansonsten werden noch Kraftfahrer auf der Geländefahrstrecke ausgebildet.

Die Mitglieder des Ortsbeirates nutzten die Gelegenheit auch, über ihren Ort zu berichten und die Partnerschaft mit dem Lazarettregiment in Kladow.

Aus dem Ortsbeirat

Boule auf der Badewiese?

In der Mai-Sitzung konnte der Ortsbeirat einmal in Ruhe eine Frage diskutieren, die nicht auf den Nägeln brennt, aber für die Freizeitgestaltung interessant ist. Auf Antrag von Norbert Mensch ging es um die Frage, ob die Badewiese um eine Boule-Bahn bereichert werden sollte. Die Wiese ist groß, hat mit dem Pavillon und dem Waldspielplatz auch Anziehungspunkte, aber mehr Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung zusätzlich zum Badebetrieb wären eine Bereicherung: Das fand der Ortsbeirat, obwohl viele praktische Fragen noch nicht gelöst sind. Wo die Bahn gebaut werden sollte und mit welchen Finanzmitteln: das ist noch zu klären. Aber der Wille ist da: Einstimmig beschloss der Ortsbeirat, dass eine Boule-Bahn auf der Badewiese gewünscht wird.

wist

Ortsbeirats-Informationen im Mühlenberg-Center

Grünes Licht gibt es für einen Schaukasten des Ortsbeirates im Mühlenberg-Center. Nach dem Einverständnis der Betreiber von Rewe und dm haben die neuen Eigentümer des Centers, der in Frankfurt a. M. ansässige Pensionsfond Hoechst, die Aufstellung eines Schaukastens bewilligt, in dem der Ortsbeirat wichtige Informationen aushängen kann – nicht zuletzt eine Ortsplan für Groß Glienicke. Das Grünflächenamt der Stadtverwaltung hatte angekündigt, dass der zwei Mal zerstörte Schaukasten am Uferweg entfernt wird. Durch Beschluss des Ortsbeirates kann dieser Kasten nun für Informationen im Mühlenberg-Center verwendet werden

wist

NEU: HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de



Perfect Holidays®
Ihr Reisebüro
www.perfect-holidays.com



Perfect Homesitting®
Ihre Haus- und Tierbetreuung
www.perfect-homesitting.com

033201 - 44612

Neu-Groß-Glienicker eingeladen



Es war nicht nur eine Höflichkeitsgeste, die neuen Bewohner aus der Waldsiedlung zu einem Kennenlernabend einzuladen. Schnell wurde klar, dass man sich beidseitig auch etwas mitzuteilen hatte.

In der Aprilsitzung des Ortsbeirates hatte dieser beschlossen, dem neuen Ortsteil, der sich noch in stetigem Wachstum befindet, den offiziellen Namen Waldsiedlung zu geben, um zum Beispiel auch eine offizielle Ausschilderung vornehmen zu können. Damit werde der in Groß Glienicke für dieses Gebiet geläufige Begriff seit der zivilen Wiedergewinnung zum offiziellen Namen, erklärte Ortsvorsteher Winfried Sträter den 15 Neubewohnern, die ins Wirtshaus am Hofgarten gekommen waren und bewusst gemischt mit

Ortsbeiratsmitgliedern und Vertretern von Vereinen die Tische im Biergarten besetzt hatten. Zunächst nahm Sträter, der ja auch Ortschronist ist, die Neubewohner mit auf einen gedanklichen Rundgang durch den Ort, blickte in die Geschichte zurück, die Zeit des Gutsdorfes, des Naherholungsortes für Berliner Wohlhabende und der Grenzgemeinde nach dem 2. Weltkrieg bis in die rasante Entwicklung nach dem Mauerfall. Birgit Malik hatte Listen mit den wichtigsten Kontakten in Groß Glienicke vorbereitet, mit den Ansprechpartnern der Vereine, Kitas, Schule, den Angeboten des Begegnungshauses. Winfried Sträter wollte erfahren, wie sich die neuen Groß Glienicker in ihrem Ort fühlen, wie sie Groß Glienicke wahr-

nehmen. Und sie erzählten nacheinander, aber fast gleichlautend, wie sie sich wohlfühlen in der fantastischen Umgebung, der ruhigen Lage direkt am Wald, der Mischung von Jung und Alt und verschiedener Herkunft und der tollen Nachbarschaft, in der alle einen neuen Lebensabschnitt beginnen und daher auch ein besonderes Verhältnis untereinander entwickeln.

Gleichlautend aber auch ihre Sorgen, von denen sich die Preußenhalle als das größte Problem erwies. Sie wissen um die Probleme, dass die Halle Eigentum der Stadt ist, unter Denkmalschutz steht, die Stadt den „Schandfleck“ in absehbarer Zeit aber nicht sanieren wird, die Kaufabsichten ihres Investors aber bisher scheitern, weil die Stadt auf Sicherheiten für die weitere Nutzung besteht, auf dem Wege, dass die Öffentlichkeit überhaupt zur Halle gelangen kann usw...

Dass die Verhandlungen festge-

fahren sind, wollen die Neubürger nicht akzeptieren, denn sie haben ja selbst Interesse daran, die Halle zu nutzen. Und es werde Zeit. Bei weiterem Verfall werde sich niemals jemand finden, der eine Sanierung in Angriff nimmt. Dann sei eine denkmalgeschützte Ruine der Blickfang in ihrem Wohngebiet. Als Eigentümergemeinschaft der Waldsiedlung wollen sie sich deutlich in den Entscheidungsprozess einbringen. Sträter nahm den Ball auf: Er werde sich über den aktuellen Stand informieren und die Botschaft an den Kommunalen Immobilienservice vermitteln. Insgesamt sei der Ortsbeirat nun auch zuständig für die Interessenvertretung der Waldsiedlungsbewohner, betonte er. Er regte an, eine Arbeitsgruppe Waldsiedlung mit Vertretern des Ortsbeirates und der Waldsiedlung zu bilden, die die aktuellen Probleme an den Ortsbeirat bzw. die Stadt oder die Stadtverordneten heranträgt.

Dorffest am 5. September 2015

Das Festkomitee für das Dorffest 2015 bereitet seit geraumer Zeit die traditionelle Großveranstaltung auf der Badewiese vor, das in diesem Jahr am 5. September stattfinden wird. Und – wie immer – soll es auch wieder ein Fest für Groß Glienicke (und seine Gäste), aber vor allem auch ein Fest von Groß Glienickern sein. „Schirmherr des Dorffestes ist der Ortsbeirat“, schreiben die Organisatoren in ihrem Aufruf, „aber die wichtigsten Gestalter des Dorffestes sind Sie“. Gemeint sind die Vereine, Einrichtungen, Gewerbetreibenden, die in jedem Jahr dem Fest auf der Badewiese eine einzigartige Atmosphäre bringen und das vielgestaltige Leben und Arbeiten im Ort zeigen.

Es ist Zeit für die Akteure, sich beim Festkomitee anzumelden, damit die Belegung der Festwiese mit den Informations-, Aktions- und Verkaufsständen geplant werden kann, genau wie die Beiträge für das Bühnenprogramm.

Ansprechpartner für die Anmeldung von Gewerbetreibenden sind:
Frau Esselborn-Holm: 033201.21268 und 0162 94 84 827 Fax: 033201.21268, e-mail: dorffest-gross-glienicke@t-online.de
Herr Mario März: 0172.3124161 Fax: 033201.590044, e-mail: antik@mario-maerz.de

Ansprechpartner für das Bühnenprogramm ist:
Matthias Völker, Tel 033201.31 533 oder 0177.33 23 550, e-mail: mvvoelker@t-online.de

buchhandlung
kladow **Andreas Kuhnow**

Kladower Damm 386
D-14089 Berlin
Telefon 030/3 65 41 01
Telefax 030/3 65 40 37

Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch, auch Fachliteratur,
oft innerhalb eines Tages.

Ihre Buchhandlung Kladow

Von allen für alle unter einem Dach

Begegnungshaus feierte 20jähriges Bestehen

Eine „Erfolgsgeschichte“ nannte Rainer Liesegang die 20jährige Vereinsgeschichte des Begegnungshaus e.V. anlässlich der Geburtstagsparty im Haus. Liesegang war mit den Gründungsmitgliedern Ute Reichelt, Ina Maximini-Sager und Klaus Sager einer der Initiatoren, die die Situation Anfang der 90er Jahre nicht ruhen ließ: Das Gemeinschaftsleben war zusammengebrochen, ein großer Bevölkerungsumbruch vollzog sich in Groß Glienicke, es gab Kluften zwischen den Alteingesessenen und den Zugezogenen, die Jugendlichen waren auf sich allein gestellt, weil schon den Eltern die Orientierung fehlte. Da luden sie zu einer Ideenwerkstatt ein. Für Kinder und Jugendliche brauchte man genauso eine Heimstätte wie für die Senioren. Die Idee des Begegnungshauses war geboren: „Alles für alle, und alle unter einem Dach“. Zuerst gab es Provisorien, bevor die Gemeinde das einstige Schulgebäude kaufen und mit ABM- und Vereinskraften herrichten konnte. Im März 1998 zog der Verein in sein jetziges Gebäude. „Die Ge-



schichte muss noch aufgeschrieben werden“, meinte Liesegang, es gebe so viele Begebenheiten und Höhepunkte im Vereinsleben, die aufbewahrt werden müssen. Der Verein hat heute über 30 Mitglieder, Kirche, Parteien, Vereine sind Mitglieder geworden. Liesegang nannte noch Georg Bardeleben, Peter Kaminski als Ortsvorsteher, Thomas Liebe, der vor zehn Jahren den Übergang von ihm zu Erika Plümecke als Vorsitzende realisierte, die heute noch dem Verein vorsteht.

Sie hatte auch eingeladen und die Gäste begrüßt, unter ihnen Bürgermeister Burkhard Exner. Er würdigte das bürgerschaftliche Engagement seit 20 Jahren, das er seit über zehn Jahren der Zugehörigkeit Groß Glienicke zu Potsdam verfolgen konnte. „Das Begegnungshaus Groß Glienicke mit so vielen aktiven Leuten aller Altersgruppen ist etwas Besonderes in einem Potsdamer Ortsteil. Das muss auch weiterhin unterstützt werden.“ Das Begegnungshaus Groß Glienicke ist eines von zehn Bürgerhäusern in Potsdam, die unter anderem durch die Finanzierung von Sozialarbeitern, in Groß Glienicke sind es zwei, unterstützt werden.

Genügend Anlass also, das Jubiläum kräftig zu feiern, wenn auch wegen des Wetters die romantische Sommerterrasse kaum genutzt werden konnte.



Kleinanzeigen

Wohnungssuche

Groß Glienickerin (mit Hund) sucht 2-3 Raum Erdgeschosswohnung mit Garten oder kleines Häuschen in Groß Glienicke. Telefon: 0177-1585255

Schwester Doris Hoffie
KRANKENPFLEGE

im EINSATZ
 ☎ 03 32 08 / 5 02 13 • Funk 01 73 / 6 00 33 99

Große Pläne, große Fische

Am 06. Juni war es mal wieder so weit, Mitglieder, Freunde und Interessierte der Gewerbegemeinschaft Groß Glienicke und des Angelvereins Groß Glienicke trafen sich zum Austausch am Sacrower See. Die Veranstaltung wurde von der Gewerbegemeinschaft genutzt, sich mit Unternehmern der Region über neue Pläne und Aktionen auszutauschen, denn es sind einige Neuerungen geplant. Der Anglerverein warb mit seinem konkurrenzlosen Ausblick auf den See für den Anglersport und neue Mitglieder.

primär um den Fischfang geht, sondern vielmehr darum, in die Natur einzutauchen und für ein paar stille Stunden Teil von ihr zu sein.

Doch ganz ohne Fischfang ging auch dieser Tag nicht vorbei. Steffen Eisengräber, Vorstand des Angelvereins und Mitglied der Gewerbegemeinschaft Groß Glienicke, fing zwei große Hechte, von denen der eine geräuchert und der andere wieder zurückgesetzt wurde.

Selbstverständlich wurden auch die Boote von vielen begeistert genutzt. Eines unter anderem dafür, einen noch größeren Hecht aus der Nähe zu betrachten, der von dem in Brandenburg stationierten Soldaten Till Schneider in unmittelbarer Nähe des Bootsstegs von einem Boot aus gefangen wurde.

Es hat sich wieder einmal gezeigt, dass der Groß Glienicker See jedem Event einen ganz besonderen Rahmen verleiht und dass der Fischbestand in diesem See in hervorragendem Zustand ist.



Das Wetter war traumhaft, die Stimmung bestens und der frisch geräucherte Fisch eine Delikatesse.

Auch der Neugier und Abenteuerlust der Jüngsten widmete man sich ausgiebig und zeigte ihnen, wie man den Köder richtig auswirft. Doch auch in dem den Bootssteg umgebenden Schilfgürtel konnte man viel entdecken. Frisch geschlüpfte oder noch brütende Wasservögel, quakende Frösche und bunte Libellen sorgten für die richtige Stimmung und zeigten einmal mehr, dass es dem Angler nicht



Danksagung

Nachdem wir meinen Ehemann, unseren Familienvater, Opa, Schwager, Onkel und Freund

Reiner Zyla



zur letzten Ruhe begleitet haben, möchte ich mich für die überaus große Anteilnahme und zahlreichen Spenden für das Hospiz auf Hermannswerder bedanken.

Herzlichen Dank dem Bestattungsinstitut Schellhase, stellvertretend Frau Zeuchner, für die sehr würdevolle Trauerfeier und Beisetzung. Mein ganz besonderer Dank gilt dem Redner, Herrn Volker Buge, der Jagdhornbläsergruppe Groß Glienicke unter der Leitung von Dora Schmidt und dem Team des Restaurants "Landleben Potsdam".

Im Namen der Familie
Ursula Zyla

Groß Glienicke, im Juni 2015



Physiotherapie Katja Woldt

Ringstraße 59, 14476 Neu Fahrland

Tel. 03 32 08/ 5 00 04

● manuelle Lymphdrainage ● Bobath-Therapie

● manuelle Therapie

Termine nach Vereinbarung auch Hausbehandlungen

Der
Kosmetik-Salon

Tamara Schröter

Grüner Weg 11,
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201/3 12 07

Kosmetik
Fußpflege
(auch Hausbesuche)
Solarium



Wir laden ein zu unseren Gottesdiensten...

5.7. 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. i.R. Konrad Knolle)
 12.7. 10.30 Uhr Gottesdienst zum Abschluss des Schuljahres (Pfr. Metzner)
 19.7. 10.30 Uhr Taizé-Andacht (Moritz Gröning)
 26.7. 10.30 Uhr Lektorengottesdienst (Fr. Dr. Schäfer)

... und zu unseren Wochenveranstaltungen

Ab Mai jeden Sa 16 – 18 Uhr: Offene Kirche
 Vorkonfirmandenunterricht: Donnerstags 17 Uhr
 Hauptkonfirmandenunterricht: Mittwochs und donnerstags von 18.00 bis 19.30 Uhr (14-tägig)
 Montags 18:00 Uhr: Bläserchor in der Kirche
 Dienstags 14:30 Uhr „Kirchen-Café“ letzter Termin vor der Sommerpause: 14.7.
 Dienstags 16:00–18:00 Uhr: Pfarrsprechstunde (Angebot zum seelsorgerlichen Gespräch, auch n. V.)
 Dienstags 17:00 Uhr: Kinderchor „Die Singvögel“ (nicht in den Ferien)
 Dienstags 18.30 Uhr: Jugendchor (nicht in den Ferien)
 Dienstags 19:30 Uhr: Kirchenchor
 Mittwoch 19:00 Uhr: Junge Gemeinde (Jugendgruppe mit Bente Hand)
 Donnerstags 13:00 Uhr: Religionskreis in der KiTa Spatzennest (14-tägig)

... und monatlichen Veranstaltungen

AG Helfende Gemeinde: Nächsten Termin bitte erfragen: 033201 31247
 Gebetskreis: 6.7..2015 um 19.00 Uhr
 Bibelgesprächskreis: 20.7.2015 um 19.30 Uhr

Geh aus, mein Herz, und suche Freud

Der bekannte Lieddichter Paul Gerhardt schrieb 1653 dieses Lied, das mit seiner volksliedhaften Melodie von Georg Harder (1775–1813) zur kirchlichen „Sommerhymne“ geworden ist. In 15 Strophen (!) besingt Gerhardt die schöne Schöpfung Gottes und ermutigt das Herz, Gottes Gaben zu entdecken: „Geh aus, mein Herz, und suche Freud, in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben; schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben, sich ausgeschmücket haben“. Was dann so alles besungen wird, deckt die Fülle sommerlicher Frische ab: die Bäume voller Laub, die schön gekleideten Narzissen und „die Tulipan“ (die Tulpe war zu diesen Zeiten noch eine neue und teure Blume), die sich in die Luft schwingende Lerche und die hochbegabte Nachtigall, die Glucke mit ihren Küken, der Storch und die Schwäblein, der schnelle Hirsch und das leichte Reh, die rauschenden Bächlein und die unverdrossene Bienenschar, des süßen Weinstocks starker Saft bis hin zum Weizen, der „mit Gewalt wächst“. Das alles ist nicht nur schöne Natur, sondern „des großen Gottes großes Tun“, das „mir alle Sinnen erweckt“. Gerhardt, der 1651–1657 Pfarrer und Propst in Mittenwalde war, kann die eine oder andere Inspiration bei Spaziergängen durch die Mittenwalder Wiesen und Wälder erhalten haben. Obwohl die Schrecken des 30jährigen Krieges (1618–1648) noch zu spüren waren, ließ sich die fromme Seele nicht davon abhalten, die schöne Schöpfung Gottes zu loben. Wenn Sie in diesem Sommer in nahe oder ferne Ferienzele aufbrechen (oder einfach zu Hause bleiben), dann wünsche ich Ihnen ein ebenso frohes Herz, das in die Schöpfung Gottes hinausgeht, um Freud zu suchen (und zu finden). *Ihr Pfr. Dr. Rainer Metzner*

Unser Friedhof

Teil 4 • Die Friedhofsmauer

Der gesamte alte Friedhof ist von einer Mauer umgeben, die auf einem Fundament aus Feldsteinen gegründet ist. Bis zu seiner Erweiterung nach Westen, die nach 1863 erfolgte, hatte der Friedhof einen nahezu quadratischen Grundriss.

Der älteste Teil der Friedhofsmauer mit einer Länge von 33 m liegt auf der Südseite zwischen der Südostecke der Feierhalle und der Gaststätte an der Glienicker Dorfstraße. 1769 war sie in Auftrag gegeben worden. Vor dieser Zeit war unser Friedhof nur von „Bohlenzäunen“ umgeben, womit nur Holzzäune gemeint sein können.

Gebaut wurde dieses Mauerstück zur Zeit des Klassizismus, der in der 2. Hälfte des 18. Jhs. als Gegenbewegung zum Barock und Rokoko entstanden war und in der 1. Hälfte des 19. Jhs. vom Historismus abgelöst wurde. Verbaut wurden Ziegel im Klosterformat. Die Mauer erhielt eine Abdeckung aus Dachsteinen. Bis zu ihrer Verputzung im Jahre 1889 war sie ziegelsichtig. Dieses Mauerstück wird in den nächsten Monaten restauriert. Ziegel im Klosterformat werden in der Regel nicht mehr hergestellt. Ihre Sonderanfertigung ist sehr teuer. Darum werden sie in erster Linie aus alten Bauwerken gewonnen und wiederverwendet.

Das anschließende Mauerstück



auf der Südseite bis zum Triftweg hin wurde 2013 von dem Groß Glienicker Steinrestaurator Mathias Angerstein wieder instandgesetzt. Es stammt aus der Zeit nach der Friedhofserweiterung vor 1900 und ist 54 m lang. Dieser Mauerteil besteht aus Mischmauerwerk: Feldstein, Hartbrandziegel (Glindower Gurken oder Ketziner), Ziegel im Klosterformat, Sandstein und Klinkerplatten als Abdeckung. Der alte Schlämplputz, der sich im Laufe der Zeit durch Witterungseinflüsse abgewaschen hatte, wurde bei der Restaurierung wieder aufgetragen. Alle alten Grabplatten, die an der Mauer befestigt gewesen waren, mussten vor der Restaurierung vorübergehend abgenommen werden. Sie wurden mit Abstandhaltern für eine bessere Luftzirkulation

und zur Vermeidung von Feuchtestau wieder angebracht. Ebenso musste ein durch Granatdurchschuss fehlendes Stück im oberen Mauerbereich ergänzt werden.

Das Mauerstück auf der Westseite entlang des Triftwegs wird nach 1900 datiert. Auch dieser Teil der Mauer besteht aus Mischmauerwerk: Feldstein, Hartbrandziegel (Glindower Gurken oder Ketziner), Ziegel im Reichsformat und Klinkerplatten als Abdeckung. Eine auf dem Gelände des Grabgartens Günther und jetzigen Rosengartens gewachsene große Eiche sorgte mit zunehmendem Wurzeldruck für eine Verformung der Wand und Risse im Mauerwerk. Herr Angerstein hat bei seiner sorgfältigen Restaurierung im Jahr 2012 den Schlämplputz wieder aufgetragen.

Auch hier wurden alte Grabplatten mit Abstandhaltern versehen.

Der östliche Teil der Friedhofsmauer, der unmittelbar hinter der Gaststätte verläuft, wurde 1769 errichtet und in der 2. Hälfte des 19. Jhs. erneuert. Dieses Teilstück konnte bisher noch nicht restauriert werden.

Das den alten Friedhof im Norden abgrenzende Mauerstück stammt wohl auf den ersten Metern von 1769. Nach der Friedhofserweiterung vor 1900 wurde es nach Westen hin bis zum Triftweg verlängert. Auch dieses Teilstück wurde noch nicht restauriert.

Den neuen Teil des Friedhofs erwarb die Kirchengemeinde 1947 von einem Groß Glienicker Bauern, um dort Flüchtlinge und Kriegstote bestatten zu können.

Zentren der Ziegelherstellung in der Region waren Glindow, Ketzin und Zehdenick, wobei der letztgenannte Ort vor allem die Großbaustellen in Berlin belieferte. Aber auch in Groß Glienicke gab es auf dem Gutshofgelände eine Ziegelei, die später am Karpfenteich an der verlängerten Seepromenade / Ecke Braumannweg angesiedelt wurde. Der Teich diente als Materialentnahmestelle. Die „Märkische Ziegel GmbH“ wurde um 1923 aufgelöst.

Eva Dittmann-Hachen

Alleine krabbeln ist doof!!!

Krabbeln mit Wilma im Evangelischen Gemeindehaus Groß Glienicke

Es kann wieder gekrabbelt werden. Wilma Stuhr freut sich auf Krabbelkinder und ihre Eltern!

Das Gemeindehaus in der Glienicker Dorfstraße 12 ist für die Kleinen donnerstags ab 15.00 Uhr reserviert. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bei Wilma Stuhr (Tel. 033201 / 40884)



Für die Kleinen stehen prall gefüllte Spielzeugkisten, ein Schaukelpferd, ein Trampolin und eine kleine Rutsche bereit. Die Großen versorgen sich mit Kaffee, Tee, Schokolade und Kuchen oder gesünderen Sachen... Wir singen gemeinsam alte und neue Kinderlieder, lernen das Kirchenjahr für und mit Kindern kennen und haben Zeit für den Austausch. Bei schönem Wetter gehen wir auf den Spielplatz.

Wir freuen uns auf neue Mamas, Papas, Omas, Tanten etc. mit ihren kleinen Lieblingen (bis 3 Jahre)! Kirchenzugehörigkeit spielt keine Rolle! Die Teilnahme ist frei.

Ich freue mich auf Euch!
Eure Wilma Stuhr

Kontakt

Pfarrer Dr. Rainer Metzner
(Vakanzverwalter)
Tel. 0331 / 95 12 716 (privat)
Tel./Fax: 033201-31247/44886, eMail: Kirche@GrossGlienicke.de
Internet: <http://Kirche-Gross-Glienicke.de>

Burkhard Radtke (Vorsitzender des Gemeindekirchenrates)
14476 Potsdam (OT Groß Glienicke), Bergstraße 45, Tel. 033201/31348

Kirchenmusikerin Trauthilde Schönbrodt-Biller, Tel. 033201/50824

Diakonin Bente Hand, Mitarbeiterin für Kinder- und Jugendarbeit, Funk: 0176/870 54 852

Friedhofsverwaltung: Stefan Zitzke, Wendensteig 43, Tel. 033201/430164, Funk: 0171/7426360

Telefonseelsorge (täglich, rund um die Uhr kostenfrei: 0800/111 0 111 und 0800/111 0 222)

Herzliche Einladung zu unserem Gemeindefest am 12. Juli!

Eröffnet wird es mit einem fröhlichen Schuljahresabschlussgottesdienst um 10.30 Uhr. Anschließend wird die Junge Gemeinde uns mit Grillspezialitäten verwöhnen. Auch Kaffee und Kuchen werden bereit stehen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Spenden für die Kirchenrestaurierung:

Kontoinhaber: Kirchenkreisverband Prignitz-Havelland-Ruppiner
IBAN: DE 61520604101003909913 – BIC: GENODEF1EK1 – Kreditinstitut: Evangelische Bank eG
Verwendungszweck: Kirchenrestaurierung Groß Glienicke

Wirtshaus im Hofgarten

Einfach nur genießen!

Potsdamer Chaussee 12
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201 50934
www.bufee.de

Klangmassagen zur Entspannung

Karin Heimburger
Diplom-Pflegepädagogin
Peter Hess-Klangtherapeutin
Peter Hess-Klangexpertin Demenz

Wo Worte fehlen – Klang als Brücke

An der Kirche 30
14476 Groß Glienicke/Potsdam

www.karinheimburger.de
karin.heimbürger@web.de

Tel.: 033201/45 68 85

Termine nach Vereinbarung

www.seelke.de

AutoService SEELKE
in SEEBURG

Tel. 033201/21080

Klimaanlagen Service?
Wir warten und reparieren!

**WERKSTATT
DES VERTRAUENS
2015**
ausgewählt vom Autofahrer

Kreuzfahrtromantik so oder so

Perfect Holidays testete zwei unterschiedlich Angebote und empfiehlt beide

Ein Ozeanriese „Mein Schiff 4“

Sie ist beeindruckend! Schon aus der Ferne erscheint die neue „Mein Schiff 4“ von TUI Cruises gigantisch. Fast 300 Meter lang und mehr als 35 Meter breit liegt der Ozeanriese am Ostsee-Kai in Kiel und wartet auf seine allerersten Gäste. Das Team vom Reisebüro Perfect Holidays war mit der „Mein Schiff 4“ auf Jungfernfahrt:

Als wir an Bord gehen, haben wir das Gefühl, eine neue Stadt und gleichzeitig eine große Kunstaustellung zu betreten. Mehr als 6.000 Werke zeitgenössischer Kunst sind auf dem Schiff zu entdecken – in die schwimmende Sammlung hat die Hamburger Reederei rund drei Millionen Euro investiert. Mit dem Aufzug gelangen wir auf unser Deck, finden auf Anhieb unsere Kabine und sind überwältigt! Sie ist hell und geräumig, großzügig geschnitten und angenehm luxuriös. Wir vermissen nichts. Zur Standardausstattung gehört auch eine Nespresso-Maschine, die wir gleich in Betrieb nehmen. Vom Balkon aus winken wir noch einmal Kiel zu, bevor es nach einem Wendemanöver im Hafen hinaus auf die Ostsee geht.

Mit uns sollen angeblich weitere 2.500 Menschen an Bord sein – aber wo sind sie? Es gibt kein Gedränge und keine überfüllten Decks. In jedem der elf Restaurants an Bord findet man selbst zu den Stoßzeiten morgens und abends noch genügend freie Plätze. Warten oder anstehen am Büffet? Fehlanzeige! Wir suchen uns einen Platz im „Gosch Sylt“, genießen die Fisch-



spezialitäten, den Weißwein und den phänomenalen Blick aus der obersten Etage eines Wolkenkrat-

zers auf die Ostsee. Knapp 18.000 Quadratmeter Außendeckfläche lassen nun einen ausführlichen Verdauungsspaziergang zu, bevor wir uns in einer der vielen Bars und Lounges zu einem Sundowner niederlassen.

Angst um unsere Reisekasse haben wir dabei nicht, denn bei TUI Cruises sind sämtliche Mahlzeiten, Getränke und Trinkgelder bereits im Reisepreis enthalten. „Premium alles inklusive“ heißt es auf Deutsch, und das ganz bewusst, denn unsere Muttersprache ist auf allen TUI Cruises Schiffen auch offizielle Bordsprache. Schließlich wird der Urlaub auf dem Wasser immer beliebter. Immer mehr Deutsche verbringen

ihre Ferien an Bord, und mittlerweile nimmt Deutschland auf der weltweiten Kreuzfahrt-Rangliste den zweiten Platz ein. TUI Cruises hat darauf bereits reagiert und lässt bereits das 5. Flottenschiff bauen. Die „Mein Schiff 5“ ist bereits bei Perfect Holidays buchbar.

Ein Dreimaster „Running On Waves“

Zugegeben, die Größe der heutigen Kreuzfahrtschiffe lässt echte Seefahrerromantik ein wenig in den Hintergrund treten. Doch die gibt es auch: Zum Beispiel bei Bow Line, einem ganz neuen Veranstalter auf dem deutschen Markt. Die Bow Line Flotte besteht aus kleinen Segelschiffen, und alle haben eine Seele! Perfect Holidays hat den Dreimaster „Running On Waves“ getestet und wollte gar nicht mehr von Bord:

Ein strahlend blau-weißer Himmel begrüßt uns bei der Landung in Athen, und wir machen uns sofort mit dem Taxi nach Lavrio auf. Dort liegt die „Running On Waves“ im Hafen – ein modernes, luxuriöses Segelschiff mit Platz für maximal 40 Passagiere. An Bord werden wir auf das Herzlichste empfangen mit einem Glas Champagner. Unsere Kabine befindet sich hinter dem Bug des Schiffes. Sie ist erstaunlich groß und liebevoll eingerichtet. Neben einem Doppelbett finden sogar Sofa, zwei Tische und ein Fernseher darin Platz. Auch hier vermissen wir nichts. Fensterlose Innenkabinen gibt es auf dem Dreimaster nicht.

Zum Abendessen gehen wir in die Messe am Heck des Schiffes. Janis, unser griechischer Koch, hatte lange Zeit bei einem saudischen Prinzen gekocht. Seinen Gerichten wohnt noch der Zauber der arabischen Küche inne – Gaumenfreuden ohne Ende inklusive Gewichtszunahme. Bei Sonnenuntergang verlässt unser Schiff Lavrio und nimmt Kurs auf die Kykladen. Am nächsten Morgen geht die „Running On Waves“ in einer Bucht vor einer kleinen Insel der Westkykladen vor Anker, und wir tendern mit einem Schlauchboot über das türkis-blaue Wasser an den Strand. Bei zwanzig Grad Wassertemperatur lassen wir





uns sofort in das Mittelmeer gleiten – die Griechen bekommen bei diesem Anblick Schüttelfrost. Auch wenn auf dem Dreimaster die Segel nicht mehr per Hand, sondern hy-

draulisch gesetzt werden, gibt es noch genügend seemännische Aktivitäten, die auch die Passagiere an Bord verrichten dürfen. Nautische Kurse gehören ebenso dazu



wie Mast-Klettern. Darüber hinaus gibt es jede Menge Möglichkeiten, sich dem Wassersport zu widmen. Ob Tauchen, Kajakfahren oder Surfen – hier kommt jeder auf seine Kosten. Mehr über die exklusiven Reiseziele und -routen der Flotte von Bow Line erfahren Sie beim Perfect Holidays – Ihrem Reisebüro in Groß Glienicke.

Es gibt hunderte Möglichkeiten, auf See seinen Urlaub zu verbringen. Für jeden Geschmack und für jeden Geldbeutel lassen sich wunderbare Kreuzfahrten finden. Für Hard Rock Fans gibt es die „Full Metal Cruise“, und wer auf Klassik steht, ist sicherlich bei der Konzert-

Kreuzfahrt „Meer & Musik“ mit den Wiener Philharmonikern im Westlichen Mittelmeer bestens aufgehoben. Perfect Holidays hat zwei ganz unterschiedliche Angebote getestet und beide für grandios befunden. Unser Fazit: Luxus ist bezahlbar. Vorausgesetzt, man wird ordentlich beraten und bucht rechtzeitig. Schiff Ahoi!

P.S. Am 30. Oktober lädt Perfect Holidays wieder zu „Reisen mit Geschmack“ ein. Thema: Hapag - Lloyd Kreuzfahrten – „Die große Freiheit“ mit MS Europa 2 entdecken. Anmeldung unter Telefon: 033201-44612 oder an klinke@perfect-holidays.com.

**Physiotherapie
Ergotherapie**

Martina Kaspers

Termine nach Vereinbarung

Potsdamer Chaussee 104
14476 Potsdam - OT Groß Glienicke

☎ **Physio 033201/ 20776**

☎ **Ergo 033201/ 20785**



**OLIVER
LORENZ**

Immobilien

Vertrauensvoll und fachlich kompetent begleite ich Sie auf dem Weg zum erfolgreichen Kauf oder Verkauf Ihrer Immobilie. Gern stelle ich mich Ihnen persönlich in einem für Sie unverbindlichen Informationstermin vor.

Fon: 033201. 505 30
www.oliverlorenz-immobilien.de
lorenz@oliverlorenz-immobilien.de

**DR. CARMEN PEIKERT
FACHZAHNÄRZTIN FÜR
KIEFERORTHOPÄDIE**

ALT-KLADOW 25
030-2009696-0
INFO@KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE



**Gerade
Zähne
lachen
schöner!**
Und sind gesünder!



NEUERÖFFNUNG 2013

- ◆ Gesunde und gerade Zähne mit einem strahlenden Lächeln – eine schöne Visitenkarte
- ◆ Kieferorthopädische Frühbehandlung im Milch- und Wechselgebiss – eine gute Prophylaxe
- ◆ Ganzheitlicher Behandlungsansatz – u.a. mit Bionatortherapie
- ◆ Für Jugendliche und Erwachsene – die fast unsichtbaren Zahnschienen

WWW.KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE

Neuer Ausbildungsstandort in Kladow fördert Elektromobilität

Projekt des Rotkreuz-Institut Berufsbildungswerk für junge Menschen mit Handicap

Am 30. Mai eröffnete das Rotkreuz-Institut Berufsbildungswerk in Berlin-Kladow zusammen mit Auszubildenden eine Fahrradwerkstatt – und ein Beratungszentrum für Pedelecs und E-Bikes. Den jungen Menschen gibt das die Chance, sich unter realen Bedingungen in einem innovativen Zukunftsmarkt zu qualifizieren.

Elektrofahrräder werden immer beliebter. Laut Bundesumweltamt sind aktuell rund 1,6 Millionen E-Bikes und Pedelecs auf Deutschlands Straßen unterwegs, Tendenz steigend. Mit der Zunahme von Angebot und Nachfrage steigt auch der Bedarf an qualifizierten Beratern und Monteuren. Deshalb geht das Rotkreuz-Institut Berufsbildungswerk (RKI BBW) in Kladow in der Ausbildung von Fahrradmonteuren zukünftig neue Wege: Etwa zehn Auszubildende, ein Ausbilder und ein Verkaufsleiter haben in der „Alten Post“ an der Sakrower Landstraße 4 eine Fahrradwerkstatt und ein Beratungszentrum für Elektrofahrräder aufgebaut. Ausbildung und Berufspraxis sind dort eng miteinander verzahnt, die Auszubildenden in die betrieblichen Abläufe voll integriert. Auch kaufmännische Auszubil-



dende, die dafür sorgen, dass die Kasse stimmt.

Seit Juni dieses Jahres wird in der „Fahrradwerkstatt Kladow – Ausbildungsbetrieb im RKI BBW“ nicht nur repariert, Ersatzteil und Zubehör verkauft, sondern auch fachkundig beraten, ob es sich lohnt, auf ein E-Bike oder Pedelec umzusatteln – und das Auto häufiger mal stehen zu lassen. Die Auszubildenden lernen zudem, wie Elektromotoren gewartet werden und mit welchem Akku die Fahrleistung verbessert werden kann. Freuen wird dieses Angebot nicht nur die Kladower, sondern auch die zahlreichen Radwanderer, die auf dem Weg zur Fähre Alt-Kladow passieren.

Seit über 40 Jahren bildet das RKI BBW in Kladow junge Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen aus – derzeit in 16 Berufen. Die Verbindung eines innovativen Zukunftsmarktes, wie der Elektromobilität, mit einer Ausbildung, die in unmittelbarer Marktnähe und trotzdem in einem geschützten Umfeld stattfindet, ist in Berlin einzigartig. 15 Ausbildungsplätze stehen derzeit im Fahrradbereich zur Verfügung. Interessenten finden weitere Informationen unter www.rkibbw.de/de/angebote/ausbildung/metaltechnik.html.

Kooperationspartner für dieses Ausbildungsangebot ist „jobdrive.berlin“, ein Netzwerk aus sozialen Einrichtungen, Kirchengemeinden, ehrenamtlichen und gewerblichen Unternehmen. Sein Ziel ist es, e-Rad-Mobilität mit beruflichen und sozialen Komponenten zu verknüpfen. „Die ‘Fahrradwerkstatt Kladow – Ausbildungsbetrieb im RKI BBW’ bietet jungen Menschen mit Handicap die Chance, sich in einem modernen Beruf eine nachhaltige Perspektive aufzubauen. Denn die Aussichten, nach der Ausbildung einen Job zu bekommen, sind mit dieser Qualifikation sehr gut“, betonen die Initiatoren von „jobdrive.berlin“, Ulrich und Ingrid Krenz. „Wir werden dringend gebraucht, das ist die Erfahrung, die die Auszubildenden bei uns machen. Und: Wir werden auf unserem Weg unterstützt. Das motiviert und hilft ihnen über manche Hürde hinweg. Die Integrationsquote unserer Absolventen in den ersten Arbeitsmarkt ist mit über 50 Prozent derzeit erfreulich hoch. Neben der individuellen Förderung ist hierfür insbesondere der hohe Anteil an verzahnter Ausbildung mit Betrieben verantwortlich, die sogenannte VAmB. Mit der ‘Fahrradwerkstatt Kladow’ bauen wir diesen zukunftsweisenden Ansatz weiter aus“, erklärt der Geschäftsführer des RKI BBW, Andreas Kather.

Unter 21 Bewerbern ausgewählt:

Der Blickfang für Kladows Jubiläumsjahr 2017

Am 29.05.2015 hat eine Bürgerversammlung im Haus Kladower Forum unter 21 eingereichten Entwürfen gewählt und sich für das Logo von Joachim Herter, Stellwerk Grafic Concept+marketing, entschieden. Die Rechte an dem Logo sind schriftlich dem Kladower Forum übertragen worden.

Der Beirat für das 750. Jubiläum dankte allen, die sich mit ihrem Entwurf an dem Wettbewerb beteiligt haben, vor allem auch den Schulerinnen und Schülern der Klasse 6b der Schule am Windmühlenberg in Gatow, die ihre Entwürfe eingereicht hatten.

Dieses Logo wird nun in der Zeit der Vorbereitung der Feierlichkeiten und im Verlauf des Jubiläumsjahres 2017 zur augenfälligen Kennzeichnung von Aktionen in der Öffentlichkeit verwendet werden.



Weg für Öko-Stadtteil Krampnitz geebnet

Antrag von Bündnis 90/Die Grünen in der Stadtverordnetenversammlung verabschiedet

Die Stadtverwaltung Potsdam wird ein Energie- und Klimakonzept für das Entwicklungsgebiet Krampnitz erstellen, das den CO₂-Ausstoß des neuen Stadtteils auf ein Minimum reduziert. Ein entsprechender Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ist von der Stadtverordnetenversammlung verabschiedet worden. Alle Gebäude der Entwicklungsmaßnahme Krampnitz sollen zukünftig regenerativ mit Energie und Wärme versorgt werden. Auf dem Gelände sollen außerdem Elektrofahrzeuge bereit stehen.

Die grüne Stadtfraktion fordert ein integriertes Energie- und Versorgungskonzept des Stadtquartiers Krampnitz. Es soll auf dem Grundgedanken basieren, die benötigte Energie CO₂-neutral zu erzeugen, effektiv zu nutzen und auf praktischen Ansätzen für eine klimafreundliche und zuverlässige Energieversorgung beruhen. Alle Gebäude sollen klimaneutral mit Energie und Wärme versorgt werden. Dazu soll ein breites Spektrum an

regenerativen Energiequellen erschlossen werden.

„Potsdam stellt sich der Zukunftsaufgabe, Mobilität und Verkehr nachhaltiger zu gestalten. Dabei soll insbesondere der CO₂-Ausstoß sowie der Energieverbrauch im Verkehr maßgeblich gesenkt werden. Dementsprechend ist auch ein tragbares Modell zu entwickeln, das die Stationierung, die Nutzung und das klimaneutrale Aufladen von Elektrofahrzeugen ermöglicht. Eine

einer Großbatterie, sollen eine hoch effiziente Versorgung mit lokal gewonnener erneuerbarer Energie möglich machen“, erläutert der energiepolitische Sprecher der Fraktion, Andreas Walter. „Ziel ist es, nach und nach den Anteil der regenerativen Energien zu steigern und den externen Bezug aus dem öffentlichen

Stromnetz zu verringern“, so Walter weiter.

Im Jahr 2050 darf Deutschland allerhöchstens noch 249.600.000 Tonnen Treibhausgase ausstoßen. Diese Menge wurde in diesem Jahr bereits am 10. April überschritten.

Fraktion Bündnis 90/Grüne in der Stadtverordnetenversammlung Potsdam



Carsharing-Station sowie einzelne Gebäude als Stromverbraucher mit Solarmodulen, neu installierte Kleinwindanlagen in Kombination mit

Wir machen Ihre Steuererklärung!



Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V. (Lohnsteuerhilfverein)

Beratungsstellenleiterin Kathrin Köhler-Stahl

Georg-Herrmann-Allee 23 | 14469 Potsdam

Tel. 0331-5057739

buero-potsdam@steuerring.de

www.steuerring.de/buero-potsdam

→ www.steuerring.de

Wir erstellen Ihre Steuererklärung – für Mitglieder, nur bei Arbeitseinkommen, Renten und Pensionen.

GRUNDSTÜCKE FÜR NATURLIEBHABER



Besuchen Sie uns, auch gerne spontan: täglich (auch Sa. + So.) zwischen 11–19 Uhr

Luftaufnahme (Stand: September 2014)

STADTNAHES WOHNEN IM GRÜNEN

Mehr als 65 % der 185 Grundstücke sind bereits verkauft! Die Erschließung im 1., 2., 3. und 5. Quartier (Baufeld) ist abgeschlossen. Machen Sie sich einen persönlichen Eindruck von der exzellenten Lage und Infrastruktur.

Kommen Sie vorbei und schauen Sie selbst!

Heinz-Sielmann-Ring 1 (Navi: Seeburger Chaussee), 14476 Potsdam OT Groß Glienicke

TELEFON: 0800 - 144 76 00 · www.villienpark-potsdam.com



VILLENPARK
POTSDAM · GROSS GLIENICKE

Politischer Stammtisch bei der Landpartie

Anlässlich der 21. Brandenburgischen Landpartie hatte der SPD-Ortsverein Fahrland am Sonntag, dem 14. Juni 2015, ab 11.00 Uhr wieder zu seinem bereits traditionellen politischen Stammtisch bei Bauer Ruden in Krampnitz geladen. Neben dem Fahrländer Ortsvorsteher Claus Wartenberg konnte der Ortsvereinsvorsitzende Dieter Falkenhof als besondere Gäste die für Potsdam und Umgebung zuständige SPD-Bundestagsabgeordnete Andrea Wicklein und den Potsdamer

SPD-Unterbezirks- und Fraktionsvorsitzenden Mike Schubert begrüßen, die den aus ganz Potsdam und sogar aus Werder gekommenen Besuchern für aktuelle politische Themen zur Verfügung standen.

Im Vordergrund der Gespräche standen überwiegend lokale Probleme. Dabei sprach sich der Ortsverein dafür aus

- Klarheit für die weitere Entwicklung des als neues Wohngebiet vorgesehenen ehemaligen Kaser-

nenareals Krampnitz angesichts von Klageverfahren und beabsichtigten Enteignungsverfahren zu schaffen,

- auf Grund der stetig wachsenden Einwohnerzahl in Fahrland die durchgehende ÖPNV-Verbindung in die Potsdamer Innenstadt wieder herzustellen, um den Bürgerinnen und Bürgern ein zum Auto alternatives und komfortables Verkehrsangebot bieten zu können.

- die Geschwindigkeit auf der Ketziner und der Marquardter Stra-

ße innerhalb Fahrlands für alle Kraftfahrzeuge durchgehend auf Tempo 30 km/h zum Schutz der Anwohner und der nicht motorisierten Verkehrsteilnehmer/-innen, auch im Hinblick auf nicht vorhandene oder nicht begehbbare Bürgersteige, zu begrenzen.

Abschließend wurde von Seiten des Ortsvereins die Stärkung der Teilorte durch die Verbesserung der Mitbestimmung im Hinblick auf finanzielle Entscheidungsbefugnisse gefordert. Ein mögliches Budgetrecht für die Ortsteile wurde hierbei als Vorschlag genannt.

*Dieter Falkenhof,
Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Fahrland*



Friseursalon Hennicke

Öffnungszeiten:
Di. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr
Sa. 9.00 – 12.00 Uhr
Montags geschlossen

**Sacrower Allee 31
14476 Groß Glienicke
Tel.: 033201/3 12 71**



Torsten Baumgarten

Ringstraße 23
14476 Potsdam · OT Neu Fahrland

- Maler- u. Tapezierarbeiten
- Farbgestaltung
- Fassadenrenovierung
- Fußbodenverlegearbeiten

Tel.: 03 32 08 / 2 12 68
Fax: 03 32 08 / 5 15 75
Funk: 0160 / 611 54 13
E-Mail: baum.garten@gmx.de

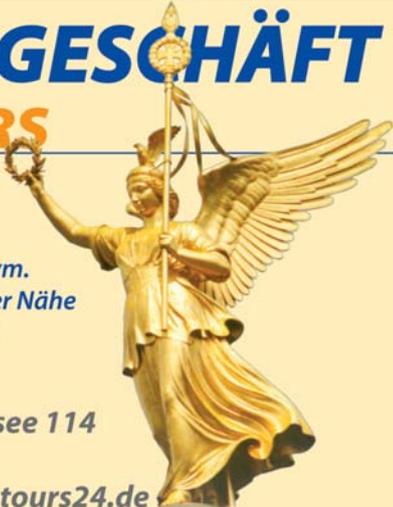
NEU: HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de

IHR REISEFACHGESCHÄFT

GERMAN TOURS individual travel

- unabhängige und ehrliche Beratung
- feinste Individualreisen, Pauschalreisen, Flüge uvm.
- kompetente, persönliche Ansprechpartner in Ihrer Nähe
- ein frischer Kaffee und ein freundliches Gespräch werden Sie sicher inspirieren

14476 Groß Glienicke Potsdamer Chaussee 114
Telefon: 033201 20967
info@germantours24.de – www.germantours24.de




Albrechtshof
Tagespflege für Senioren



Potsdamer Chaussee 104
im Gesundheitszentrum
14476 Groß Glienicke

weitere Infos:
Pflegedienst am See
Tel. 033201-50 970

www.pflegedienst-am-see.de




**Frontscheibenreparatur?
Kostenlos bei Teilkaskoversicherung!**

www.seelke.de
AutoService SEELKE
in SEEBURG
Tel. 033201/21080

Der kleine Unternehmertipp

Haben Sie Zeit für's Marketing?

Wie sehr muss sich heute ein Verkäufer bemühen, um den von ihm gewünschten Käufer zu erreichen und dann auch noch zum Kauf zu bewegen?

Die Situation für den Kunden scheint eine sehr komfortable zu sein, muss er sich doch kaum bemühen, um das zu bekommen, was er sich wünscht – sofern er es sich leisten kann.

„Aus einer Wohlstandsgesellschaft ist eine Überflusssgesellschaft geworden“, heißt es so oft.

In dieser Überflusssgesellschaft befinden sich insbesondere Klein- und Einzelunternehmer häufig in einem immer enger werdenden Teufelskreis bzw. einer Spirale.

Es liegt in der Natur des Unternehmers, sich den Wünschen des Kunden zu widmen – und das tut er



den ganzen Tag. Die Einhaltung von Produktions-, Abgabe- und Lieferterminen sowie die Erstellung von Angeboten und Rechnungen bestimmen seinen Alltag – vom Aushalten des Konkurrenzdrucks ganz zu schweigen. Hinzu kommt auch noch

die Notwendigkeit der Finanzbuchhaltung, deren Abgabe an Mitarbeiter oder externe Dienstleister schon ein erster Fortschritt ist.

Unternehmer sind i. d. R. bestrebt, Ihr Unternehmen erfolgreich in den Markt einzuführen, im Markt zu halten oder es gar weiter auszubauen. Dies kann aus unterschiedlichen Ansätzen heraus erfolgen.

Aus welchem Ansatz heraus steuern Sie nun Ihr Unternehmen und dessen Weiterentwicklung? Sind Sie eher produktorientiert, stellen also die Weiterentwicklung bestehender Angebote in den Vordergrund Ihrer Aktivitäten? Oder sind Sie vertriebsorientiert und fokussieren sich darauf, für die bestmöglichen Lieferbedingungen zu sorgen, um Ihre Kunden mit den richtigen Produkten zur richtigen Zeit am richtigen Ort in genau der richtigen Menge zu erreichen?

Betreiben Sie Ihr Marketing sogar aus einem marktsegmentorientierten Ansatz heraus, indem Sie versuchen, unterschiedliche Produkte und Dienstleistungen nur ausgewählten Zielgruppen mit genau auf diese abgestimmten Werbekampagnen anzubieten, um den Streuverlust gering zu halten und die Verkaufschancen zu erhöhen? Oder sind Sie doch eher ein Verfechter des funktionsorientierten Ansatzes? Nein? Dann vielleicht des instrumentenorientierten Ansatzes?

Eigentlich ist es ganz egal, aus welchem Ansatz heraus Sie Ihre Marketingstrategien entwickeln, solange Sie eines dabei berücksichtigen:

Sie müssen sich Zeit dafür nehmen.

Schauen Sie in Ihre Wochen- oder Tagesplanung. Wie viele Termine sind dort verzeichnet? Wie viele davon sind Liefer- und Angebotsfristen, Kundengespräche, Präsentationstermine und viele mehr? Und wie viel Zeit haben Sie sich am Tag, in der Woche oder gar im Monat für Marketing freigehalten? Wie viele Stunden in der Woche planen Sie Ihren Erfolg, Ihre nächsten Angebote, Ihre nächsten Kampagnen, Ihren nächsten Pitch?

Ihr Terminkalender gibt Ihnen detaillierte Auskunft darüber, ob Sie situativ, improvisiert und intuitiv handeln oder ob Sie bewusst systematisch und strategisch ausgerichtete Zeit einplanen, um den unternehmerischen Erfolg nicht dem Zufall zu überlassen.

Wenn Sie Ihren beruflichen und privaten Bemühungen die größtmöglichen Erfolgsaussichten zu kommen lassen möchten, nehmen Sie sich genau dafür die notwendige Zeit. Zeit für die Planung. Reservieren Sie sich jede Woche einen festen Termin, der nur Ihrem Unternehmen gehört und der ausschließlich dazu dient, die nächsten notwendigen Schritte zum Erfolg mit Ihren Mitarbeitern oder Freunden zu besprechen. Und nehmen Sie sich auch ausreichend Zeit dafür, diese nächsten Schritte optimal umzusetzen.

Viel Erfolg dabei!

Ihr
Steve Schulz
commata – Agentur für Marketing & Kommunikation
www.commata.de

Versorgungsstärkungsgesetz Stolperfalle beim Krankengeld entschärft

Zukünftig werden weniger Patienten ihren Anspruch auf Krankengeld wegen formaler Fehler verlieren. Nach dem im Bundestag verabschiedeten „Versorgungsstärkungsgesetz“ reicht es dann, dass der Arzt eine Folgekrankschreibung erst ab dem nächsten Werktag ausstellt. Bisher mussten sich die alte und neue Krankschreibung zwingend um einen Tag überlappen. Sonst entstand eine „Anspruchslücke“ und die Krankenkasse konnte die Zahlung des Krankengeldes gänzlich einstellen. Die Neuregelung soll im Sommer dieses Jahres in Kraft treten.

Dazu Stephanie Jahn, Geschäftsführerin der Unabhängigen Patientenberatung Deutschland (UPD): „Mit dem neuen Gesetz ist eine große Stolperfalle beim Krankengeld entschärft. In unseren jährlichen Berichten an den Patientenbeauftragten der Bundesregierung hatten wir auf dieses folgenschwere Problem hingewiesen. Denn viele Patienten und Ärzte kannten die komplizierte Regelung schlichtweg nicht und das mit fatalen Auswirkungen: Ohne wieder fit für den Job zu sein, bekamen die Betroffenen kein Geld mehr von der Kasse und mussten sich Sorgen um ihre finanzielle Existenz machen.“

Gleichwohl gilt auch nach der Gesetzesänderung, dass die Krankschreibung lückenlos sein muss. Krankengeld-Empfänger müssen also spätestens am ersten Tag nach ihrer bisherigen Krankschreibung zum Arzt gehen und sich die Folgekrankschreibung holen. Auch wichtig: Der Arzt kann nicht rückwirkend Krankschreiben, um eine entstandene Anspruchslücke aufzuheben.“

Die UPD berät per Gesetz kostenlos und neutral zu allen Gesundheitsfragen und informiert den Patientenbeauftragten der Bundesregierung jährlich über Problemlagen im Gesundheitswesen. Patienten erreichen die UPD vor Ort in 14473 Potsdam, Babelsberger Str. 12, Tel. 0331 200 65 60 oder 0331 201 50 82, im Internet unter www.patientenberatung.de und am bundesweiten Beratungstelefon (gebührenfrei im Festnetz):

Deutsch: 0800 0 11 77 22 (Mo bis Fr 10-18 Uhr, Do bis 20 Uhr)

Türkisch: 0800 0 11 77 23 (Mo / Mi 10-12 Uhr, 15-17 Uhr)

Russisch: 0800 0 11 77 24 (Mo / Mi 10-12 Uhr, 15-17 Uhr)

Arzneimittel: 0800 0 11 77 25 (Mo / Di / Do 9-16 Uhr, Mi / Fr 9-13 Uhr)

SHELLHASE
BESTATTUNGEN GMBH

Ältestes Potsdamer Bestattungsinstitut
seit 1926 im Familienbesitz

Bereitschaftsdienst (03 31) 29 33 21



Mitglied der Bestatter-Innung
von Berlin und Brandenburg e.V.



Partner der Deutschen
Bestattungsvororga-Treuhand AG



Partner des Kuratoriums
Deutsche Bestattungskultur e.V.

<p>Jägerstr. 28 14467 Potsdam Tel. (0331) 29 33 21</p> <p>Charlottenstr. 59 14467 Potsdam Tel. (0331) 29 20 33</p> <p>www.schellhase-bestattungen.de</p>	<p>R.-Breitscheid-Str. 45 14482 Potsdam Tel. (0331) 7 48 14 33</p> <p>Hans-Albers-Str. 1 14480 Potsdam Tel. (0331) 61 22 98</p> <p>info@schellhase-bestattungen.de</p>
--	---

Ausgleichszahlung bei Flugverspätung oder -annullierung nach der EU-Verordnung

Rechtsanwältin **Brigitte Sell-Kanyi** berät zu Rechtsfragen des Alltags

Nach der EU-Verordnung Nr. 261/2004 (FluggastrechteVO) haben Fluggäste bei Annullierung des Fluges und auch bei großen Flugverspätungen Anspruch auf Ausgleichszahlungen gegen die ausführende Fluggesellschaft.

Flugannullierung, Nichtbeförderung oder große Flugverspätung

Wenn die Fluggesellschaft in einem Mitgliedsstaat der EU ansässig ist, gilt die FluggastrechteVO, wenn entweder Start oder Landung im Gebiet der EU erfolgt. Sofern eine Fluggesellschaft aus einem sog. Drittstaat, also einem Staat, der nicht EU-Mitglied ist, den Flug durchführt, besteht ein Anspruch nur, wenn der Abflug von einem Flughafen in einem EU-Mitgliedsstaat erfolgt. Hin- und Rückflug werden getrennt betrachtet. Wer beispielsweise mit Turkish Airlines von Berlin nach Istanbul und zurück fliegt, hat Ansprüche nach der EU-Verordnung nur beim Hinflug. Allerdings gibt es eine vergleichbare türkische FluggastrechteVO.

Eine große Verspätung liegt nach der Rechtsprechung des EuGH und des BGH vor, wenn das Endziel drei Stunden oder später nach der ur-

sprünglich geplanten Ankunftszeit erreicht wird. Voraussetzung ist also auf jeden Fall eine verspätete Ankunft am Zielflughafen von mindestens drei Stunden. Der EuGH hat nun jedoch durch Urteil vom 26.02.2013 klargestellt, dass eine Verspätung beim Abflug keine Voraussetzung für die Entschädigung ist. Es kommt allein auf die Ankunftsverspätung am Zielflughafen an. Für den Ankunftszeitpunkt ist nach dem Urteil des EuGH vom 04.09.2014 das Öffnen einer Tür des Flugzeugs maßgeblich, und nicht wie bisher von den Gerichten angenommen das Berühren des Bodens (Touch-Down) oder das Erreichen der Parkposition (on-block).

Die Fluggesellschaft muss keine Ausgleichszahlung leisten, wenn außergewöhnliche Umstände im Sinne des Artikel 5 Abs. 3 der EU-Verordnung Nr. 261/2004 Ursache der Verspätung waren. Der Fluggesellschaft obliegt hierfür die Beweislast. Außergewöhnliche Umstände sind z.B. der Streik des Bodenpersonals oder schlechte Wetterbedingungen. Ein technischer Defekt ist in der Regel kein außergewöhnlicher Umstand. Auch das verspätete Eintreffen der Crew am

Bonus von der Krankenkasse

Kathrin Köhler-Stahl berät in Steuerfragen

Egal ob Boni, Dividenden oder Beitragsrückzahlungen – bekommen Sie von Ihrer Krankenkasse Geld erstattet, müssen Sie das in Ihrer Steuererklärung eintragen.

Beiträge für Kranken- und Pflegeversicherungen sind als „sonstige Vorsorgeaufwendungen“ von der Steuer absetzbar. Zusammen mit anderen Versicherungsaufwendungen, beispielsweise für eine Haftpflicht- oder Risiko-Lebensversicherung, gibt es bei sonstigen Vorsorgeaufwendungen einen Höchstbetrag von 1.900 Euro pro Person, in Ausnahmefällen von 2.800 Euro. Sind schon allein die Beiträge für die Kranken- und Pflegeversicherung der Basisvorsorge höher als 1.900 Euro, berücksichtigt der Fiskus die tatsächlichen Aufwendungen.



Zahlt die Krankenkasse für gesundheitsbewusstes Verhalten oder aufgrund einer guten Geschäftslage einen Bonus an Sie aus, vermindert das Ihre abzugsfähigen Beiträge. Dadurch erhöht sich das zu versteuernde Einkommen und damit die zu zahlende Jahressteuer.

Tipp: Geben Sie den Bonus in Ihrer Steuererklärung auf der Anlage „Vorsorgeaufwand“ an. Die Krankenkassen müssen Bonuszahlungen elektronisch an das Finanzamt melden und das könnte Ihre Steuererklärung sonst als unvollständig werten.

Weitere Informationen gibt es beim Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V. (Steuerring), Beratungsstelle Potsdam, Kathrin Köhler-Stahl, Georg-Hermann-Allee 23, 14467 Potsdam, Tel. 0331/5057739 oder im Internet unter www.steuerring.de. Der Steuerring besteht seit über 45 Jahren und zählt mit rund 280.000 Mitgliedern sowie über 1.000 Beratungsstellen zu den größten bundesweit tätigen Lohnsteuerhilfvereinen.

Flughafen aufgrund eines Verkehrsstaus ist kein außergewöhnlicher Umstand. Die Erkrankung des Piloten oder der Crew sehen die Gerichte bislang ebenfalls nicht als außergewöhnlichen Umstand an. Hierüber wird nun aber der Bundesgerichtshof am 25.08.2015 entscheiden.

Höhe der Entschädigung bei Flugverspätung oder Flugannullierung

Die Höhe der Entschädigung bzw. Ausgleichsleistung hängt von der Flugstrecke ab. Nach Art. 5, 7 EG-Verordnung Nr. 261/2004 erhält jeder Fluggast Ausgleichszahlung in folgender Höhe:

Flugstrecke 1500 km oder weniger:	250 Euro
alle EU-Flugstrecken über 1500 km:	400 Euro
andere Flugstrecken zwischen 1500 und 3500 km:	400 Euro
Flugstrecken über 3500 km:	600 Euro

Die Ansprüche sind direkt gegen die ausführende Fluggesellschaft geltend zu machen und nicht gegen den Reiseveranstalter oder das Reisebüro. Bei Code-Share-Flügen mit mehreren Flugnummern ist darauf zu achten, dass die Airline in Anspruch genommen wird, die den Flug in eigener Verantwortung ausführt.

Zur Geltendmachung der Ansprüche kann unter dem nachfolgenden Link das EU-Beschwerdeformular der Europäischen Kommission verwendet werden: http://ec.europa.eu/transport/themes/passengers/air/doc/complain_form/eu_comp_laint_form_de.pdf

Fazit: Meist versuchen die Fluggesellschaften mit pauschalen Hinweisen die berechtigten Ansprüche der Fluggäste abzuwehren, weshalb die Einschaltung eines Rechtsanwalts zur Anspruchsdurchsetzung anzuraten ist.

Brigitte Sell-Kanyi
Rechtsanwältin

- Familien- und Erbrecht*
- Immobilien- und Mietrecht*
- Arbeitsrecht*
- Vertragsrecht**
- Verbraucherrecht**

* Tätigkeitsschwerpunkte ** Interessenschwerpunkte

Richard-Wagner-Straße 8
14476 Potsdam · OT Groß Glienicke
Fon 033201/43 02 26
Fax 033201/43 02 61

b.sell-kanyi@gmx.de
www.ra-kanzlei-sell-kanyi.de

Bus 638 und 639

Mo, Mi, Fr: 9.30 – 15.30 Uhr Di und Do: 9.30 – 19.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Bei der Urlaubsbuchung Kostenfallen vermeiden

Verbraucherzentrale Brandenburg: Oft sind Gebühren unzulässig

Der Veranstalter fordert eine hohe Anzahlung oder eine satte Stornogebühr, das Internet-Portal berechnet eine Service-Pauschale und der günstige Flugpreis verteuert sich um diverse Zuschläge erheblich. „Bevor Urlauber solche Forderungen begleichen, sollten sie deren Zulässigkeit in der Verbraucherzentrale überprüfen lassen“, rät Reiserrechtsexpertin Sabine Fischer-Volk und gibt folgende Tipps:

1. Anzahlung und Restzahlung vor der Reise

Reiseveranstalter dürfen nur in begründeten Ausnahmefällen eine höhere Anzahlung als 20 Prozent des Reisepreises verlangen, zum Beispiel bei höheren Vorleistungen gegenüber ihren Leistungsträgern (Hotel, Airline usw.). Darüber hinaus ist eine komplette Zahlung des Reisepreises früher als 30 Tage vor Reiseantritt unzulässig

(dazu Bundesgerichtshof, Urteil vom 09.12.2014; AZ: X ZR 85/12).

2. Stornogebühren bei Rücktritt vom Reisevertrag

Die in Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) enthaltenen Pauschalen für Stornierungen müssen je nach Reiseart und Zeitpunkt vor Reisebeginn angemessen kalkuliert werden (Bundesgerichtshof, Urteil vom 9. Dezember 2014 - X ZR 85/12). Negativbeispiele gibt's viele. Als unangemessen beurteilten Richter zum Beispiel folgende Fälle: Das Landgericht Berlin untersagte dem Anbieter einer Studienreise, eine Rücktrittspauschale von 40 Prozent des Reisepreises zu verlangen, als ein Kunde seine Reise mehr als 30 Tage vor Beginn absagte (23.11.2012; AZ: 15 O 253/12). Das Oberlandesgericht Rostock entschied, dass ein Kreuzfahrtanbieter keine 50 Prozent des Reisepreises für einen Rücktritt kassieren durfte, der bis

zum 60. Tag vor Beginn der Reise erfolgt war (04.09.2013, Az. 2 U 7/13).

3. Zusatzkosten bei einer Flugbuchung

Wer online einen Flug bucht, muss bereits im ersten Schritt den Endpreis einschließlich aller Gebühren, Steuern und Entgelte angezeigt bekommen. Das regeln die EU-Verordnung Nr. 1008/2008 sowie die Preisangabenverordnung. Den Gesamtpreis erst im letzten Buchungsschritt „Bezahlung“ anzuzeigen, ist unzulässig. Denn Verbraucher sollen in der Lage sein, Flugpreise effektiv zu vergleichen und nicht erst durch später ausgewiesene höhere Kosten überrascht werden (LG Berlin, Urteil vom 26.08.2009, Az.: 96 O 26/09, OLG Frankfurt a.M., Urteil vom 14.02.2008, Az.: 6 U 75/07).

4. Service-Pauschale abei der Flugbuchung

Auch Reiseportale müssen zusätzlich

zum Flugpreis anfallende Buchungspauschalen sofort und nicht erst unter dem Buchungsschritt „Kaufen“ ausweisen. Ein pauschaler Hinweis auf eine Buchungsgebühr im Kleingedruckten genügt nicht. Deren Höhe muss sich transparent in den Gesamtkosten wiederfinden (LG Düsseldorf, Urteil vom 03.02.2010, Az.: 12 O 173/09).

Individuellen Rat erhalten Betroffene - in den Verbraucherberatungsstellen, Terminvereinbarung unter 0331 / 98 22 999 5 (Mo bis Fr, 9 bis 18 Uhr) oder online unter www.vzb.de/termine, - am Beratungstelefon unter 09001 / 775 770 (Mo bis Fr, 9 bis 18 Uhr, 1 y/min a. d. t. Festnetz, Mobilfunk abweichend) sowie - per E-Mailberatung auf www.vzb.de/emailberatung

YOGA & NATUR - es gibt wohl kaum eine offensichtlichere Jahreszeit wie den SOMMER, um mit YOGA an der frischen Luft den Körper zu modellieren; und Körper, Geist & Seele zu harmonisieren. Lassen Sie sich in den Sommermonaten inspirieren von der ruralen und atemspendenden Naturkulisse. YOGADAILY - abwechslungsreich zu jeder Jahreszeit - erfrischend anders.

MORGEN – YOGA für ALLE by yogadaily

SONNENGRÜSSE am Morgen, eingebettet in eine aktivierende 60minütige Hatha Yoga-Sequenz, im BOOTSHAUS KLADOW mit Traumblick auf den Groß Glienicker See. Der Sonnengruß vitalisiert die Sonnenenergie des Körpers. Er ist wirkungsvoll, um sämtliche Gelenke, Muskeln und Organe zu lockern, zu dehnen, zu massieren, anzuregen; und den Geist zu wecken.

Yogadaily – OPEN AIR YOGA

YOGA am Morgen & Abend mit Anke Schöbel



MOONLIGHT – YOGA by yogadaily

Tauchen Sie ein - in die Sommernächte mit 60min YOGADAILY MOONLIGHT YOGA, frei nach dem Modus: Erdung. Balance. Loslassen. Abgerundet wird dieses OAIR-Yoga Special mit einem eigens vom Bootshaus kreierten und gemixten Moonlight-Getränk. Bestens erholt und gedehnt nach der YOGA-Class, lässt es sich so entspannt dem Sonnenuntergang zusehen.

YOGADAILY wünscht einen aufregenden Sommer; und begleitet Sie gern weiter durch das Jahr. Namasté.

OAIR-Termine: JUN – SEP 2015
Zu ausgewählten Sommer-Tagen, -Abenden und -Zeiten.
www.yogadaily.eu & www.bootshaus-kladow.de
ORT: Bootshaus Kladow (ehemals Seekrug)
Verlängerte Uferpromenade 21, 14089 Berlin-Kladow
DETAILS/ANMELDUNG:
www.yogadaily.eu
info@yogadaily.eu

YOGA & SPORTS
MO. 19:45 - 21:00 h
HATHA Yoga
MI. 17:00 - 18:15 h
DO. 09:30 - 10:45 h / DO. 19:00 - 20:00 h
KIDS/TEENS Yoga
MO. 16:45 - 19:00 h / MI. 16:00 - 16:45 h

Yoga & Ayurveda

OPEN AIR YOGA
im Bootshaus Kladow
www.yogadaily.eu
www.bootshaus-kladow.de

Anke Schöbel
info@yogadaily.eu

Intuition und Wissen

Die Natur des Menschen Teil 2

Der Verstand, den Menschen einsetzen, um scheinbar kluge Entscheidungen zu treffen, ist begrenzt, sagt auch der Intuitionsforscher Milton Fisher. Menschen können aber den permanenten Lernprozess des Gehirns nicht unterbrechen. Elf Millionen Sinneswahrnehmungen in der Sekunde (Info aus dem Netz) bombardieren den Menschen. Nach etwa 40 Sinnesindrücken, die das Hirn gleichzeitig erreichen, wird diese Informationsflut in einen anderen „Speicher“ umgeleitet. Ins Unterbewusstsein. In bestimmten Situationen werden passende Teile dieser Abspeicherungen ins Bewusstsein zurückgesendet und das Gehirn kann blitzschnell ohne Nachdenken Zusammenhänge, Probleme oder Lösungen der aktuellen Situation erkennen und den Menschen blitzschnell – also intuitiv – handeln lassen. Das Fundament für das intuitive erschafft man also immer wieder neu im aktuellen Zeitgeschehen, aber – und da denke ich gerade an R. Sheldrakes morphogenetische Felder – in unserem Speicher befinden sich auch die „Daten“ aus dem gesamten Wissensspeicher der Menschheit.

Das Leben stellt die Intuition in uns oft auf eine schwere Probe, denn wer damit beginnt, sich auf seine Intuition zu verlassen, wird bald an einen Punkt gelangen, an dem dieses innere Gefühl mit der eigenen innewohnenden Angst kollidiert. Intuitiv zu leben beginnt erst wirklich, wenn wir uns dafür entscheiden, von einem Ort der Absichtslosigkeit aus zu leben, also keine Ergebnisse mehr von einer

Situation zu erwarten. Intuition ist eine Wahrheit des Augenblicks. Alle, absolut alle Meister sind sich darin einig, dass das Leben nur im Augenblick existiert. Die Aneinanderreihung unserer ganz persönlichen Augenblicke ist in der Summe unser Leben. Es erblüht nur im Mut zur augenblicklichen intuitiven Spontaneität – ohne immer den aktuellen Datenticker zu befragen – und mit unserem wirklichen Lauschen auf den Fluss des Lebens. Altes Wissen, gepaart mit unserem individuellen Daumenabdruck. Unsere eigene, im Leben erworbene Intuition, wird zum Gesamtspeicher Mensch hinzugefügt. Unsere Nachfahren werden bereits einen Speicher mit wesentlich mehr Informationen zur Verfügung haben als wir heute. Jeder, der ein wenig Wissen über unsere Computertechnik besitzt, weiß, dass die Speicherkapazität beständig steigt MB, GB, TB... Eine Voraussetzung, um all die Datenerweiterungen ins Archiv des Lebens holen zu können, in der Bibliothek der Menschheit speichern zu können.

Die Intuition will nichts erreichen, sie will nur Wahrheit leben. Wenn Mensch diesem natürlichen Teil in sich selbst Vertrauensvorschluss geben kann, dann spart er eine Menge Energie.

Mit Logik kann man Beweise füh-



Intuition ist dein innerer Kompass, der dir die richtige Richtung weist. (Helga Schäferling, 1957 Sozialpädagogin.)

Intuition ist Vernunft, die es eilig hat (Unbekannt)

Wenn es einen 6. Sinn gibt, ist es die Intuition, dieses instinktive Zusammenfassen von Erinnerungen und anderen Beweismaterialien, von den fünf Sinnen eingesammelt und vom Bewußtsein korreliert. (William James Mayo, US-amerikanischer Chirurg und Mitbegründer der Mayo Clinic)

ren, aber keine neuen Erkenntnisse gewinnen, dazu gehört Intuition. (Henri Poincare, 1854-1912, franz. Mathematiker und Astronom)

Der konditionierte Verstand hingegen lebt im Tunnelblick seiner eigenen Vorstellungen. Er fasst ein Ziel ins Auge und marschiert darauf los, den Blick starr auf dieses Ziel gerichtet, taub für das leise Flüstern der Blumen am Wegesrand. Dann wundert er sich über all die Zäune und Mauern auf dem Weg, die er verbissen überwindet, während er selbst dem Leben die geballte Faust entgegenstreckt und die Welt ihm ja nur den Spiegel zeigt.

Nur weil man ein Ticket gekauft hat, muss man nicht in ein Flugzeug einsteigen. Nur weil man es geplant hat, muss man nicht auf eine Party gehen oder in den Urlaub fahren. Das Leben ist nicht interessiert an unseren Plänen, es folgt einem eigenen, höheren Rhythmus. Wenn wir nach diesem leisen Lied tanzen, geschehen nicht selten wahre Wunder. Es ist eine sehr abstrakte Form von Vertrauen, die sich einstellt. Ein Vertrauen nicht auf ein Ergebnis, nicht auf Unversehrtheit oder Freiheit von Leid, sondern ein absolutes Vertrauen in den Weg und die innere Führung. Es ist kein blindes Vertrauen, ich habe es getestet. Ich weiß, dass ich diesem inneren Gefühl vertrauen kann, weil sich jedes Mal, wenn ich ihm gefolgt bin, alles zum Besseren gewendet hat. Nicht notwendig so, wie ich es geplant hätte, aber jedes Mal so, dass ich mich irgendwann an einem Punkt von staunender Dankbarkeit wiedergefunden habe.

In den Augenblicken, in denen wir eine wichtige Entscheidung fällen müssen, ist es besser, der Intuition der Leidenschaft zu vertrauen, denn der Verstand versucht grundsätzlich, uns vom Traum fernzuhalten – in dem er anführt, der rechte Zeitpunkt sei noch nicht gekommen. Der Verstand fürchtet sich vor der Niederlage. Doch die Intuition liebt das Leben und die Herausforderungen des Lebens. (Paolo Coelho)

Intelligenz, die voll erwacht ist, ist Intuition, und Intuition ist die einzig wahre Führung im Leben. (Krishnamurti)

Es ist ein tiefes Glück, das Leben auf diese Weise zu leben, diesem unsichtbaren, magischen Weg zu folgen, der sich mit jedem Schritt vor den eigenen Füßen auftut. Und ich wünsche es allen Menschen aufzuwachen, zu dieser inneren Integrität und Wahrheit. Möge sie tiefe Wurzeln in uns bilden, die kein Sturm mehr beeindruckt kann.

Birgit Weckwerth
weckwerth.birgit@gmail.com
Ganzheitliche Lebensberaterin
Diplomiert durch K. Tepperwein
(Akademie für geistige Wissenschaften)

Sachverständiger für Schäden an Gebäuden

Dipl.-Ing. Nils Apitz
Seepromenade 1
14476 Potsdam

vom Berufsfachverband für das Sachverständigen und Gutachterwesen e.V. geprüft

Dipl.-Ing. Nils Apitz
Seepromenade 1
14476 Potsdam

- **Besichtigungen vor Gewährleistungsende**
- **Schadensgutachten**
- **Bauüberwachung**
- **Bauplanung**
- **Qualitätsmanagement**

Fon: 03 31 / 64 74 12 10
Fax: 03 31 / 64 74 12 11
Mobil: 01 51 / 22 66 38 71

E-Mail: info@apitz-net.de
Web: www.apitz-net.de

Immer der Nase nach

Gabriele Häusler über die Grundlagen des Riechens

Wer kennt diesen Ausspruch nicht, „Den kann ich nicht riechen“. Über unseren Geruchssinn werden wir positiv als auch negativ gesteuert. Selbst das Wahrnehmen von Gerüchen zeigt uns über das Gehirn bestimmte gespeicherte Informationen, visuell oft auch gedanklich. Wir werden selbst von außen über den Geruch fremdgesteuert. Solch eine Erfahrung hat jeder schon beim Einkaufen gemacht, und dies nutzen große Warenhäuser und Einkaufszentren gerne für sich. Die Düfte von Weihnachten, Gewürze etc. geben uns Signale für das Kaufverhalten.



Anders als beim Hören und Sehen ist dem Menschen die Kontrolle über den Geruchssinn weitestgehend entzogen. Wir können ihn weder steuern, noch ausgelöste Gefühle und Erinnerungen kontrollieren. Dies führte dazu, dass der Geruchssinn lange Zeit als „niedriger Sinn“ galt. Und doch: Wer atmet, der riecht. Uns umgebende Gerüche von Menschen oder Gegenständen beeinflussen maßgeblich unser Verhalten, ohne dass wir sie bewusst wahrnehmen. Auch unser soziales Leben ist noch immer von Gerüchen geleitet – bis hin zur richtigen oder falschen Partnerwahl. (Aus einem Artikel von Prof. Hanns Hatt, Lehrstuhl f. Zellphysiologie)

Im Laufe von 500 Millionen Jahren Evolution hat der Geruchssinn dem Gehirn ein wichtiges Fenster zur Welt geöffnet. Bevor Lebewesen sehen und hören konnten, waren sie in der Lage zu riechen. Der Geruchssinn informierte darüber, was essbar ist oder giftig. Und welches der richtige Sexualpartner ist. Gerüche und Geruchssinn tragen auf diese Weise seit je zur Orientierung, zur Warnung und zum Sozialverhalten bei.

Neuere Forschungsdaten zeigen, dass das archaische System des Geruchssinns für den Menschen weit weniger an Bedeutung verloren hat, als wir gemeinhin annehmen. Sehen und Hören halten wir für die wichtigeren Sinnesfunktionen. Und weil sie eher zum Bewusstsein und zu kognitiven Wahrnehmungsprozessen

beitragen, sind sie besser erforscht. Allerdings werden Lebensqualität und Wohlbehagen, Emotionen, Liebe und Fortpflanzung maßgeblich durch das Riechen geprägt. Dass uns dies nicht immer bewusst wird, liegt am direkten Zugang unseres Riechsinn zu den ältesten Teilen unseres Gehirns, dem limbischen System und dem Hypothalamus. Hier liegen wichtige Zentren für Gefühle, Erinnerungen und Triebe, aber auch für die hormonelle Steuerung. Aus dem Grund können Gerüche direkt unser Verhalten und unsere Körperfunktionen beeinflussen. Erst später gelangt ein Teil der Duftinformation in die Großhirnrinde und erreicht damit unser Bewusstsein. Insgesamt verfügt die menschliche Nase über rund 30 Millionen Riechzellen, von denen jede einzelne Riechzelle nur einen der 350 verschiedenen Rezeptoren herstellt. Damit existieren in der menschlichen Nase zu jedem Rezeptortyp etwa 100.000 Riechzellen. Diese sind in beiden Nasenhöhlen symmetrisch auf bestimmte Regionen der Riechschleimhaut verteilt.

*Gabriele Häusler
Hautpflegeexpertin der regulativen Hauttherapie nach Rosel Heim
Therapeutic Touch Practitioner*



Unsere AUTOFIT-Profiwerkstatt bietet schnellen und kompetenten Service für Ihren Transporter, für alle Marken und Baujahre. Unser Team führt alle Reparatur- und Servicearbeiten nach höchsten Qualitäts- und Sicherheitsstandards durch.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

**Anzeige im
HEVELLER:
0331/200 97 08**



**Leistung von A - Z
alles aus einer Hand**

Reinigungsdienstleistung aller Art
Garten und Grünanlagenpflege
Hausmeisterdienste
Haushüterdienste in Ihrer Abwesenheit
Winterdienste
und vieles mehr.
Fragen Sie einfach nach...

Dirk Wienecke Am Stinthorn 71
14476 Neu Fahrland
Tel: 033208 / 51701 Fax: 033208 / 20311
Funk: 0177 / 7612897

KOSMETIKINSTITUT
"Gabriele"

ZENTRUM FÜR
HAUT- UND KÖRPERTHERAPIE



Gabriele Häusler
Kirschallee 84
14469 Potsdam
Tel.: 0331/5 05 34 09
www.kosmetikinstitut-gabriele.de
info@kosmetikinstitut-gabriele.de

Technische Gebäudeausrüstung

Wärmepumpen
Heizungsanlagen
Sanitär- und Lüftungsanlagen
Brunnen- und Bewässerungsanlagen
Versickerungsanlagen, Schächte
Poolanlagen, Schwimmbadtechnik
Kamin- und Schornsteinanlagen
Solaranlagen, Photovoltaikanlagen
Elektroanlagen
BMA, EMA, GLT

R W M

An der Kirche 82
14476 Groß Glienicke

033201 / 20 6 44
0171 / 43 70 64 3

R.Moebius@arcor.de

Dienstleistungen um Haus und Garten

Fa. Klaus Kreutzer
Freiheitstrasse 7
14476 Groß Glienicke

Telefon: 033201/21041
Fax: 033201/21195
Funk: 0173/9151831

Gartenpflege
Gartenneuanlagen

Bau von Wegen, Terrassen
Zaunbau, Carports
Baumfällungen, Baumschnitt
Abfuhr von Gartenabfall
Lieferung von Kies, Mutterboden u.ä.
Abriss- und Erdarbeiten
Dachrinnenreinigung
Winterdienst u.v.a.

Ausstellungen, Festivals, Museen

Schaugehege der Sielmann-Stiftung

Mosasaurus und Wisentkalb

Ein riesiger, furchterregender Mosasaurus verschlingt einen Hai wie einen Hering. Pünktlich zum Kinostart ist die Nachstellung dieser Schreckenszene aus „Jurassic-World“ fertiggestellt und in der großen Dinosaurier-Sonderausstellung in Elstal zu sehen.

„Es hat uns einfach gereizt, diesen Moment aus dem Film plastisch festzuhalten“, freut sich Michael Völker, Organisator der Sonderausstellung. „Der Mosasaurus ist ein ausgestorbenes Meeresreptil aus der Zeit vor 60-80 Mio Jahren. Die Riesenechse konnte bis zu 17 Meter lang und sechs Meter hoch werden. Wie man im Film sieht, war sie ein Fleischfresser!“

Weitere prähistorische Monster aus dem Film für Dino-Fans findet man dort ebenfalls. Der Triceratops, harmloser Pflanzenfresser, aber eindrucksvoll bewehrt mit Nackenschild, begrüßt als Dino-Baby die Besucher am Haupteingang.

Deutschlandweit zum ersten Mal zeigt die Dinosaurier-Schau Modelle des langkralligen Pflanzenfressers Therizinosaurus, des erst vor zehn Jahren entdeckten Gigantoraptor und des gefährlichen Torvorsaurus. Alle Modelle sind nach wissenschaftlichen Vorgaben angefertigt. Insgesamt stehen 40 Exponate in Originalgröße chronologisch angeordnet rund um das Schaugehege der Heinz Sielmann Stiftung.

Neben den ausgestorbenen Urzeitgiganten kann man auf dem Ausstellungsgelände quickelebendige Wisente und Wildpferde erleben, zurzeit acht Wisente und acht Przewalskipferde sowie 18 Stück Rotwild. Der europäische Wisent und das letzte echte Wildpferd wären im 20. Jahrhundert fast ausgestorben, wenn nicht einige Naturschützer sich darum gekümmert hätten, die letzten Exemplare ihrer Art zu retten.

Das Projekt der Heinz Sielmann Stiftung ist Teil des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms. In diesem Jahr wurden bereits ein Wisentkalb und ein Przewalski fohlen geboren. Seit Ende Mai bzw. Anfang Juni sind sie Teil der Herde. Bei der täglichen Fütterung um 11 Uhr und um 15 Uhr an der Futterstation des Schaugeheges kann man sie ganz nah erleben.

Naturkundemuseum

Dauerausstellungen
Schauaquarium – „Fische Brandenburgs“
Tierwelt Brandenburgs – Artenvielfalt einst und heute

Sonderausstellungen
„Tierisches Leben im UNESCO-Welterbe“

Biologische Vielfalt in den Parks und Gärten der Landeshauptstadt Potsdam.

Das UNESCO-Welterbe Potsdams ist nicht nur ein wunderschönes Ensemble historischer Bauten und Gartenanlagen, es ist auch Lebensraum für viele tierische Bewohner. Wer dort gräbt, fliegt, im und auf dem Was-

ser schwimmt, auf den Blumenrabatten summt und brummt, oder in den historischen Bauten Wohnraum bezogen hat, das zeigt die Ausstellung.

Eine Vielzahl von Tierarten findet in den Parks und Gärten hervorragende Lebensbedingungen. Ihre Aktivitäten erfreuen nicht immer, wenn man beispielsweise an die Grabungsarbeiten der Maulwürfe denkt. In der Regel aber verschönern und bereichern sie das UNESCO-Welterbe. Viele von ihnen stehen auf den Roten Listen wie die Fledermäuse, der Eremit, der Frühe Schilfjäger und auch der Maulwurf.

Dienstag bis Sonntag von 9 bis 17 Uhr

Stadt- und Landesbibliothek

Penne, Pauken, Pausenbrot

Ungewöhnliche Perspektiven auf Potsdams Schulen

Die Fotoausstellung „Penne, Pauken, Pausenbrot“ der Foto- und Medientechniker des Oberstufenzentrums I Technik ist bis 12. Juli, in der Stadt- und Landesbibliothek im Bildungsforum zu sehen. Die Schülerinnen und Schüler haben im Projektunterricht Schulen der Landeshauptstadt Potsdam fotografiert und die besten Ergebnisse für die Ausstellung zusammengetragen. Zu sehen sind interessante Detailaufnahmen und ungewöhnliche Perspektiven auf die Bildungseinrichtungen.

Wenn Mama mit den Kindern abhaut...

Wechselmodell Konfliktlösung e.V. (i.G.) – ein Verein für die Kinder, für Ex-Mama und Ex-Papa

Der Verein WECHSELMODELL Konfliktlösung Potsdam hat sich gegründet, um der unerträglichen Beschaulichkeit und Rechtsverzerrung vor den deutschen Familiengerichten klar entgegen zu treten. Für das Wohl der Kinder, das wird doch so gern betont, aber nie ehrlich organisiert. Da sind elementare Rechtsvorstellungen in extreme Schiefelage geraten und trotz „scheinbarer“ Verbesserungen für die ohnmächtigen Väter, hat sich im Grunde nichts verändert. Frau Richter, Frau Jugendamt, Frau Verfahrenspflegerin, Frau Gutachterin, Frau Mama – Ihr macht keinen guten Job, wenn es für Euch okay ist, dass Papa die Kinder ab und zu mal sieht. Ihr schafft traumatische

Erlebnisse, die die Kinder nie wieder loswerden. Da ist die

wir gemeinsam wieder gerade rücken, denn Eltern bleiben wir

auch ganz toll. Also lasst uns die Konflikte lösen. Die Kinder sind nicht das geeignete Instrument zur Verarbeitung von Rache und Enttäuschung!“

Infoabende und fachlich moderierte Diskussionen bietet der Wechselmodell Konfliktlösung e.V. (i.G.) an. Immer Mi., 15.07./12.08./16.09., 18-21 Uhr, Villa Feodora, Potsdam-Bornstedt, Schulplatz 7, U.A.w.g. unter feodora-mmz@hotmail.de oder per sms an 0179-6866989, für die Kontaktaufnahme und den Austausch stehen auch auf facebook und XING Angebote offen.

Martin-Max Zühlke
 (BDVT-gepr. Trainer und Berater, Stadtplaner, Sanierer und Vater von drei Töchtern)

Emanzipation in die falsche Richtung (und zwar sehr grob) übertrieben worden. Das sollten

gemeinsam. In der Hoffnung, dass Ihr nichts gegen Männer generell habt, wir finden Frauen

Veranstaltungen

Freitag, 3. Juli, bis Sonntag, 5. Juli

Stadtwerkesfest



Freitag, 20 Uhr Lustgarten, Klassikabend: Alles Walzer!

Eine Wiener Walzernacht im Neuen Lustgarten mit dem Wiener Johann Strauss Orchester

Sonnabend, 14 Uhr Lustgarten Stadtwerke-Erlebnisswelt

Am Wochenende sind die Tore zu unserer Stadtwerke-Erlebnisswelt weit geöffnet. Los gehts am Samstag um 15.00 Uhr und am Sonntag bereits um 14.00 Uhr. Wir laden Sie zum Spielen, Entdecken und Gewinnen ein. Ob Energie, Wasser, Entsorgung, Verkehr, Bäder oder Stadtbeleuchtung – entdecken Sie unsere energiegeladene Mitmachwelt!

Bäder-Spaß-Arena

Mit der Arche auf Reisen gehen? Einmal übers Wasser gehen, ohne nass zu werden? Unterm Sonnensegel im Liegestuhl relaxen? Das und noch vieles mehr ist in der Bäder-Spaß-Arena zu erleben. Sitzgelegenheiten laden zum Verweilen ein und die Massage-Oase zum Entspannen. Eine Kneippstrecke mit sechs verschiedenen Stationen bietet die notwendige Erholung für Ihre Füße. Unsere drei Pools garantieren jede Menge Wasserspaß.

Pop und Rock

16 Uhr KROGMANN

Die Potsdamer Band KROGMANN – das sind lässige Texte zwischen Zuversicht, Sinnsuche und „Danke der Nachfrage“, Melodien zwischen Weitermachen und Aufgeben – eingefasst in deutschen Poprock.

16.45 Uhr Mark Forster

Songs wie Szenen. Immer noch Pop, aber mit einem besonderen Element. Die Texte sind biografisch und übertrieben, wie vorher – aber nicht wie aus einem Tagebuch, eher wie in einem Spiegel.

18.30 Uhr KEIMZEIT

KEIMZEIT entführt in eine Welt voller Poesie und Tiefgang. Von rockig bis balladesk, die 6 Musiker bieten ein so breites Spektrum, dass man diese Band kaum in eine Schublade stecken kann.

20 Uhr THE HOOTERS

Als The Hooters 1980 in der Musikszene von Philadelphia auftauchen, erobern sie mit rasanter Geschwindigkeit die Ostküste. 1983 veröffentlichten sie ihr erstes Indie-Album, welches aus dem Stand 100.000 Schallplatten verkaufte.

22 Uhr Lionel Richie



Sein nach ihm selbst benanntes Album aus dem Jahr 1982 erreichte Platin, darüber hinaus gab es durch die 80er Jahre hinweg weitere Alben, wovon das 1986er Album „Dancing On The Ceiling“ ein Pop- und R&B-Klassiker wurde.

Sonntag, 14 Uhr Lustgarten Stadtwerke-Erlebnisswelt

- 14:00 - 14:10 Uhr Eröffnung mit Amelie
- 14:10 - 14:30 Uhr Leftfootrokkaz
- 14:35 - 15:20 Uhr Musiktheater Rumpelstil „Das Märchen vom Prinzen, der nicht heiraten wollte“
- 15:20 - 15:30 Uhr Kinderklub Amelie
- 15:35 - 15:50 Uhr Max, der kleine Dino
- 15:50 - 16:00 Uhr BMX-Künstler
- 16:05 - 16:25 Uhr Schräge Professoren
- 16:30 - 16:50 Uhr Max, der kleine Dino
- 16:55 - 17:15 Uhr Leftfootrokkaz
- 17:15 - 17:25 Uhr Kinderklub Amelie
- 17:30 - 18:15 Uhr Musiktheater Rumpelstil „Der Traumsandpilot“, Ein Traumsandmärchen mit dem Sandmann
- 18:25 - 18:50 Uhr Gewinner Band Contest
- 18:50 - 19:00 Uhr Verlosung Gewinnspiel

Sonntag, 5. Juli

15 Uhr Kulturladen Fahrland Sonntagscafé und Einweihungsfeier

15 Uhr Volkspark

Kräuter sammeln zur Sommersonnenwende

Heilpflanzen können auf verschieden Weise haltbar gemacht werden. Besonders interessant ist dabei das eigene Herstellen von Kräuteroelen, Tinkturen, oder Essigauszügen zu Heilzwecken, oder für die Kräuterküche. Lernen Sie die Heilkräuter im Kräutergarten besser kennen und kreieren Sie mit mir Ihr eigenes Kräuterelexier.

Erkunden wir die Kräuter sonst beim Wandern durch den Park, findet diese Veranstaltung hauptsächlich im Kräutergarten statt. Ein großer Tisch lädt zum praktischen Arbeiten ein, so dass wir vor Ort ein Rezept ausprobieren werden. Bringen Sie dafür bitte ein kleines sauberes Schraubglas mit.

16 Uhr Nikolaisaal

4. Sommerkonzert des Akademischen Orchesters Berlin e.V.

18 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett Kat meets Rick

Kat Baloun und Rick Derman mussten aus USA nach Berlin übersiedeln, um sich zu begegnen. Zum Glück für die Zuhörer, die die Klasse Blues-Duo erleben dürfen!

Mittwoch 8. Juli

Filmmuseum Internationaler jüdischer und israelischer Spielfilm ERINNERUNG, RELIGION & LIEBE

17.30 Uhr: „Nackt unter Wölfen“

R: Frank Beyer
D: Erwin Geschonneck, Armin Mueller-Stahl, Krystyna Wójcik
DDR 1963, 124'

Baugeschäft Klotzsch e.K.

Nibelungenstraße 3, 14476 Groß Glienicke
Tel.: 03 32 01/3 17 04 Funk: 0171/481 99 96

BAULEISTUNGEN

1. Kellerisolierungen, einschließlich Wärmedämmung
2. Rekonstruktion und Ausbau
3. Wartungsarbeiten am Haus, z.B. Dachrinnenreinigung
4. Beton-, Maurer-, Klinkerarbeiten
5. Reparaturleistungen für Haus und Garten
6. Fliesenarbeiten

Veranstaltungen

Einführung: Prof. Dr. Frank Stern (Moses Mendelssohn Zentrum Potsdam/ Universität Wien)

20.00 Uhr „Nackt unter Wölfen“

R: Philipp Kadelbach
D: Florian Stetter, Peter Schneider, Sylvester Groth
D 2014, 105

Anschließend: Gespräch mit Klaus Davidowicz (Kulturwissenschaftler), Ralf Schenk (DEFA-Stiftung), Elke Schieber (Filmhistorikerin), Moderation: Frank Stern (Moses Mendelssohn Zentrum/ Universität Wien)

Donnerstag, 9. Juli

18 Uhr Potsdam Museum Werner Nerlich und das Kriegsende 1945

Referent: Hannes Wittenberg, Potsdam Museum

19.30 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett Mama George

Seit Jahren fester Bestandteil der regionalen Musik-Szene, präsentiert sich die Mama George Band nach längerer Bühnenabstinenz nun in veränderter Besetzung. In gewohnt ansteckender Weise wirken die „Mütter“ ein atmosphärisch dichtes Netz aus verschiedenen Musikrichtungen, vorrangig jedoch Folk, Blues, Americana und Country; mal in bekannter Stilistik und mal mit eigenen Interpretationen. Mama George Band – das bedeutet 100% handgemachte Spielfreude von Nebenan!

Freitag, 10. Juli

19:00 - 22:00 Uhr Wirtshaus im Hofgarten präsentiert Irish-Music mit Raglan Road

Marty Byrne aus Dublin an Gesang, Gitarre und Bodhran (irische Handtrommel) sowie Bernd Lüdtko an der Geige, Gesang und Bodhran.



sche Handtrommel) sowie Bernd Lüdtko an der Geige, Gesang und Bodhran.

(Küche ab 18:00)

Eintritt: frei(willig)

Reservierungen unter: 033201 50934

Sonntag, 12. Juli

09 Uhr Fahrland Anglerverein Arbeitseinsatz auf dem Vereinsgelände

16.30 Uhr Dorfkirche Nattwerder Sommerkonzert in der Dorfkirche

Duo ZIA
Jazz und Musik alter und ferner Kulturen

ZIA sind: Marcus Rust, Jazztrompete und Martin Grosch, Orgel – www.duo-zia.de

Eintritt: 6 Euro; Kinder bis 14 Jahre frei

Dienstag, 14. Juli

19 Uhr Grundschule Groß Glienicke Ortsbeiratssitzung

19 Uhr Insel Neu Fahrland Außerordentliche Ortsbeiratssitzung (s. Seite 21)

Donnerstag, 16. Juli

19.30 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett

DIE HAVELSCHIPPER SPIELEN WIEDER

Sonabend, 18. Juli

14 Uhr Schloss Paretz Eingezwängt und trotzdem frei

Wie lebte die preußische Königsfamilie auf ihrem Landsitz in Paretz? Was stellten die Königs-kinder so an? Wie feierte der Kronprinz seinen 10. Geburtstag? Und wie fühlten sich eigentlich die Kleider der Prinzen und Prinzessinnen an – durften sie darin auch richtig toben?

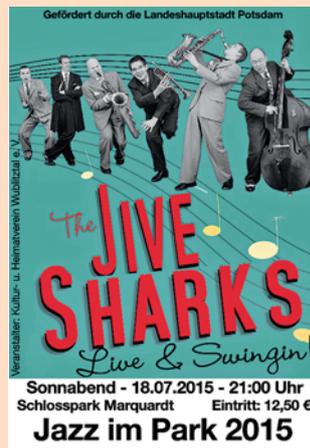
All das und mehr erfahren die kleinen Gäste bei dieser Familienführung durch das Schloss und die Remise. Und wer die passende Größe hat, kann in Königs-kinder-Kostüme hineinschlüpfen, um sich selbst einmal wie Prinz oder Prinzessin zu fühlen.

Nur mit Voranmeldung

Infos und Anmeldung:
www.spsg.de · schloss-paretz@spsg.de · Kathrin Hahn:
T:03 32 33. 7 36 0

21 Uhr Marquardt Schlosspark Jazz im Park

Wie gewohnt befindet sich die Bühne etwa 150 m auf der linken Parkseite hinter dem Haupteingang (Kirche).



Der Eintritt kostet 12,50 Euro. Karten sind im Vorverkauf in der

MAZ-Ticketeria Friedrich-Ebert-Straße, im PNN-Shop in der Wilhelmshallerstraße, bei Potsdam-Tourist am Brandenburger Tor, in der Postfiliale im Bornstedt-Karree sowie wie immer beim Scheunenmanager Herrn Pamperin (0176-55221100) erhältlich.

Die gastronomische Versorgung ist gesichert.

Marquardt ist zu erreichen mit der Buslinie 614, Bahnlinie RB21 sowie mit dem Auto.

Es stehen ausreichend Parkplätze am Ortseingang links für die Besucher zur Verfügung. Von hier sind es ca. 300m zum Konzertgelände.

Donnerstag, 16. Juli

18 Uhr Potsdam Museum

Arne Vogelgesang liest aus dem Roman von Enno Stephan „Die Treue und die Redlichkeit“

Sonntag, 19. Juli

17 Uhr Kladow, Haus Kladower Forum, Kladower Damm 387

Zum wiederholten Male kommen die Dozenten des Internationalen Jazzworkshop Berlin nach Kladow zum ihrem Eröffnungskonzert. Dabei sind diesmal Adrian Sherriff (Australien, Bassposaune, Flöte) Christof Griesse (Berlin, Saxophone) Christian Kappe (Münster, Trompete, Flügelhorn) Burkhard Jasper (Osnabrück, Piano) Horst Nonnenmacher (Berlin, Kontrabass) Leon Griesse (Berlin, Drums).

18 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett

Akeli – Gentle Folk Blues

Akeli ist schon seit einigen Jahren in dieser Stadt unterwegs, schreibt, produziert und spielt selbst Gitarre, und ihr Stil ist am besten mit Gentle Folk Blues beschrieben.

Haus & Garten Service



Eberhard Klatt
Handwerksbetrieb
Tel.: 033208/528007

14476 Potsdam - Krampnitz
Rotkehlchenweg 14
www.hgs-klatt.de

**Bauleistungen aller Art • Renovierungsarbeiten • Carportbau
Gartengestaltung • Zaun-, Wege-, Terrassenbau • Baumfällungen**

Veranstaltungen

Dienstag, 21. Juli

10 Uhr Potsdam Museum FERIENPROGRAMM

Schatzsuche mit Meisterdetektiv Fritz Fuchs

Spannende Rätsel raten, geheimnisvolle Spuren lesen und einen wertvollen Schatz finden – Detektivspiel für kleine und große Spürnasen im Potsdam Museum.

18 Uhr Filmmuseum Potsdamer Gespräche 1945 — Brandenburg nach dem Krieg

„Der Junker und der Kommunist“

R: Ilona Ziok
D 2009, 72

Podiumsdiskussion mit Ilona Ziok (Regisseurin), Harald Wittstock (Verein der Kämpfer und Freunde der Spanischen Republik), Tita von Hardenberg (Journalistin, angefragt), Moderation: Prof. Dr. Erardo C. Rautenberg (Generalstaatsanwalt), Cornelia Radeke-Engst (Nagelkreuzkapelle)

22. Juli und 23. Juli,

10 Uhr Naturkundemuseum Flinke Fische

Alles über die großen und kleinen Fische unserer Gewässer. Eine Mitmachführung durch das



Aquarium und ein Fisch zum Mitnehmen.

Sonntag, 25. Juli

19 Uhr Schloss Paretz Jubiläumskonzert der Potsdamer Orchesterwoche

40 Jahre Potsdamer Orchesterwoche, 20 Jahre Konzerte in Paretz und Ketzin

Im Programm: Werke von Felix Mendelssohn-Bartholdy, Johann Nepomuk Hummel und Edvard Grieg. Im Mittelpunkt steht die Uraufführung der Paretzer Suite für Großes Orchester von Gisberth Näther.

Kerstin Erben, Trompete · Matthias Salge, Dirigent

Eintritt 8,-€/6,-€ erm. · Vor dem Schloss Paretz, bei schlechtem Wetter in der Paretzer Scheune

21 Uhr Schloss Marquardt Schlossparty

Sonntag, 26. Juli

18 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett Mitch Kashmar Blues Band (USA/D)

Mitch Kashmar gehört international zu den Top 5 in Sachen Blues- Harmonica und wurde 1960 in Santa Barbara/Kalifornien geboren (wie auch z.B. seine Kollegen Kim Wilson und Rod Piazza). Früher mit seiner renommierten Bluesband „the Pontiac“ auf Tour, ist er heute unter eigenem Namen auf unzähligen Festivals weltweit als fantastischer Sänger und begnadeter Bluesharpspieler zu Gast.

Dienstag, 28. Juli

10 Uhr Potsdam Museum FERIENPROGRAMM

Augen auf und Kunst gemacht! - Kunstwerkstatt im Potsdam Museum

Wir begeben uns in die wunderschöne höfische (Schein-) Welt des 18. Jahrhunderts in Potsdam mit ihren prunkvollen Kleidern und glänzenden Schmuckstücken und basteln Collagen aus Stoff und goldene Schmuckdöschen.

29. und 30. Juli

10 Uhr Naturkundemuseum Krebse – nur Panzer und Scheren?

Sie tragen einen Panzer, sind mit Scheren bewaffnet und laufen perfekt im Rückwärtsgang. Ein Forschungsprojekt zu Krebsen in den brandenburgischen Gewässern.

Donnerstag, 30. Juli

19.30 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett HOT ROCK

HOT Rock; ein Trio aus Potsdam entstand im Jahr 2011. Hannes, Otti und Toni sind erfahrene Musiker, die sich seit langem kennen und bereits in anderen Bands zusammen gespielt haben.

Freitag, 31. Juli

19.30 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett Thilo Martinho

Thilo Martinho - Singer-Songwriter zwischen Bossa-Nova, Latin und World Music“. Der Sänger und Gitarrist Thilo Martinho präsentiert sein mitreißendes spanisch- portugiesisch sprachiges Programm von brasilianischem Bossa-Nova, Latin und World Musik.



Sprachtherapie
Sprechtherapie
Stimmtherapie
Schlucktherapie
Hörtherapie
Intensivtherapie
Computer gestützte Therapieverfahren

Sakrower Kirchweg 2 (Ecke Alt Kladow) • 14089 Berlin-Kladow • Telefon: 030 - 364 31 478
Potsdamer Chaussee 104 (Gesundheitszentrum) • 14476 Groß Glienicke • Telefon: 033201 - 45890

FAHLÄNDER KAROSSERIEBAU

Karosserie-Instandsetzung, Lackierung,
Lackaufbereitung, Innenreinigung,
Schadengutachten, Reifenservice

JÖRG STEFFEN

Kietzer Straße 17
14476 Potsdam
OT Fahrland

Tel.: 033208/2 39 90
Fax: 033208/2 39 91
Funk 0162/216 82 59



...alles aus Meisterhand

ANDREAS NIEMANN
HEIZUNG & SANITÄR

Seepromenade 52
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201-317 35 / Fax: 033201-20 200

„FAUST – DIE ROCKOPER“

erstmals am 10.07.2015 im Filmpark Babelsberg



„FAUST – DIE ROCKOPER“ wird mit einer sensationellen Live-Band, mit professionellen Sängern, Schauspielern und Tänzern als vergnügliches Rock-Schauspiel aufgeführt, auch an Originalschauplätzen, wie z. B. auf dem Brocken im Harz, im Auerbachs Keller Leipzig, in Jena, Weimar, Gera, Gotha u. v. m.

Erstmals tritt das FAUST – DIE ROCKOPER-Ensemble im Vulkan des Filmpark Babelsberg mit einer Schüler- und einer Abendshow auf. Dabei werden ausschließlich die Texte von Johann Wolfgang von Goethe verwendet. Erzählt in einer genialen Fassung mit 28 Rock- und Popsongs wird die bekannte Geschichte von Dr. Heinrich Faust. Die Arrangements, Kostüme und Ausstattungen haben Anleihen aus der Rockgeschichte der 70er Jahre genommen. Der Gestus der Inszenierung knüpft an die Volksstücktradition der Zeit vor Goethe an und macht das ganze zu einem Spektakel zwischen Rockkonzert, Musical und Volksstück. Die Live-Show besteht aus zwei Spiel-Hälften mit 65 und 75 Minuten Spielzeit inklusive Zugabe. Den Faust-Stoff gibt es schon seit Jahrhunderten. Das Thema ist sehr alt; das Sujet hat sich in der Aufführungsgeschichte oft gewandelt. Johann Wolfgang von Goethe hat daraus eines der bedeutendsten Stücke der deutschen und der Weltliteratur gemacht.

„FAUST – DIE ROCKOPER“ ist mit über 500 Aufführungen die meistgespielte FAUST-Fassung mit Ori-



ginaltexten aller Zeiten! Sie wird auch als Schülerveranstaltung aufgeführt.

Die Rockoper verspricht einen amüsanten Abend mit teuflisch guter Unterhaltung!

Der Minister für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, Günter Baaske, hat die Schirmherrschaft für die Aufführungen im Vulkan des Filmpark Babelsberg übernommen. Der Filmpark Babelsberg unterstützt besonders die Aufführungen.

Freitag, 10.07.2015
Schülervorstellung 11.00 Uhr (Einlass: 10.00 Uhr)

Abendvorstellung 20.00 Uhr (Einlass: 19.00 Uhr)

Ort: Im Vulkan des Filmpark Babelsberg, Großbeerenstraße 200, 14482 Potsdam-Babelsberg

Kartenpreis: Schüler: 10,00 € (gilt auch für die Abendvorstellung)

Abendticket: ab 22,50 € zzgl. VVK-Gebühren

Hinweis für Schüler: Für 6,00 € mehr gibt es ein Kombiticket, das Euch einen Besuch im Filmpark Babelsberg ermöglicht. Nur für die Schülervorstellung erhältlich!

Tickets unter: eventim, www.eventim.de, Tel.: 01805 570070, und im Shop der Manthey Event GmbH unter www.manthey-event.de

Vorschau

Die Lange Babelsberger Filmparknacht

Am Samstag, 8. August, rollt der Filmpark den roten Teppich aus und feiert den Film! Ob Actionstreifen, Historienspektakel, Klamauk oder Western, jedes Genre wird spektakulär in Szene gesetzt. Die Filmpark-Shows laufen in der Big-Night-Version mit Special-Guests!

Stunts meets Music

Highlight der diesjährigen Nacht: Die FanatiX und die Stuntcrew Babelsberg mit einer grandiosen Performance im Vulkan.

Im Kostümräusch!

Kostümierte aus Fantasy-Filmen flanieren durch die illuminierten Kulissen. Die Indianer aus der Westernstadt „ELDORADO Templin“ zeigen in Feder schmuck und Festbemalung ihre Tänze und Rituale. In der Mittelalterstadt kreuzen die Schwertkämpfer des „Midgards Feuerbund“ die Klingen und stellen in historischen Kostümen ihre Kampfkünste mit Axt und Bogen unter Beweis.

Monster gesucht!

Das spektakuläre Monstercasting zu den Horrornächten im Oktober wird in der Caligari Halle zelebriert! Das Publikum kann mitmachen oder zuschauen.

Himmliches Happy End!

Ein perfekt inszeniertes Brillant-Feuerwerk krönt um Mitternacht das traditionelle Sommerfest und lässt den Himmel über der Filmstadt erstrahlen. Der Filmpark Babelsberg ist am Samstag, 8. August, von 10.00 bis 24.00 Uhr geöffnet. Beginn der Filmparknacht mit zusätzlichen Programm-Highlights ab 18.00 Uhr. Es gelten die regulären Eintrittspreise. Alle zusätzlichen Attraktionen sind im Preis inklusive.

Unsere Foto-Preisfrage

Das Rätsel in unserer vorigen Ausgabe war wohl doch nicht so einfach zu entschlüsseln. Unser fleißiger Rätsel-Erkennen aber hat es geschafft. Ralf Debatin, Fr.-Engels-Str. 37, 14482 Potsdam, hat den Blick auf ein Spargelfeld erkannt und gewinnt die Filmpark-Karten.

Unsere neue Preisfrage: Dieses Potsdamer Kleinod ist nur übers Wasser bzw. vom Wasser aus in dieser Pracht zu sehen. Unsere Fotografin MAGDA G. hat sich deshalb von einem Dampfer mitnehmen lassen. Einst ein einfaches Gartenhaus, seit 1842 von Persius umgebaut im Tudorstil, ist dieses Gebäude seit Jahrzehnten auch eine sehr gastliche Stätte.

Unsere Frage: Wo steht dieses Gebäude bzw. wie heißt es? Antworten bitte an:

medienPUNKTpotdam, Hessestraße 5, 14469 Potsdam oder E-Mail: info@medienpunktpotdam.de



Schülertickets sind nur direkt bei der Manthey Event GmbH, gebührenfrei unter shop.manthey-event.de erhältlich.

Weitere Informationen unter: www.faust-rockoper.de



**ELEKTROANLAGEN
Schultz GbR**

- Neuanlagen
- Reparaturen
- Altbau-Modernisierung
- Baustromanlagen

Weinmeisterweg 3
14469 Potsdam
Tel. 0331/50 38 56
Fax 0331/50 38 95
Funk 0172/5 68 81 81
E-Mail
elektroanlagen.schultz@online.de

medienPUNKT potsdam
14469 Potsdam,
Hessestraße 5



Anja Bebnke

Potsdamer Chaussee 114
14476 Groß Glienicke
Tel. & Fax 033201/43950

Floristik für jeden Anlass

Hochzeitsdekorationen
Trauerfloristik
und vieles Andere mehr

**Schöne Gärten
machen Freude**

Dipl. Gartenbauing.
Bernd Kagelmacher
Bullenwinkel 2 Groß Glienicke
Tel.: 033201/3 12 10 Funk: 0171/3 01 31 64

- Fachberatung**
- Gartengestaltung**
- fachgerechte**
- Pflege-, Pflanz- und**
- Schneidarbeiten**
- kleinere**
- Baumfällarbeiten**
- Teich- und Zaunbau**
- Schrott- und**
- Strauchwerkabfuhr**
- Kleinreparaturen an**
- Haus und Garten**
- Dachrinnenreinigung**
- Kleintransporte**

MASSIV HOLZ MÖBEL

Unser Gartenmöbelkatalog online: www.casa-innatura.de/gartenmoebel-katalog/



Exklusiv & schön



In Wildeiche und Kernbuche
lieferbar



Viele weitere Einzeltypen lieferbar!
Besuchen Sie uns, wir freuen uns auf Sie.

Wilhelmstraße 21-24 - 13593 Berlin-Spandau
Tel.: 030-36284020 - info@casa-innatura.de - www.casa-innatura.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr von 10 bis 19 Uhr - Samstag von 10 bis 16 Uhr

Sabine Lutz
Rechtsanwältin

Tätigkeitsschwerpunkte:
• Familienrecht, Scheidungsrecht • Arbeitsrecht
Interessenschwerpunkte:
• Verkehrs-, OWI-Recht • Mietrecht • Erbrecht
Zugelassen bei allen Amts-, Land- und Oberlandesgerichten
auch Kammergericht Berlin

Rheinstraße 67
12159 Berlin-Schöneberg
(Rathaus Friedenau)
Bus M48, U9, S1
Fon 030-85 40 52 60
Fax 030-85 40 52 65
www.anwaltskanzlei-lutz.de
info@anwaltskanzlei-lutz.de



Abb. zeigt Sonderausstattung

OPEL ASTRA SPORTS TOURER

**EDITION 60 JAHRE
SCHACHTSCHNEIDER.**



Wir leben Autos.

UNSER FINANZIERUNGSANGEBOT

für den Opel Astra ST EDITION 60, mit 1.6-Motor², 85 kW, (115 PS), Leichtmetallräder im „10 Doppelspeichendesign“

Anzahlung **0,- €** | Monatsrate **179,- €**

Finanzierungsangebot: einmalige Anzahlung: 0,- €, Gesamtbetrag²: 17.628,- €, Laufzeit: 48 Monate, Monatsraten: 48 à 179,- €, Schlussrate: 9.036,- €, Gesamtkreditbetrag (Netto-Darlehensbetrag): 17.628,- €, effektiver Jahreszins: 3,99 %, Sollzins satz p. a., gebunden für die gesamte Laufzeit: 3,92 %; Barzahlungspreis: 15.525,- €. Überführungskosten: 0,- €.

* Summe aus monatlichen Raten und Schlussrate. Händler-Überführungskosten sind enthalten.

Ein Angebot der Bank Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, basierend auf der unverbindlichen Preisempfehlung der Adam Opel AG. Alle Preisangaben verstehen sich inkl. MwSt.

UNSER BARPREISANGEBOT

für den Opel Astra ST EDITION 60, mit 1.6-Motor mit 85 kW (115 PS)²,

bei uns nur **15.560,- €**

Der Opel Astra Sports Tourer EDITION 60, 60 Jahre SCHACHTSCHNEIDER. Ihr perfekter Begleiter in jeder Situation. Der flexible Kombi unterstützt Sie bei ihrem Fahrradausflug genauso spielend, wie beim Großeinkauf, denn er kennt für jede Transportherausforderung eine elegante Lösung.

² Kraftstoffverbrauch: Astra ST 1.6, 85 kW in l/100 km, innerorts: 8,5; außerorts: 5,5; kombiniert: 6,6; CO₂-Emission, komb.: 154 g/km (gemäß VO (EG)Nr. 715/2007), Euro 6, CO₂ Effizienzklasse D.



Potsdam 0331 55044-0 Beelitz 033204 474-0 Glindow 03327 4899-0 Ketzin 033233 7006-0



www.K-S-Boarding.de

Wohnen auf Zeit ab 535,50 €/Monat

RECHTSANWALT Alexander Lindenberg



Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Bank- und
Kapitalmarktrecht

- Arbeitsrecht
- Bank- und Kapitalmarktrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße)
13595 Berlin

Telefon: 030 306 99 09 - 0

Telefax: 030 306 99 09 - 99

E-Mail: mail@rechtsanwalt-lindenberg.de

Verkehrsbindung: Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße
Mandantenparkplätze vorhanden

www.rechtsanwalt-lindenberg.de



Jetzt ist Pflanzzeit!

Riesenangebot an selbst produzierten
Beet- und Balkonpflanzen,
große Auswahl an Stauden und Gehölzen

Rittersporn
Lupinen

Astilben
Strockerosen

Gartenbau Buba

Potsdamer Chaussee 51
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Tel.: 033208/207 99 Fax: 033208/207 40
info@blumenbuba.de www.blumenbuba.de



Öffnungszeiten

Montag – Samstag: 09.00 – 19.00 Uhr

Sonntag: 10.00 – 17.00 Uhr